

Lebensart aus Hannover

November 2013

nobilis

35. Jahrgang: 4,00 €

WERTE

*Zeitmesser
für die Ewigkeit*

WERKE

*Meister am Cello:
Gavriel Lipkind*

Star- Tenor

VITTORIO GRIGOLO
gilt als neuer „Pavarotti“



COR

interlück

LUMAS

mondis

Christian Fischbacher

Molteni & C



FLATFORD

vitra.

CHRISTINE KRÖNCKE

JAB

FLOS



SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM

Möbelbausysteme

driade.store

schönbuch.



WERTHER

DIE MOBELMANUFATUR

TECNOLUMEN



FIAM

THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



Navarro

Wohnkultur für Lebensräume

Möbel für Menschen, die den Luxus vollkommener Flexibilität und Gestaltungsfreiheit zu schätzen wissen.

Seit mehr als 100 Jahren prägen visionäre Entwicklungen das Lebensgefühl von Generationen. Die Premiumkollektion von WK Wohnen ist nur eine, die wir Ihnen gerne zeigen möchten.

Herzlich willkommen bei wallach EXCLUSIV, lassen Sie sich von uns begeistern!

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

GENIESSEN SIE DEN RAUSCH DER TIEFE
BEREITS AN LAND.



HANNOVER, GEORGSTRASSE 27, T 0511.32 69 88

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS

UND IN LONDON, PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. WWW.WEMPE.DE

WEMPE
Zeitmeister

GLASHÜTTE 1/SA

Ob im Smoking oder im Neoprenanzug – mit dem elegant sportlichen WEMPE ZEITMEISTER Sport Taucher Chronographen machen Sie überall eine gute Figur. Der kompromisslose Präzisionszeitmesser wird in Glashütte gebaut, zertifiziert und ist bis zu 300 Metern wasserdicht. In Edelstahl mit Automatikwerk exklusiv erhältlich bei Wempe für € 3.375. Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg



Schenken Sie uns
einmal Ihr Vertrauen,
schenken wir Ihnen
ein ewiges Lächeln



Khalil · Coiffeur International · www.khalil-international.de



Zeitmesser HOCHKARÄTER Zielkünstler

Und was Hannover im November noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Werte mit Potenzial“ widmet sich diesmal einer tickenden Anlage – edlen Uhren. nobilis stellt einen Geheimtipp unter den Manufakturen vor, YORK Watches aus dem Schaumburger Land. Chef des Hauses: York Prinz zu Schaumburg-Lippe. Markus Buschhüter, Wempe Hannover, gibt Tipps, was bei der Anlage „Uhr“ zu beachten ist.

Die Liebsten nach deren Hinscheiden als Hochkaräter am Finger oder um den Hals zu tragen ist hierzulande noch kaum verbreitet – und sicher eine Geschmackssache. Doch es ist zweifellos eine besonders exklusive Art der Erinnerungskultur: die Diamant-Bestattung.

Hochklassig und im Wert eines Mittelklassewagens sind die Präzisionsgeräte von Mark Ganske. Der Büchsenmacher aus der Lüneburger Heide fertigt Gewehre, die zu ihrem Besitzer passen wie ein Maßanzug. Viel Freude mit diesen und weiteren interessanten Themen wünscht

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK MEISTER WERKE IN HANDARBEIT

MEISTERWERKSTATT UND
TRADITIONSUNTERNEHMEN
NUMMER 1 IN HANNOVER.



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

FOTO: Alex James

KULTUR

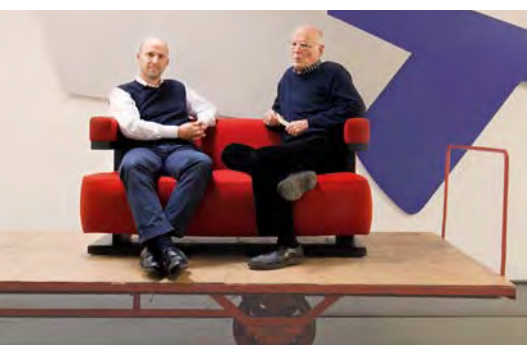
- › 48 **VITTORIO GRIGOLO:** Der Italiener ist der neue Star am Tenorhimmel.
- 58 **STADTBILDER:** Hannover zwischen Zerstörung und Wiederaufbau.
- 70 **MEISTER AM CELLO:** Gavriel Lipkind spielt in der Villa Seligmann.
- 74 **DOMIZIL IM FELS:** Die etwas andere Wohnkultur bei Halberstadt.



MENSCHEN

- › 12 **SCHLEMMER-REISE:** Robert Kroth hat sich für Sie durch Istanbul gefuttert.
- 18 **BÜRGERSTIFTUNG:** Das Projekt „Musikpaten“ schenkt Kindern eine Zukunft.
- 78 **TRÄUME:** Andor Iszák wünscht sich einen Nachfolger für sein Lebenswerk.
- 80 **ANSICHTEN:** Harm van Maanen ist neuer Geschäftsführer der Schlüterschen.

FOTO: KROTH



WIRTSCHAFT

- › 22 **BEERDIGUNGSTOURISMUS:** Erinnerungsdiamant oder Weltraumbestattung?
- 26 **WELLNESS:** Entspannung für Geist und Körper findet man in der Heide.
- 30 **JAGDWAFFEN:** Individuell wie ein Maßanzug auf den Kunden zugeschnitten.
- › 32 **BAUHAUS-TRADITION:** Tecta baut Stühle, die schweben und schwingen.

FOTO: LEZMI/TECTA



SCHWERPUNKT: INVESTITION IN SACHWERTE

- › 36 **GEHEIMTIPP:** Die Uhrenmarke YORK „Made in Schaumburg“.
- 38 **WERTE MIT POTENZIAL:** Uhren sind weit mehr als ein teurer Tick.
- 42 **WÜNSCHEN UND SCHENKEN:** Exklusive Geschenkideen.

FOTO: YORK

nobilis events

68 Exklusives für Abonnenten

06

IM GESPRÄCH

80

IMPRESSUM



brühl



Stressless



hülsta



ROLF
BENZ

Jubiläums Verkauf



THE INNOVATORS OF COMFORT™

In Hannover exklusiv
nur bei Möbel Staude.



1928 | 2013

Wir sind Hannover.

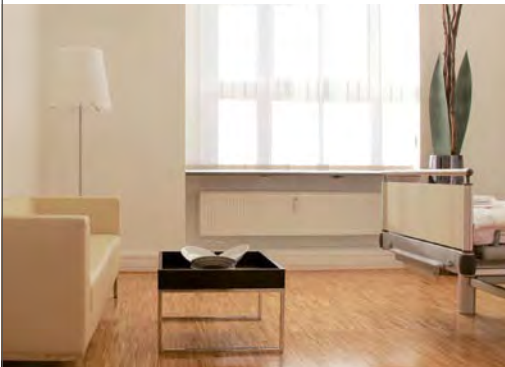
**möbel
staude**

Meelbaumstraße

30165 Hannover



Die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl, eine anerkannte und etablierte Adresse für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Hannover seit 1999, bietet ihren Patienten ein ganzheitliches ästhetisches Konzept. Dr. Pohl und Dr. Entezami, die die Klinik gemeinsam leiten, decken das gesamte Spektrum plastischer Chirurgie ab – so können Patienten von der Botoxbehandlung bis zur umfangreichen ästhetischen Operation stets eine kompetente Beratung und Behandlung erwarten. Dabei dürfen sie auf eine ausgewiesene Erfahrung der Fachärzte sowie einen hohen Qualitäts- und Sicherheitsanspruch vertrauen. Denn zufriedene Patienten bleiben die beste Visitenkarte.



DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Gabriele Pohl Dr. med. Aschkan Entezami
Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Mitglieder in der DGPRAC und VDÄPC

Telefon (0511) 51 51 24-0 · www.dr-gabriele-pohl.de
Im Pelikan Viertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover



FOTO: DEUTSCHMANN

ABSCHIED nach 20 Jahren

„Man darf sich selbst nicht zu wichtig nehmen“, so hat Frank-Peter Oppenborn als geschäftsführender Gesellschafter 20 Jahre erfolgreich an der Spitze der Schlüterschen Verlagsgesellschaft gestanden. Zum Jahresende wird er den Stab weiterreichen an Stefan Schnieder, der gemeinsam mit Harm van Maanen die Geschäftsleitung übernimmt. **Frank-Peter Oppenborn** verabschiedet sich zum Glück nicht ganz in den Ruhestand, er wechselt in den Beirat des Verlags.

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Freundschaft war das zentrale Thema der diesjährigen Niedersächsischen Musiktage, die mit einem Konzert über die deutsch-polnische Freundschaft nach 65 Veranstaltungen an 50 Orten im Sendesaal des Landesfunkhauses des NDR zu Ende gingen. Die Niedersächsische Sparkassenstiftung ist mit dem Verlauf der 27. Ausgabe des Festivals sehr zufrieden. „Eine Auslastung von 88 Prozent, viele ausverkaufte Konzerte und

begeisterte Besucher zeigen uns, dass das Konzept aufgeht“, betont Dr. Sabine Schormann, die Stiftungsdirektorin.



FOTO: HELGE KRÜCKENBERG

Auftakt der Umbauarbeiten

Der hannoversche Wirtschaftsprüfer **Paul Morzynski** hat mit den Renovierungsarbeiten am Grand Hotel Heiliggamm begonnen. Morzynski hatte am 1. August den Zuschlag von Insolvenzverwalter Jörg Zumbach erhalten, nachdem ein vorheriger Verkauf an eine Berliner Investorengruppe endgültig geplatzt war. Noch in diesem Jahr sollen die Innenarbeiten abgeschlossen werden und die Zimmer des Grand Hotels mit neuen Teppichen bestückt sein. Paul Morzynski will das 190-Zimmer-Resort bei Rostock wieder an die Spitze führen. Er sieht gute Chancen, dass das ehemalige Luxus-Haus bereits im zweiten Jahr wieder schwarze Zahlen schreiben werde.



FOTO: CLAAS BECKMANN

NEUER GLANZ



FOTO: KASTENS HOTEL LUISENHOF

Im Kastens Luisenhof, dem 5 Sterne Superior Hotel, sind die Renovierungsarbeiten für die Zimmer, mit Ausblick auf die Oper, abgeschlossen. In diesem Jahr investierte der Luisenhof rund 1,3 Millionen Euro für die Sanierung der 25 Standardzimmer. Durch die Zusammenarbeit der Eigentümerfamilie des Hotels mit den Architekten Manfred Hachmeister und Helga Janzon erstrahlen die Zimmer in einem gelungenen Design. Geprägt von Tradition und modernem Lifestyle, wurde bei der Neugestaltung besonders viel Wert auf ein wohnliches Ambiente gelegt.

BIO-LIFTING

Älter werden und dennoch „jung“, das heißt vital und strahlend bleiben – wer möchte das nicht. In der Filiale Luisenstraße 12 steht das Familienunternehmen Parfümerie Liebe nun auch für Anti-Aging-Behandlung, die in die Tiefe geht. In der Kombination von Kaltlichtlaser und Hyaluron lassen sich tolle Effekte erzielen, die sich hervorragend für Gesicht, Augen, Lippen, Dekolleté, Hals und Hände eignen. Großflächig, schmerzfrei und ganz natürlich. So Kosmetikerin Sina Binder (Foto), die mit dieser Behandlungsmethode schon viele Kundinnen glücklich gemacht hat.



FOTO: LIEBE

LEIBNIZ-RING UND MEHR

Prof. Samii erhält am 12. November den Leibniz-Ring-Hannover für sein Projekt „Afrika 100“. Hiermit will er dafür sorgen, dass das große Defizit an Neurochirurgen in Afrika bekämpft wird. „Madjid Samii ist ein weltweit wirkender Brückenbauer. Dabei hat er sich weder von bürokratischen Hindernissen noch von persönlichen Anfeindungen abschrecken lassen“,



FOTO: RAINER DRÖSE

so die Begründung der Jury. Neben der Auszeichnung, die in feierlichem Rahmen mit einer Laudatio von Altbundeskanzler Gerhard Schröder überreicht wird, hat das Journal der Weltorganisation der Neurochirurgen „World Neurosurgery“ Prof. Madjid Samii zum „Neurochirurgen des Jahres 2013“ gewählt.

TRIO

Schon Ideen für Weihnachten?
Mit einem TRIO-Gutschein
einfach Schönheit schenken.

Holzmarkt I
0511.306079

und Schmiedestraße I
(Altes Rathaus I. Stock)
0511.3681780

www.trio-hair.de

Chopard

COLLECTION
LA STRADA

Chopard proud partner of Soprano Anna Netrebko



Boutique Hannover

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511/36079-0

IM GESPRÄCH

WEIHNACHTLICHER

Beitrag für den Guten Zweck

Beim Kauf des Advents-
kalenders des **Lions-
clubs** Hannover Her-
renhausen winkt Ihnen
jeden Tag ein Sachpreis
– und dabei fördern
Sie beim Kauf auch
noch den Guten Zweck.
Mit dem Erlös werden
in diesem Jahr die

„**Aktion Sonnenstrahl**“, das

Kinderhaus in der List und andere Kinderprojekte unterstützt.
Sämtliche Sachpreise wurden gespendet. Sollte Ihre Nummer hin-
ter einem der 24 Türchen mit der gezogenen Gewinnnummer über-
einstimmen, gehört der Sachpreis Ihnen. Die Sieger werden ab
1. Dezember online unter www.lions-kalender.com veröffentlicht.
Die Auflage des Kalenders ist auf 5000 limitiert. Kaufpreis 5 Euro,
in den Buchhandlungen Decius, Lehmanns und Sternschnuppe.



MESSE FÜR KUNSTFREUNDE



FOTO: AFFORDABLE ART FAIR HAMBURG

Auch zwei Galerien aus Hannover sind
vom 14. bis 17. November bei der „Affordable Art
Fair“ in Hamburg dabei. Malerei, Grafik, Skulptur und
Fotografie bis zu einer Preisobergrenze von 5 000
Euro werden nach dem Auftakt in 2012 wieder auf
dem Gelände der Hamburg Messe zum Verkauf gebo-
ten. Die Messe will Kunst einem breitem Publikum
zugänglich machen. Infos: affordableartfair.com

Hochwertige **UHREN** aus vergangenen **ZEITEN!**



Girard Perregaux „F1 047“

Chronograph mit Automatik-Uhrwerk.
Datumsanzeige. Kleine laufende Sekunde,
Chronographen-Minute und -Stunde.
Fluoreszierende Zeiger und Ziffern.
Aluminiumgehäuse mit Kautschukband.
Referenz: 4955. Datum: 2001.

- ▶ Weltweit auf 200 Stück limitiert.
- ▶ Gehäuse gefertigt aus einem Formel 1 Motorblock.
- ▶ Mit Originalverpackung und Papieren.

Exklusive Angebote zu attraktiven Preisen
– jetzt bei uns entdecken!

KUNST · **SCHMUCK** · ANTIQUITÄTEN



Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



WINTERMARKT

2./3.11.2013

Sa. 11-20 Uhr
So. 11-18 Uhr



mit Rahmenprogramm

Eintritt: 5,00 €
(Kinder bis 14 Jahren frei)

Ausgewählte & Kulinarische
Aussteller Köstlichkeiten

RITTERGUT  GROSSGOLTERN



Gutsstraße 8 · 30890 Barsinghausen
Telefon 05105 6649565
info@rittergut-grossgoltern.de
www.rittergut-grossgoltern.de



FOTO: OELBER EVENT

WEIHNACHTLICHES in historischen Mauern

Der Christkindlmarkt im und um das **Schloss Oelber** lädt ein, die schönste Zeit des Jahres noch schöner zu gestalten. Zum 19. Mal öffnet der romantische Weihnachtsmarkt in **Baddeckenstedt** vom ersten bis dritten Adventswochenende. Einen echten Augenschmaus verspricht die Lichtinstallation der Künstlerin Yvonne Goulbier im Schlosshof. Der Nikolaus führt persönlich den Fackelumzug an und vieles mehr. Infos unter www.schloss-oelber.de

ACCESSOIRES DER LUXUSMARKE

Gold muss nicht immer einfach nur als Wertanlage im Tresor liegen. Die neuen Goldbrillen von Porsche Design sind das beste Beispiel, dass sich das Edelmetall auch als Accessoire sehr gut macht. 18 Karat massiv Gold – kombiniert mit Platin, das ist das auf 911 Exemplare limitierte Porsche Design, natürlich mit Zertifikat und besonderer Geschenkbox! Erhältlich sind Korrektionsfassungen, Lesebrillen und Sonnenbrillen, das Angebot ist allerdings befristet bis zum



FOTO: PORSCHE

31. Dezember. Ein Kultprodukt für alle, die feine Materialien und edle Brillenfassungen schätzen. Der Preis der verschiedenen Designvarianten: ab 9990 Euro. Im Raum Hannover gibt es die edlen Brillen nur bei Meyer Optik in Stadthagen. Infos unter: www.meyeroptik-stadthagen.de

Auto-Legende

Ein Nachbau des legendären Weltrekordlers **Hanomag Diesel** soll 2014 fertig sein. Im Atrium der HDI-Gerling konnten Oldtimer-Fans den Rohbau (Foto) bereits bewundern. Das Projekt ist eine Hommage an Rudolf Diesel, welcher vor mehr als 100 Jahren den effizientesten Nutzfahrzeugmotor geschaffen hatte. Im Februar 1939 fuhr ein Ingenieur der HANOMAG aus Hannover mit einem 1,9 Liter Diesel-Motor auf der Autobahn bei Dessau vier Weltrekorde. Noch werden weitere Sponsoren gesucht, um das im Krieg zerstörte Fahrzeug neu entstehen zu lassen.



FOTO: HDI GERLING

FEUERWERKSWETTBEWERB



FOTO: ZUZAZUZ - FOTOLIA.DE

Der Gewinner des 23. Internationalen Feuerwerkswettbewerbs in Hannover kommt aus Tschechien! Das Team „Flash Barrandov Special Effects“ wurde zum Sieger gekürt. Ihm war es gelungen, das Publikum in den Herrenhäuser Gärten mit der Feuerwerks-Choreografie „The Human Game“ zu verzaubern – und die unabhängige Jury zu überzeugen. Den zweiten Platz belegte Frankreich, Italien landete auf Platz drei. Der nächste Feuerwerkswettbewerb startet am 27. Mai 2014 mit den diesjährigen Gewinnern. Der Vorverkauf beginnt im Dezember.

NEUER GLANZ IM UNTERGESCHOSS

Im komplett neu gestalteten Untergeschoss des Modehauses Liebe erwartet Interessierte ab sofort ein heller Raum, der so gar nicht mehr wie ein Untergeschoss wirkt, weil unter anderem sogar die Decke teilweise hinterleuchtet wird. „Wir sind mit dem Ergebnis der Neugestaltung sehr glücklich“, erläutert Geschäftsführerin Carolin Prenzler, die den Umbau verantwortet. Den Kunden erwarten auf der neugestalteten Fläche jede Menge edler Wohnaccessoires und passend zum anstehenden Fest, zahlreiche Geschenk-Ideen.



FOTO: LIEBE

FOTO-AUSSTELLUNG AM BESONDEREN ORT

Bis zum Jahresende geht es in der VIP-Lounge der HDI Arena nicht nur um Kunst am Ball: Erstmals in Hannover werden Bilder der Serien „mobile beauties“ und „forever young“ des Fotografen Marc Theis gezeigt. Die Eröffnung war prominent (v.l.): Marc Theis, Martin Kind, Dr. Christian Hinsch, Schauspieler Helmut Zierl und Ministerpräsident Stephan Weil. Dr. Hinsch, Vorstandsvorsitzender von HDI-Gerling: „Ich unterstütze gerne, dass hier Fotos gezeigt werden, und diese sind hervorragend.“



FOTO: NOBILIS



SAMTNERZ
EXKLUSIV



FUR FASHION
HANNOVER

ELLERNSTRASSE 25 • 30175 HANNOVER
0511.85643400 • WWW.FURANDFASHION.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG BIS FREITAG VON 10.00 BIS 18.00
SAMSTAG VON 10.00 BIS 14.00 UND NACH
VEREINBARUNG.

Das kulinarische Herz des Bosphorus



Byzanz, Konstantinopel, Istanbul – die legändere Stadt am Goldenen Horn ist seit der Antike Zentrum unbegrenzter Küchenvielfalt. Pünktlich zum 90. Jahrestag der türkischen Republik erkundet nobilis für Sie, wo das kulinarische Herz der Bosphorus-Metropole schlägt.

TEXT UND FOTO: ROBERT KROTH



Im ägyptischen Basar direkt am Bosphorus bieten Händler Gewürze, Nüsse und allerlei Süßigkeiten an.

nobilis-Tipps für Istanbul

Pera Palace Hotel
www.jumeirah.com/Pera-Palace

NamPort/www.namligida.com.tr

Ara Cafe
Tosbaga Sok. No:2, Cihangir, Beyoglu

Ali Muhiddin Haci Bekir
www.hacibekir.com.tr

Haci Niyazi Efendi
www.haciniyaziefendi.com.tr

Pera Diner Cafe
Huseyinaga Mah. Sahne Sok. No:21, Beyoglu

Muammer Özkoymak
Sahne Sok. No:2, Beyoglu

Kebap Durumzade
Kalyoncu Kulluk Cad. No:26/A, Beyoglu

Asri Tursucu/www.asritursucu.com

Nusr-Et Steak House
www.nusr-etsteakhouse.com

Mikla/www.miklarestaurant.com

Arnavutköy/www.arnavutkoybalikcisi.com

360° Bar/www.360istanbul.com

Hoch über dem Marmara Meer thront der Topkapi-Palast und zeugt von der Pracht des osmanischen Reiches. Während andere beeindruckt durch Schatzkammern und Harems-Höfe wandern, stehen wir fasziniert in der ehemaligen Palastküche. Sie nimmt die ganze Länge des Ostflügels ein, bis zu 1000 Menschen waren hier als Küchenpersonal beschäftigt. Und damit weit mehr als Soldaten. Sultan Mahmut I. soll Mitte des 18. Jahrhunderts gern 70-gängige Menüs bestellt haben. Kein Wunder, wenn ganz Europa nicht nur von seinem diplomatischen, sondern auch von seinem kulinarischen Genie schwärmte. Seit der Antike ist Istanbul eine Küche der Welt. Die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen brachten ihre Rezepte mit an den Bosphorus. Als Knotenpunkt im Welthandel lernte man hier neue Produkte vor allen anderen kennen. Hier befruchteten sich die Geschmäcker Europas, Afrikas und Asiens. Hier entstand die erste Cross-Over-Küche überhaupt.

Bis heute gibt es in Istanbul vom ostanatolischen Traditionsgericht bis zur modernen Innovationsküche alles, was der Gaumen begehrt. Keine zwei Häuser weit geht man, ohne zumindest über einen Kebap-Stand zu stolpern, die kunstvoll getürmten Obstauslagen der Straßenhändler und fangfrisch dargebotene Fische fest im Blick. Es gibt viele Metropolen, aber Istanbul ist ein Paradies der Verfreessenheit. New York never sleeps, Istanbul always eats.

In die beste Ausgangslage für die Erkundung sowohl des historischen als auch des heutigen Istanbul bringt uns das Pera Palace Hotel, eines der ältesten Grand Hotels europäischer Prägung. 1895 gegründet, war es die Anlaufstelle für die Passagiere des legendären Orient-Express. Ernest Hemingway, Greta Garbo und Alfred Hitchcock wohnten hier. 1933 schrieb Agatha Christie in Zimmer 411 ihren „Mord im Orient-Express“. Und auch heute sieht es noch ein bisschen so aus, als würde Hercule Poirot gleich um die Ecke biegen. Wir fahren mit dem ersten elektrischen Fahrstuhl Europas, der hier immer noch seinen Dienst versieht und liebevoll „altes Mädchen“ genannt wird, hinauf zu den prächtig eingerichteten Zimmern mit Blick zum Goldenen Horn. Im Pera-Saal mit seinen Kronleuchtern und Glaskuppeln wird nachmittags ein traditioneller Tee gereicht, bei dem die hauseigene Patisserie ihre Meisterschaft unter Beweis stellt. Aber wir durchstöbern lieber die Gegend und beginnen mit einem türkischen Frühstück.

Türkischer Kaffee nach dem Frühstück

Das Frühstück gehört in der Türkei zu den wichtigsten Mahlzeiten und endet zumeist mit einem türkischen Kaffee, den man schwarz mit einer Süßigkeit genießt. „Kanvalti“, das türkische Wort für Frühstück, bedeutet folglich auch „vor dem Kaffee“. Wir nehmen es ein bei der umtriebigen Betül Kurt, die ihr Lokal am Hafen jetzt in der vierten Generation führt. Das über 80 Jahre alte Familiengeschäft hat sich zu einer Handelsgesellschaft mit eigener Marke entwickelt und sieht heute aus wie ein moderner Basar der Genüsse. In den Glastresen warten über 100 verschiedene Sorten Käse, 32 Sorten Oliven, Salate, Würste aus allen Teilen der Türkei darauf, probiert zu werden. Von der Decke baumeln Chilis und getrocknete Pilze. Wir stellen uns eine Auswahl zusammen: Oliven, Gurke, gegrillte Rindwurst (Sucuk) aus Kayseri, Spiegeleier mit Rindsbacon, aromatischer Nesselkäse, verschiedene Wurstsorten, die alle irgendwie an Pastrami erinnern. Die weißen Käse können wir nach ihrer Optik nur schwer auseinander halten, geschmacklich umso mehr. Dil Peyniri, ein geflochtener, leicht geräucherter mozzarella-artiger Käse zum Beispiel, >



KLINIK DR. MED. KATRIN MÜLLER
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

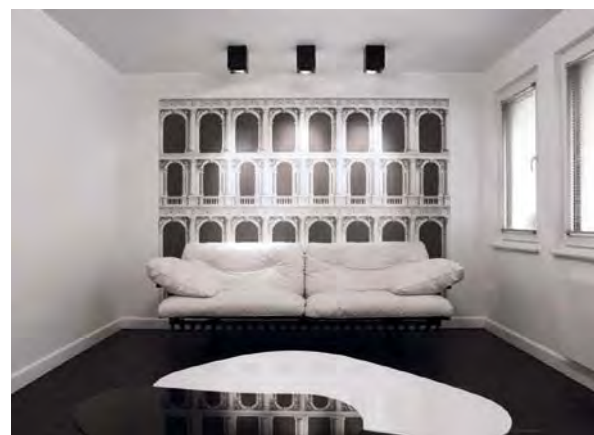


Individuelle Schönheit im Zeitgeist

Dr. med. Katrin Müller, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Im Herzen der Stadt hat eine der modernsten Privatkliniken für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Hannover eröffnet. Wir bieten Behandlungen nach höchsten fachlichen, technischen und hygienischen Standards.

Unterstreichen Sie Ihre individuelle Schönheit: Wir lassen Sie frischer, jünger und erhold aussehen. Genießen Sie in stilvollem Ambiente eine persönliche Beratung und medizinische Kompetenz auf internationalem Niveau. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Klinik Dr. med. Katrin Müller GmbH & Co. KG
Schiffgraben 35 · 30175 Hannover
Telefon (0511) 51 56 55 -0
Telefax (0511) 51 56 55 -29
klinik@dr-katrin-mueller.de
www.dr-katrin-mueller.de

> den wir mit Honig essen. Zu aufgeschlagener Büffelsahne gibt es Wabenhonig aus Siirt Pervari. Während wir noch frühstücken, sitzen am Nebentisch schon die ersten Lunchgäste. Im NamPort herrscht immer geschäftiges Treiben.

Etwas gediegener geht es im Ara zu, dem Cafe, das dem weltberühmten Istanbuler Fotografen Ara Güler gewidmet ist. Er hat all die Großen dieser Welt portraitiert, hat das Leben der Arbeiter am Bosphorus in ausdrucksstarken Schwarz-Weiss-Bildern festgehalten und die Istanbul-Erinnerungen von Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk illustriert. Im Cafe hängen einige seiner Werke an den Wänden. Und auch er selbst ist hier trotz seiner 85 Jahre nahezu täglich anzutreffen. Viele Künstler kommen ins Cafe, um ehrfürchtig mit ihm ein paar Worte zu wechseln. Während wir einen sehr guten mit Olivenpaste bestrichenen und mit Käse gratinierten Sesamkringel essen und einen Orangensaft trinken, wandert Ara Güler an uns vorbei zu seinem angestammten Tisch. Für einen kurzen Moment ist es im Lokal andächtig still.

Süßes vom osmanischen Hofkonditor

Eine echte Istanbuler Spezialität ist Lokum, kleine Konfekt-Häppchen aus gelierter Stärke und Zucker in schier unendlicher Vielfalt. Rosenwasser, Zimt, Ingwer oder auch Nüsse und kandierte Früchte geben ihnen das Aroma. Arabisch bedeuten sie „Vergnügen für den Gaumen“ – und häufig sind sie das auch. Zum Beispiel bei Ali Muhiddin Haci Bekir, der die Süßigkeit auf der Basis eines anatolischen Rezeptes aus dem 14. Jahrhundert neu entwickelte und 1777 den ersten Lokum-Laden der Stadt eröffnete. Dafür wurde er zum Chefkonditor des osmanischen Hofes ernannt. Das ursprüngliche Geschäft in der Istiklal Caddesi Nummer 83 ist in den 70er Jahren renoviert worden – aber noch heute steht eine ganze Reihe großer Lokum-Gläser mit goldenen Deckeln auf dem Tresen. Unsere Favoriten: Lokum mit doppelt gerösteten Pistazien, Ingwer und Orange. In dem eher unscheinbaren Cafe, das im hinteren Teil des Ladens untergebracht ist, serviert man Gebäck, kandierte Walnüsse und Halva zum Tee.

In der Cicek-Passage unweit der Galataschule befindet sich der Verkaufsstand von Haci Niyazi Efendi. Nur ein kleiner Stand, aber mit großer Wirkung für die Hüften. Hier werden seit 1907 herrliche Süßspeisen angeboten. Dazu ganze Berge von Nüssen, zum Beispiel eisgekühlte frische grüne Mandeln, die es nur wenige Monate gibt. Die Hauptattraktion sind jedoch 55 verschiedenen Sorten „Turkish Delight“, die hier zu gehaltvoll süßen Wraps gewickelt werden. Wir mögen Sesam mit Schokolade, Rosenwasser mit Wallnüssen und Creamy Walnut.

Mein erster Schafskopf

In der neoklassizistischen Cicek-Passage mit hoher Kuppel ringen gleich mehrere Restaurants um die Aufmerksamkeit des potenziellen Gastes. Bisweilen geht es dabei zu wie auf dem Bazar. Wir gehen jedoch noch eine Ecke weiter – in die Balic Pazari. Hier geht es nur ums Essen. Restaurant reiht sich an Restaurant. Vorwiegend wird Fisch angeboten, den man sich aussuchen und nach eigenen Wünschen zubereiten lassen kann. Er sieht überall herrlich frisch aus, unsere Empfehlung:



der Stand, der zum Restaurant As Pera gehört. Inmitten des Trubels die Sikha-Bar vom Pera Diner Cafe, ein kleiner Hort der Ruhe. Wir gehen nach einem Tee weiter. Denn an der nächsten Querstraße haben wir uns entschlossen, an einem kulinarischen Experiment teilzunehmen.

Es ist kein Restaurant, eigentlich nur eine Vitrine – darin gekochter Schafskopf. Muammer Özkoymak bietet das Gericht in vierter Generation an. Und auch sein Sohn wird das kleine Geschäft irgendwann übernehmen. Er nimmt einen kompletten Schafskopf aus der Vitrine, schneidet ihn der Länge nach durch. Wir erkennen die Zunge und manches andere. Gekonnt löst er das Fleisch vom Schädel, schneidet es in kleine Streifen und vermengt es mit reichlich frisch gehackter Petersilie und roher roter Zwiebel. Chili, Salz, Pfeffer und Oregano – fertig. In der Hauptsaison bereitet Muammer rund 50 Schafsköpfe so zu. In Istanbul zählt er zu den absoluten Meistern seines Fachs. Schafskopf gilt als Delikatesse. Wir setzen uns auf kleine Plastikschemel direkt auf den Bürgersteig. Auf dem Wachspapier vor mir liegt der erste Schafskopf meines Lebens. Und er schmeckt sehr gut. Nicht nach Hammel, wie vermutet, eher wie kalter Braten. Und ausgezeichnet gewürzt. Wir trinken ein kaltes Efes Pilz dazu. Experiment bestanden.

Wiederum nur wenige Meter weiter ist unser nächstes Ziel: Kebap Durumzade. Das Restaurant ist eher unscheinbar. Vier Tische mit wenigen Plastikstühlen stehen in einem kaum 20 Quadratmeter großen Gastraum. Egal, denn worauf es ankommt, ist der von einem reich verzierten Messingabzug überdachte Holzkohlegrill direkt im Fenster. Hier gibt es ausgezeichnetes Adana und Urfa Kebab, also gegrillte Fleischspieße von Kalb, Lamm, Huhn und Lammleber. Dazu Tomaten und Chili-Schoten sowie ein würziger Salat, alles auf einer großen Platte angerichtet. Das Fleisch ist herrlich saftig, das Fladenbrot leicht angeröstet, tomatisiert, mit Chili und Kräutern bestreut. Wunderbar. Übrigens empfiehlt sich Kebap Durumzade auch für einen Snack nach Mitternacht.

Das Pickles-Paradies

Einen Spaziergang durch Istanbul zu machen, heißt immer auch auf kulinarische Entdeckungsreise zu gehen. Überall lauert die Versuchung. Und da ist die nächste. Als wir durch das Antiquitäten- und Künstlerviertel Cihangir streifen, treffen wir auf ein Eckhaus, in dessen Schaufenster Einmachgläser gestapelt sind. Alle gefüllt mit bunten eingelegten Gemüsen. Wir betreten Asri Tursucu, das Pickles-Paradies. Das kleine Familiengeschäft konserviert seit 1938 im eigenen Garten angebaute Gemüse und Früchte ausschließlich in Quellwasser mit Zitrone und Salz. In Glasbottichen bieten sie eingelegte Tomaten, Rote Beete, Gurken, Paprika, Knoblauch, Kohl und Pflaumen. Besonders gut sind die grünen Mirabelen. Knackig und aromatisch. Wir setzen uns an den einzigen kleinen Tisch im Raum, kosten die verschiedenen Pickles. Dazu ein Glas des erfrischenden Einlegewassers. Und immer wieder neue Probierstückchen, die uns der begeisterte Verkäufer über den Tresen reicht.

01: Das nobilis Tester-Team – M. Harun Ilhan, Stephan Geitel, Robert Kroth; 02: Schafskopf ist eine türkische Delikatesse; 03: Das Mikla präsentiert eine neue anatolische Küche; 04: Ausgezeichnetes Kebap bei Durumzade; 05: Stilvolle Teestunde im Pera Palace Hotel; 06: Eingelegtes Gemüse bei Asri Tursucu; 07: Ein Oliven-Stand lädt zum Snack ein; 08: Fress-Straße Balic Pazari; 09: Künstler-Cafe Ara mit gutem Frühstück; 10: Haci Niyazi Efendi bietet 55 Sorten Turkish Delight; 11: Fangfrischer Fisch wird nach Kundenwunsch zubereitet; 12: Getrocknete Chili gehören in jedes Gericht; 13: Nusret Gökce begeistert mit einzigartigem Lamm-Genuss; 14: Betül Kurt bietet über 100 Käsesorten im NamPort; 15: Die süße Versuchung Istanbul – Lokum; 16: Strahlt in der Pracht vergangener Tage – Pera Palace Hotel; 17: Feinste Fischküche im Arnavutköy

Star Clippers Kreuzfahrten

Traumurlaub unter weißen Segeln

Haben Sie schon immer von einer Kreuzfahrt an Bord eines Großseglers geträumt und bislang noch keine Gelegenheit gefunden, diesen Traum zu realisieren?

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen! Denn wir können Ihnen Kreuzfahrten zum attraktiven Preis anbieten.

Die 91/92 gebauten Großsegler STAR FLYER und STAR CLIPPER und die 2000 in Dienst gestellte ROYAL CLIPPER sind für eine **7-tägige Kreuzfahrt schon ab EUR 1.675,- p.P.** zu buchen.

Doppel-Kabine innen, inkl. Hafentaxen und Vollpension.



Den Katalog November 2013 – März 2015 mit vielen Informationen über weitere Kreuzfahrtprogramme bitte anfordern bei:



STAR CLIPPERS

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH

Konrad - Adenauer - Straße 4 · 30853 Hannover - Langenhagen
Tel 0511/726659-0 · Fax 0511/726659-20
info@star-clippers.de · www.star-clippers.de
Gebührenfreie Hotline: 0 800-78 27 25 47 (STARCLIP)



An jeder Straßenecke bietet Istanbul kulinarische Versuchungen. Auch weit nach Mitternacht lädt ein Kebab-Stand zum Snack ein.

› Eine sagenhafte Fleisch-Erfahrung

Die türkische Küche ist eine Fleischküche. Nirgendwo wird das so deutlich, wie im Nusr-et Steak House. Sie haben richtig gelesen, ich empfehle Ihnen, in Istanbul ein Steakhouse zu besuchen. Denn was Sie hier erwartet, ist wirklich einzigartig. Von außen sieht es aus, wie eines jener hippen neuen In-Restaurants. Und auch beim Eintreten sehen wir zunächst nur eine lange Cocktailbar, an der dutzende Gäste sich die Wartezeit bis zum nächsten freien Tisch vertreiben. Doch dann schreiten wir die lange Front von Klimaschränken ab, in denen bestes Lammfleisch in verschiedenen Alterungsstufen auf die Gäste wartet. Wer Gast und Lamm zusammenbringt, ist Nusret Gökce, ein echter Fleisch-Pro. Um seine Eltern und fünf Geschwister zu unterstützen, arbeitete er bereits mit zwölf Jahren in einer Fleischerei, schlief mit Fleisch ein und wachte mit ihm auf. Mit seinen Ersparnissen finanzierte er sich einen Flug nach Argentinien, schufte auf einer Rinderfarm. Dann ein Praktikum in einem bekannten Steak-Restaurant in New York. Zurück in der Türkei erkannte ein Freund seine unglaubliche Besessenheit für die perfekte Fleischzubereitung, investierte in ein gemeinsames Restaurant. Heute ist es das erste Haus am Platz.

Wir beginnen mit Carpaccio auf wunderbar pfeffrigem Rucola, gefolgt von dünnen, saftigen Rindersteaks, dann butterzarter Lammnackens mit gegrilltem Gemüse. Alles sehr gut. Aber jetzt kommt der Meister: Auf einem großen Holzbrett bringt der aufmerksame Service ein komplettes Lamm-Care. Nusret Gökce setzt sein Messer an – in Sekunden zerteilt er die Koteletts, bestreut sie mit grobem Meersalz und wedelt mit einem ganzen Bund getrocknetem Oregano über das herrliche rosafarbene Fleisch. Der Geschmack ist unglaublich: hocharomatisch und saftig wie der Biss in eine reife Mango. Besser geht es nicht. Zufrieden schaut der Patron aus der Ferne auf unsere ungläubigen Gesichter. Nach dem Fleisch kommt noch eine andere Spezialität des Hauses: Eine Baklava-Torte, die vor unseren Augen quer aufgeschnitten und mit Sauerrahm-Eis gefüllt wird. Wir essen dieses Sandwich zum Dessert, unsere Herzen sind beim Lamm geblieben.

Neue anatolische Küche

Die ganze Spannweite der Istanbuler Küche wird im Mikla deutlich, dem international mehrfach ausgezeichneten Restaurant des Türkisch-Skandinaviers Mehmet Gürs. Allein der Blick von seiner Wirkungsstätte ist einen Besuch wert. In der obersten Etage des Mamara Pera Hotels sieht man, wie Istanbul osmanisches Erbe und Neuzeit in eine glitzernde Gesamtkomposition verwandelt. Mehmet Gürs bietet genau

diese Kombination auch in seiner Karte: traditionelle türkische Produkte modern interpretiert. Die Küche begrüßt uns mit einem sehr gut geräucherten Bonito. Danach präsentiert sich ein zarter Octopus in einer leuchtend roten Tomatenreduktion. Der Tintenfisch ist in seiner Konsistenz fast porös, geschmacklich schwelgen wir zwischen Bitteraromen und der leichten Süße des weißen Fleisches. Ausgezeichnet. Der niedrigtemperaturgegarnte Zackenbarsch im Hauptgang bekommt über kräftige Beigaben eine herzhaft Note. Geröstete Tomaten, Kapern, Halhal Oliven und blanchierter Queller, der seine Salzigkeit an das Gericht abgibt. Eine Feigen-Vinaigrette hüllt es sehr schön ein.

Im Mikla macht auch die Weinkarte Spaß. Denn hier gibt es neben den bekannten europäischen Hochgewächsen auch heimische Tropfen. Das Weinland Türkei rüstet seit Jahren in Qualität und Kreativität auf. Das beweist der Sevilen 900 Fume Blanc aus 2011 sehr gut, ein idealer mineralischer Begleiter der Fischküche von Mehmet Gürs. Seine Innovationen sind ein wichtiger Impuls in der Istanbuler Restaurantszene, erscheinen an manchen Stellen aber auch etwas beliebig. Die Schokoladen-Krumen mit süßem Joghurt, Erdbeer-Sorbet und „Birdshit“-Powder zeigen das. Sie sind aber wahrlich nicht repräsentativ für die kulinarische Gestaltungskraft des hoch motivierten Mikla-Teams.

Fisch vom Feinsten

Gleich sechs Chefköche stehen in der Küche des Arnavutköy. Sie alle hatten zuvor ihre eigenen Lokale. Die Leidenschaft für die traditionelle Fischküche brachte sie zusammen, gemeinsam wollten sie das beste Fischrestaurant der Stadt aufbauen. Die schlichten weiß gedeckten Tische verraten, dass sie sich dabei auf das Wesentliche konzentrieren – nur die besten Produkte und perfektes Handwerk. Wir starten mit einer tischfüllenden Meze-Auswahl: Mangold mit Käsestreifen, gebrannte Aubergine, Artischocken, Joghurt mit getrockneten Chilis, eingelegte Aubergine, Humus, marinierte Kohlblätter, Tomatensalat. Letzterer zeigt das ganze Geheimnis dieser Küche. Die Zwiebeln für den Salat werden in Salz eingelegt und entwässert, dann zu den hocharomatischen Tomaten gegeben und mit Sojasauce abgeschmeckt. Das war's. In dieser Schlichtheit liegt wahre Meisterschaft.

Wir genießen butterzarte Calamaris in einer Chili-Kruste, Scampi mit Pilzen und Paprika, perfekt gebratenen Baby-Blaubarsch mit Kartoffelstroh. Ein echtes Festmahl. Dazu einen Sauvignon Blanc von Doluca Serafin. Allzu gern schließen wir uns der Leidenschaft der Köche für diese Genüsse an.

Wir beschließen unseren kulinarischen Streifzug durch die türkische Metropole mit einem Blick aus den Panoramafenstern des 360° – der Penthouse-Bar in einem Beyoglu-Wohnhaus aus dem 19. Jahrhundert. Ein sehr cooles Setting mit ebensolchen Cocktails und atemberaubendem Blick auf die Hagia Sophia aus dem 6. Jahrhundert. Dieses Istanbul schlägt auf immer wieder unglaubliche Weise die Brücke zwischen Byzanz und Neuzeit – auch kulinarisch. ■

the art of shopping!

Schnell, schnell - die neuen Winterkollektionen sind
eingetroffen. Lassen Sie sich inspirieren ...



Galerie
Luise
königlich Einkaufen

SHOES & FASHION
AUGUSTO

[[Wolford]]

BREE
GISY

women's style

ROY ROBSON
BY C.KONDLA

MENSING
GALERIE

La Chemiserie
Hemden und Blusen nach Maß

men's style

Pauline

tondemus.

unnewblecker
Brillen-Contactlinsen-Hörsysteme

BOCKHORST
LIVE & LIVING

Goldman & Söhne
LIFE STYLE
& LUXUS

Shops: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 18 Uhr
Gastro: 10 - 23:30 Uhr

sorens

GRAND PRINCE
ITALIANO

OCEAN
CITY

Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de



Die 7-jährige
Aaliyah liebt
das Geigen.

Zukunft schenken

Vor 15 Jahren ist in Hannover eine der ersten deutschen **BÜRGERSTIFTUNGEN** entstanden – und hat in diesem Jahr zum zehnten Mal das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen erhalten. Das Musikpaten-Projekt „Mupa“ steht für die Ziele und Werte der Stiftung: Kinder, die sonst nicht die Möglichkeit dazu hätten, erlernen ein Instrument und musizieren gemeinsam.

TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: ROSI RADECKE

Nochmal das Ganze, und jetzt ein bisschen flotter und schwungvoller!“, Felicia Nölke schnippt mit den Fingern den Takt. Sie beugt sich über ihr kleines Pult nach vorne zu den Geigen, und man spürt, welche Freude ihr die Arbeit mit diesem Orchester macht. Der „Samba“, der beim ersten Versuch eher zum Schleichen angeregt hätte, kommt nun als schmissiger Tanz daher. „Prima, so ist das gut“, lobt die Dirigentin die jungen Musiker. Die strahlen. „Und was spielen wir

jetzt?“, fragt eine kleine Geigerin ganz gespannt. „Wie wäre es mit dem ‚Fluch der Karibik‘?“ „Oh, ja!“ Auch dieses Stück findet beim „Musikpaten-Orchester“ (Mupa), einem der Förderprojekte der Bürgerstiftung Hannover, großen Anklang.

Mit voller, dunkler Wucht füllt die dramatische Filmmusik des Oscar-gekrönten Komponisten Hans Zimmer den „Kleinen Saal“ im Freizeitheim Vahrenwald. Aaliyah hält es dabei nicht mehr auf dem Stuhl. Die 7-Jährige, deren Eltern

„Musik setzt
Motivation frei, die
in alle Lebensbereiche
ausstrahlt.“

***** PROF. HANS-PETER LEHMANN *****

aus Ghana kommen, geigt am liebsten im Stehen. Der 11-jährige Béla entlockt seinem Cello klangvolle, kräftige Basstöne. Milla ist mit 12 Jahren heute die älteste der Gruppe. Hinter ihr steht Sabine Hartmann, die Initiatorin und Leiterin des Mupa-Projektes. Sie verstärkt heute die Geigen, weil das 12-köpfige Orchester plötzlich wegen Krankheit und anderer Ausfälle zum 6-köpfigen Kammer-Ensemble geschrumpft ist.

„Wir haben viele Kinder in der Förderung. Das Problem ist nur, sie hierher zu kriegen. Für viele ist das Freizeitheim einfach zu weit weg“, sagt Sabine Hartmann und findet, dass das Musizieren im Orchester als Motivation und Ergänzung zum Musikunterricht ideal ist. Augenblicklich erhalten mit Unterstützung von Mupa 110 Kinder (70 Prozent mit Migrationshintergrund) aus Hannover und der Region Einzel- und Gruppenunterricht. Sie spielen überwiegend auf Leih-Instrumenten, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Klavier und Keyboard sind die beliebtesten Musikinstrumente, dicht gefolgt von Geige und Gitarre. Aber auch Celli, Saxophone und Klarinetten sind vertreten. Etwa 500 Euro pro Jahr kostet der Musikunterricht pro Kind, inklusive einer Instrumentenversicherung. Wenn möglich steuern die Eltern einen Eigenanteil bei. Seit Bestehen des Projektes (2009) konnten schon 190 Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren ein Instrument erlernen, und mehr als zwei Drittel von ihnen sind noch dabei. „Die Resonanz bei Kindern und Eltern ist immens. Viele Kinder haben den Traum, ein Instrument zu spielen, doch allein die Anschaffungskosten übersteigen die Möglichkeiten vieler Familien. Inzwischen haben wir sogar schon eine Warteliste. Es wäre schön, wir könnten mehr neue Kinder aufnehmen. Doch dafür benötigen wir weitere Instrumente und Fördermittel“, sagt Sabine Hartmann, die früher bis zu ihrer Pensionierung als Förderschullehrerin mit Schwerpunkt Lernen tätig war. Die Projektleiterin, und bis heute begeisterte Laienmusikerin (Geige), rechnet vor, dass bei den rund 230 Schulen der Region Hannover – vorausgesetzt, dass von jeder Schule zwei bis drei Kinder bei Mupa mitmachen – eines nicht allzu fernen Tages gut 600 Kinder musizieren könnten, die sonst nie und nimmer die Möglichkeit dazu gehabt hätten. „Eine musikalische Ausbildung macht nicht nur Spaß, sondern schafft ganz neue Perspektiven und setzt Motivation frei, die über die Musik weit hinaus in alle Lebensbereiche ausstrahlt“, >

Wir sind in aller Munde.



Zahnarztpraxis
Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de

nobilis
Wünschen und
Schenken

Präsentieren
Sie Ihre Produkte
in stilvollem
Ambiente!

Anzeigenschluss: 08.11.2013

Erscheinungstermin: 01.12.2013



... macht Ihrem Kopf Beine

Möchten Sie BRIDGE lernen?

Oder möchten Sie Ihre schon vorhandenen Kenntnisse vertiefen / üben / auffrischen?

Oder möchten Sie bei uns mitspielen?

Rufen Sie an!

Bridgeschule Kloss
Tel. 0511/482458
kloss.velber@t-online.de
www.bridge-kloss.de



Über 500 Lern- und Spielmöglichkeiten
in Deutschland, auch in Ihrer Nähe: www.bridge-verband.de

Felicia Nölke (rechts) arbeitet gern mit dem Mupa-Orchester.

- › sagt Prof. Hans-Peter Lehmann, ehemals Intendant der Staatsoper Hannover und jetzt Schirmherr des Musikpaten-Projektes. „Zukunft schenken“, nennt Lehmann diese Art der Unterstützung.

In der Bürgerstiftung Hannover steht das Projekt auf festen Beinen. Außer Sabine Hartmann gehören sieben weitere Ehrenamtliche dem Projektteam an, das von einem 25-köpfigen „Begleiteteam“ unterstützt wird. Seine Mitglieder fungieren als Ansprechpartner für Kinder und Lehrer, mit dabei auch die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Dr. h. c. Ursula Hansen. Und die Mupa-Verantwortlichen haben noch einiges vor: Neben dem individuellen Musikunterricht, neben Chor- und Orchesterarbeit sind demnächst auch Tanz- und Musical-Kurse geplant.

„Im Orchester macht das Spielen viel mehr Spaß, und es hört sich auch viel schöner an“, findet Milla, „und man kann sich so gut austauschen. Ich hab keine Geschwister, das hier sind so ein bisschen meine Ersatzgeschwister“, sagt die Siebtklässlerin, die als eine der wenigen ein eigenes Instrument besitzt. Pinar, die Geige neben ihr aus der IGS Roderbruch, klinkt sich ein: „Das macht so viel Spaß hier. Ich lerne neue Lieder und neue Freunde kennen. Ich spiele Geige und Gitarre und möchte auch noch Querflöte lernen. Außerdem mache ich auch gerne Sport: Handball und Schwimmen“,



sprudelt die 9-Jährige los, deren Eltern aus der Türkei stammen. Bei den Orchesterproben hat sie ihre Freundin Aaliyah kennen gelernt, die in die 3. Klasse der Montessori Schule geht und ebenfalls Feuer und Flamme für Musik ist: „Wenn man Geigespielen kann, ist es nicht schwer. Und ich kann es schon. Ich habe schon mal Weihnachten mit meiner Lehrerin vorgespielt, auf der Bühne. Das würde ich gern als Beruf machen“, sagt die Kleine und ihre schwarzen Augen funkeln. Bismarckschüler Béla, heute der einzige Junge in der Mädchenriege, wiegt sein Cello im Arm: „Ich finde toll, dass hier jedes Instrument mitmachen kann.“ Er hat heute einen saxophonspielenden Freund mitgebracht, der die Orchesterprobe aufmerksam verfolgt hat und sich ernsthaft überlegt, mitzuspielen.

Nach zwei Stunden ist die Probe vorbei. Einige Eltern haben schon im Hintergrund des Saales Platz genommen und aufmerksam zugehört. Pinars Vater, Eyüp Ciftci, findet, dass Musik eine der schönsten Bereicherungen sei, die man seinem Kind mitgeben könne. „Leider hatte ich nie die Möglichkeit, ein Instrument zu lernen. Ich freue mich so sehr, dass Pinar hier die Chance hat!“ Auch Angela Nkansah, die Mutter von Aaliyah, ist begeistert: „Unsere ganze Familie liebt Musik, und wir sind alle sehr musikalisch. Ich singe, mein Sohn spielt Schlagzeug. Leider sind unsere finanziellen Möglichkeiten begrenzt. Deshalb ist es wunderbar, dass es dieses Projekt gibt. Hoffentlich geht es noch lange weiter!“ Sie selbst versuche zu helfen, wo sie kann, sagt sie. „Ich mache überall Reklame und erzähle, wie toll Mupa ist. Denn wir brauchen doch noch Spenden!“ ■

Weitere Informationen: www.buergerstiftung-hannover.de

Neben dem individuellen Musikunterricht sind auch Tanz- und Musical-Kurse geplant.

Österreichische Weihnacht

Vom 29. November bis zum 8. Dezember erstrahlt **SCHLOSS BÜCKEBURG** zum 12. Mal im Weihnachtszauber. In diesem Jahr steht Österreich Pate, und man kann sich auf alpenländisches Ambiente freuen.

Beim diesjährigen Weihnachtszauber im prachtvoll dekorierten Schloss Bückeburg steht Österreich mit seinen vielen alten Bräuchen im Vordergrund. Weihnachtliche Traditionen aus dem alpenländischen Nachbarland wollen die rund 180 Aussteller aus dem In- und Ausland den Besuchern des Weihnachtszaubers näherbringen:



DaWanda ist ein ganz besonderes Highlight auf dem Weihnachtszauber 2013. Es ist eine Kooperation mit dem kreativen Online-Portal DaWanda (www.dawanda.com). Der „Marktplatz für einzigartige Produkte“, die alle handgefertigt sind, präsentiert sich mit einer einmaligen Auswahl kreativer, liebevoll gefertigter Unikate, die wunderbar als Geschenk taugen – für sich selbst oder andere.

LATE-NIGHT-SHOPPING & FEUERWERK

Nutzen Sie das Late-Night-Shopping am Freitag, den 29. und Samstag, den 30. November. Mit dem Late-Night-Shopping-Ticket zum Vorzugspreis von 11 Euro pro Person können Sie ganz entspannt von 16 bis 21 Uhr Ihre Weihnachtseinkäufe tätigen. Lassen Sie diese Abende zu einem unvergesslichen Ereignis werden und genießen Sie auch das stimmungsvolle, musikalische Feuerwerk am Schlossgraben am Freitag, 29. und Samstag, 30. November um 20.30 Uhr. Bekannte Weihnachtslieder begleiten das österreichische Feuerwerk am Schlossgraben und den Nostalgischen Markt.



WIENER KAFFEEHAUS IM WOHNEN & GARTEN-ZELT

Der Hubert Burda Media Verlag präsentiert sich

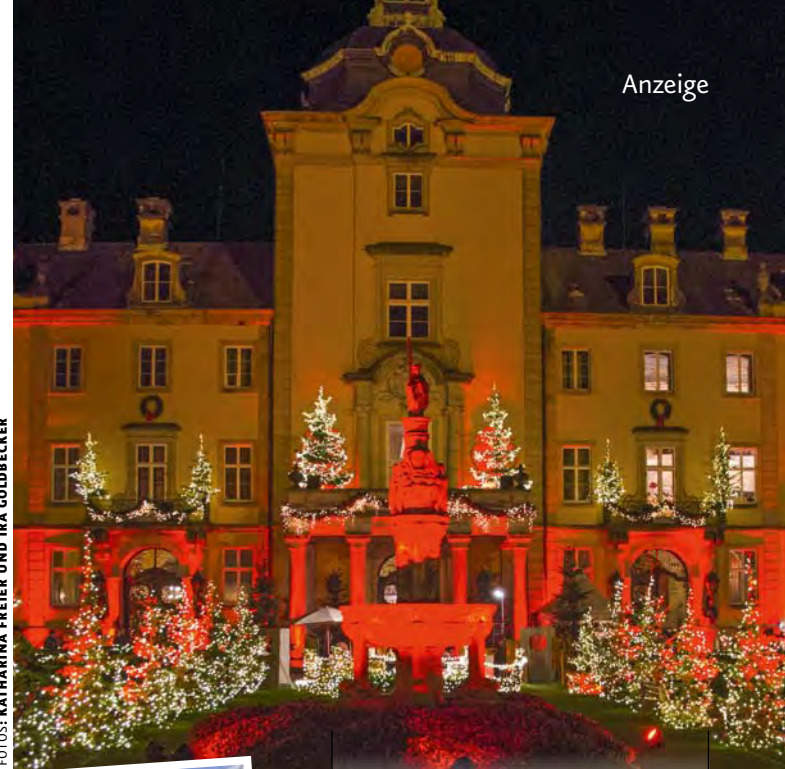
den und genießen Sie auch das stimmungsvolle, musikalische Feuerwerk am Schlossgraben am Freitag, 29. und Samstag, 30. November um 20.30 Uhr. Bekannte Weihnachtslieder begleiten das österreichische Feuerwerk am Schlossgraben und den Nostalgischen Markt.

LICHTERGALA

Im vergangenen Jahr war es ein Riesenerfolg, die wunderschöne Lichtergala. Deshalb wird das Schloss auch in diesem Jahr wieder mit einem spektakulären und glanzvollen Lichtspiel inszeniert. Zu den festlich-erhebenden Klängen von Mozart bis Falco tanzen die Christbäume vor dem Schloss und funkeln auf den Balkonen. Verpassen Sie nicht, wie Tausende von glänzenden Lichtern das Schloss und den Schlossvorplatz in ein bunt schillerndes Lichtermeer verwandeln! Täglich um 16.15, 17.30 und 18.15 Uhr auf dem Schlossvorplatz. Am 29. und 30. November auch um 19.15 und 20 Uhr.



FOTOS: KATHARINA FREIER UND IRA GOLDBECKER



Weitere Programmpunkte und Informationen:

www.weihnachtszauber-schloss-bueckeburg.de

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 15 Jahre haben freien Eintritt. Kostenlose Kinderbetreuung auf dem Ausstellungsgelände an den Wochenenden, jeweils Freitag bis Sonntag.

erneut mit seiner Zeitschrift „Wohnen & Garten“ im stilvoll eingerichteten Wiener Kaffeehaus. Der Treffpunkt für Kaffee-Liebhaber bietet auch köstliche Wiener Sacher-Torte, traditionellen Apfelstrudel, zarte Mozartkugeln und andere Gebäckspezialitäten. Die „Backstube“ wird geführt von Café Lenz Minden. (www.cafe-lenz-minden.de) Im gemütlichen Kaffeehaus können dann die Ausgaben der Zeitschrift „Wohnen & Garten“ durchstöbert werden – im Zelt am Eingang Schlosstor.

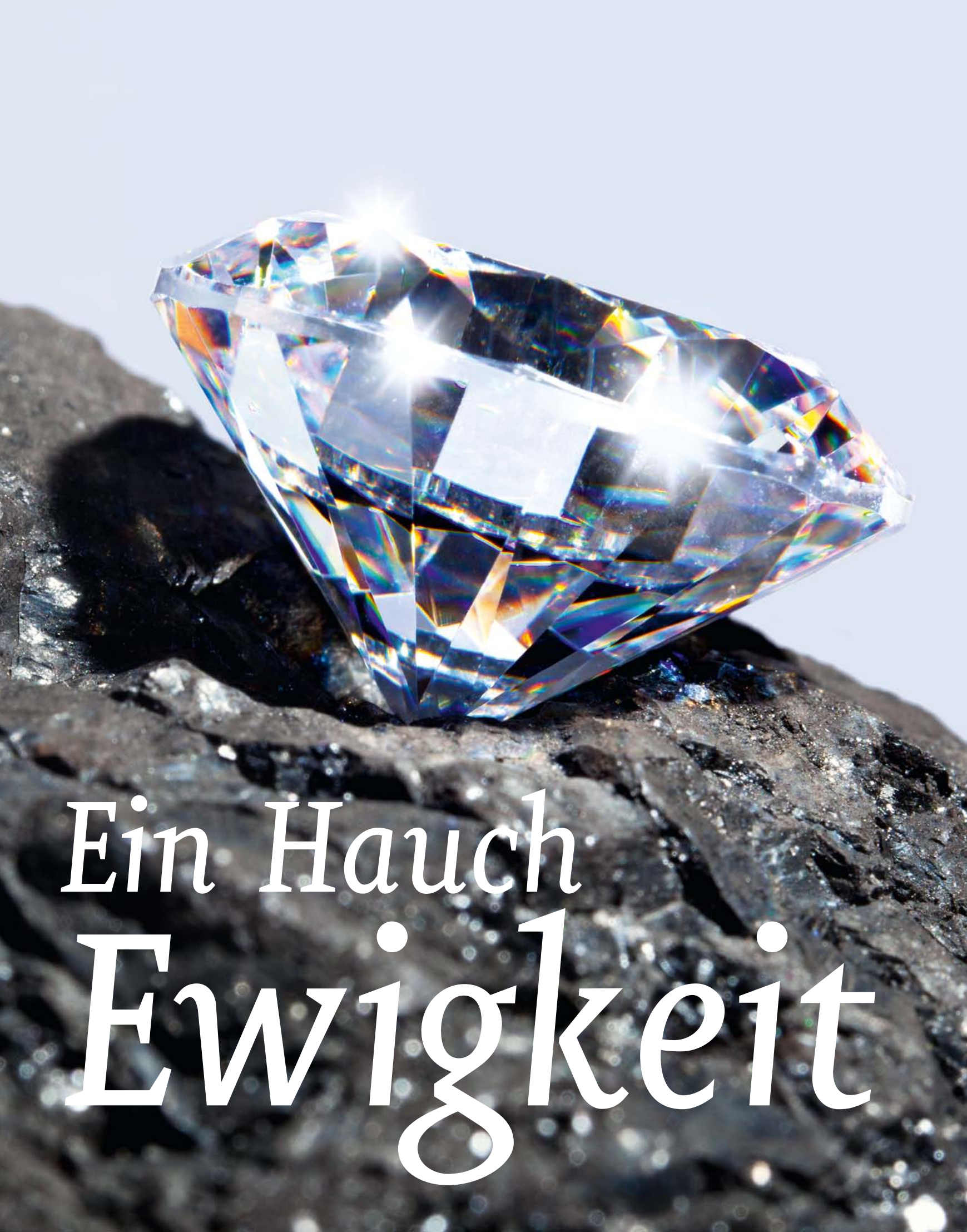
FOTOS MIT DEM WEIHNACHTSMANN

Mitten im Weihnachtszauber ein Foto der Familie mit dem „echten“ Weihnachtsmann und seinen Engeln – wer möchte das nicht? Eine persönlichere und nettere Weihnachtskarte lässt sich kaum denken! Vor Ort wird das Bild zu einer Postkarte verarbeitet und mit einem lie-

ben Weihnachtsgruß versehen. Täglich um 15.30 Uhr im Gartensaal des Schlosses. ■



Beim Weihnachtszauber auf Schloss Bückeburg steht der „echte“ Weihnachtsmann fürs Foto bereit – schöner können Grußkarten kaum sein!



*Ein Hauch
Ewigkeit*

Die **DIAMANT-BESTATTUNG** ist wohl die exklusivste Art der modernen Bestattungskultur, bei der die Asche Verstorbener nach Vorbild der Natur in einen Erinnerungsdiamanten gewandelt wird. Die Varianten sind vielseitig, zumindest wenn man Deutschlands Grenzen hinter sich lässt. **nobilis** hat sich auf die Reise gemacht, Tod 2.0

Die Beschäftigung mit dem eigenen Tod ist kein Thema, das bei Menschen in den besten Jahren auf große Begeisterung stößt. Wer will schon darüber nachdenken, ob der Deckel, der über einem zuklappt, aus Mahagoni oder aus Sperrholz ist, oder was auf dem Grabstein steht?

Eher ist es die ältere Generation, die sich darüber Gedanken macht, die schon einmal vorsorglich die Lieder für die Beerdigung aussucht und überlegt, wohin die letzte Reise gehen könnte. Aber es lohnt sich, darüber nachzudenken, vielleicht ein wenig zu planen und eventuell sogar zu sparen, denn Bestattungen sind teuer. In Deutschland werden Bestattungen im Vergleich zum Ausland ähnlich konservativ verwaltet wie die Ladenschlussgesetze. Es gibt da diesen amerikanischen Film, in dem der zukünftige Schwiegersohn sehr ungeschickt ist und Omas Urne vom Kaminsims fegt, auf dem sie pietätvoll ihren Ehrenplatz hatte. Oder diesen englischen Schmöker, der erzählt, wie zwei junge Ladies die Asche ihrer Großtante auf abenteuerlichen Wegen nach Mali bringen, wo diese einst einen Tuaregkrieger liebte.

Die letzte Reise, sie könnte genauso spannend sein wie das Leben – nur nicht in Deutschland. Hier gibt es den Friedhofszwang und das Bestattungsrecht, eine Sache der einzelnen Bundesländer. Das Land Bremen hat unlängst die Fesseln etwas gelockert. Bis zu zwei Jahren dürfen die Urnen der lieben Verstorbenen zuhause aufbewahrt werden. Auch darf die Asche auf besonderen Flächen außerhalb von Friedhöfen verstreut werden, wenn der Verstorbene das zu Lebzeiten schriftlich verfügt hat. Erwartungsgemäß gab es bereits Proteste der Kirche und der Oppositionsfraktion in der Bremer Bürgerschaft und dem Bremer Bestatterverband.

Fazit: Bestattungen in Deutschland bieten nicht viel Auswahl. Die letzte Ruhestätte im Friedwald oder auf See sind da schon das Höchste an Exotik. Alternative Bestattungen auf einer Almwiese oder unter einem Felsen werden in Süddeutschland angeboten, aber im Kleingedruckten wird klar: Die Almwiese liegt dann in der Schweiz. Wer also etwas Außergewöhnliches wünscht, muss ein paar Umwege gehen, aber was ist das schon, im Vergleich zur Ewigkeit. >



Aus menschlicher oder auch tierischer Asche oder Haaren stellen beispielsweise Kristalbestatter einen persönlichen und einzigartigen Kristall her.

In Bremen dürfen Urnen zu Hause aufbewahrt werden.

„Ein Diamant ist unvergänglich“ sagt die Schmuckbranche, und daher werben nun auch hiesige Bestatter mit Karatzahlen. Für eine Diamantbestattung wird im Krematorium ein Bruchteil der Aschesubstanz der verstorbenen Person separiert und zu einem Diamanten gepresst, der dann eine Größe von 0,4 bis 1 Karat hat. Der Rohdiamant kann, wie jeder Schmuckdiamant, poliert und zum Brillanten geschliffen werden. Mit einem Laser lässt sich sogar eine Mikro-Beschriftung aufbringen. Das Besondere bei Bestattungsdiamanten ist ihr bläulicher Schimmer, der durch Einschlüsse, zum Beispiel Bor, in der Asche entsteht. Auch andere Einschlüsse sind möglich. Ein ganz individuelles Schmuckstück oder eine unvergängliche Erinnerung. „Für ewig Dein“. Wer ein ganzes Collier aus dem oder der Liebsten anfertigen lassen möchte – auch das ist theoretisch möglich – Preis auf Anfrage. Aber damit nicht genug. Was in früheren Zeiten die Locke im Medaillon war, ist heute der „Erinnerungsdiamant“. Vor der Bestattung werden dafür Haare des Verbliebenen entnommen, separat verkohlt, anschließend gereinigt und ein Kristall in Diamantgitter gezüchtet. Solch ein Kristall kann unabhängig von den gültigen deutschen Bestattungsgesetzen oder der Bestattungsart auch schon zu Lebzeiten von den Haaren gefertigt werden, versichern die Experten.

Und dann gibt es noch die Variante für Esoteriker, die „Edelsteinbestattung“, bei der die Urne über einen gewissen Zeitraum gemeinsam mit einem ausgewählten Edelstein gelagert wird und dadurch, so die Idee, „durch die ideelle Wirkung der Asche energetisiert wird“.

Aber es geht noch ein paar Stufen höher, weniger esoterisch, dafür spacig: Die Weltraumbestattung. Teuer? Das ist relativ. „Verglichen mit den Kosten einer herkömmlichen Beerdigung sind Weltraum-Bestattungen überraschend güns-

tig. Bedenkt man die enormen logistischen Vorbereitungen und die Exklusivität, so sind Preise zwischen 11000 und ca. 25000 Euro sicher angemessen“, sagt ein Bestattungsinstitut in Stuttgart, das drei „Service-Varianten“ anbietet: „Es gibt die Möglichkeiten, eine persönliche Kapsel mit einem symbolischen Teil der Asche in eine Erdumlaufbahn zu bringen, sie auf eine Reise durchs All zu schicken, oder sie auf der Mondoberfläche zu platzieren.“

Die gängige Art der Weltraumbestattung klingt überhaupt nicht kompliziert und wird seit 1997 in den USA durchgeführt. Vom amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Vandenberg in Kalifornien starten bodengestützte Taurus-Raketen, die neben einem Satelliten auch einmal pro Jahr rund dreißig mit Aluminium ummantelte Kapseln mit an Bord nehmen. Sie sind ungefähr so groß wie ein Lippenstift und enthalten rund sieben Gramm Asche. Die Aschereste werden in der Erdumlaufbahn platziert. Später tritt der Bestattungssatellit wieder in die Erdatmosphäre ein und „verglüht harmlos wie eine Sternschnuppe als letzter Gruß“, so die Werbung. Im Paket enthalten sind auch Extras wie ein Aufdruck mit persönlicher Widmung auf der Aschekapsel. Die Hinterbliebenen werden zum Raketenabschuss eingeladen und erhalten ein persönliches Video vom Abschuss und der Gedenkzeremonie. Die Feuerbestattung und die Reise in die USA gehen natürlich extra. Auf der Homepage www.celestis.com gibt es eine Liste mit den vergangenen und den in naher Zukunft geplanten Starts. Die Amerikaner sind offen, daher kann hier auch nachgeschaut werden, welche Weltraum-Fans sich bereits ins All beamen ließen und welche „Passagiere“ bereits gebucht haben. „Scotty“ von der Enterprise ist dabei! ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach



Aus humaner Urnenasche wird der Kohlenstoff herausgefiltert und ein Diamant erzeugt.

Die Gleitsicht-Revolution



MeyerOptik

Inhaber: Mike Barthel

31655 Stadthagen

Kontakt:

Tel.: (05721) 77 400

E-Mail: info@meyeroptik-stadthagen.de

www.meyeroptik-stadthagen.de

Um ausreichend Zeit für jeden Kunden zu haben, vergibt Mike Barthel für die exakte Augenglasbestimmung (Dauer ca. 90 Minuten) feste Termine.

Mike Barthel

Eine neue Technik macht Gleitsichtgläser erstmals so exakt, dass jeder sein persönliches Sehpotenzial zu 100 Prozent ausnutzen kann. Als einer der Ersten bietet Augentoptikermeister Mike Barthel aus Stadthagen die Hightech-Messung an.

Der Trend zu Gleitsichtgläsern ist seit Jahren ungebrochen. Kein Wunder: Mit nur einer Brille auf jede Distanz richtig scharf sehen – praktischer geht es nicht. „Einen kleinen Minuspunkt gab es bisher allerdings oft im Nahbereich“, sagt der Stadthäger Augentoptikermeister Mike Barthel. Der Fachmann wünschte sich hier ein größeres Segment für noch mehr Komfort, beispielsweise beim Lesen.

Exakte Messung für individuelle Gläser

Gleitsichtgläser sind technisch hoch anspruchsvoll. Um Nah- und Fernsicht gleichermaßen zu ermöglichen, müssen die Augen absolut präzise vermessen werden. Doch gerade im Nahbereich gab es dabei bisher manchmal Schwächen, weil die so genannte Verrollung der Augen, die beim Sehen in der Nähe automatisch auftritt, nicht mit einbezogen werden konnte. Doch jetzt ist die Forschung einen Schritt weiter. Der DNEye-Scanner von Rodenstock ermittelt auch diesen Faktor beim Ausmessen von Gleitsichtgläsern. Das Ergebnis: bis zu 40 Prozent besseres Sehen in der Nähe, weniger Kopf-

bewegung und mehr Leistungsfähigkeit. Zusätzlich ermöglichen die Gläser schärferes und kontrastreicherer Sehen. Die detaillierten Messdaten sorgen dafür, dass jeder sein persönliches Sehpotenzial voll ausnutzen kann – eine Revolution! Mike Barthel hat den Scanner im Selbstversuch getestet und auch einige Stammkunden damit neu vermessen. Überrascht hat den Experten vor allem, dass selbst hochzufriedene Gleitsichtbrillenträger deutliche Verbesserungen feststellten. Barthel: „Ich kann meinen Kunden damit wirklich das Beste bieten, was technisch derzeit möglich ist.“

Neueste Technik und exklusive Trends

Bisher ist Mike Barthel der Einzige rund um Hannover und Schaumburg, der den DNEye-Scan anbietet. Bei einer Messung sammelt der Scanner mehrere Tausend Daten und liefert die optimale Basis für die individuelle Augenglasbestimmung, eine Methode, mit welcher der Stadthäger die Sehkraft auf eine Hundertstel Dioptrie genau bestimmen kann.

Weil neben gutem Sehen auch gutes Aussehen zählt, führt Barthel darüber hinaus exklusives Brillendesign, darunter die Trends von Lindberg, Theo und Baldessarini, aber auch handgefertigte Fassungen aus Holz und Naturhorn von Hoffmann. Für Porsche-Fans sind sogar limitierte Sammlerstücke der Kultmarke im Programm. Barthel: „Was unsere Kunden wünschen, machen wir möglich.“ ■

Wabernder Wortebrei am Ufer der Ilmenau



Kraft tanken am Baum ...

Meditativer Spaziergang, wohltuendes Fußpeeling und ayurvedische Gesichtsmassage: nobilis-Autorin Sigrid Krings wollte nicht weit fahren, um sich eine zweitägige **WELLNESS-AUSZEIT** zu gönnen. Im Thermalheilbad Bad Bevensen und dem Kneipp-Kurort Hitzacker hat sie auf vielfältige Weise Entspannung für Körper und Geist gefunden.



FOTO: MIRIAM PREUSTERINK

Was für eine Wohltat: Es ist noch früh am Morgen, ich trete aus dem Hotel auf die Straße und ziehe die frische, klare Luft kräftig in meine Lungen. Herbstlich kalt ist sie, in der Nacht zuvor soll es auf den freien Heideflächen das erste Mal gefroren haben. Doch die Sonne scheint, ich bin warm eingemummelt und freue mich auf das, was vor mir liegt: ein meditativer Spaziergang durch den Wald der „Amtsheide“ im Norden von Bad Bevensen, dem bedeutendsten Thermalheilbad der Lüneburger Heide. Damit beginne ich den ersten von zwei Tagen, an denen ich mich ausschließlich auf Erholung und Entspannung konzentrieren möchte – eine arbeitsreiche, anstrengende Zeit liegt hinter mir. Im weiteren Umkreis von Hannover gibt es zahlreiche Möglichkeiten, knapp 50 Wellness-Gastgeber sind im Internet auf www.reiseland-niedersachsen.de verzeichnet, außerdem 19 Thermen und sechs Anbieter von Medical Wellness.

Eine kleine Gruppe Wanderfreunde wartet schon auf mich, Brigitte Zeisig, die den Rundgang mit uns unternehmen wird, ist mitten unter ihnen. Die Sozialtherapeutin, Heilpädagogin und Theologin bietet den Meditationsweg von Mai bis September regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Bad Bevensen Marketing GmbH an. Sie warnt: „Es können auf diesem Weg auch Dinge hoch kommen, derer wir uns nicht bewusst sind – lassen Sie es einfach zu“. Alles klar, ich bin gewappnet, wird schon nicht so dramatisch werden. Am Waldrand „reinigen“ wir uns mit einem dicken, qualmenden Bund Salbeiblätter, danach ist „achtsames Gehen“ angesagt. Konzentration auf jeden Schritt, den weichen Boden, den herbstlich-feuchten Geruch des Waldes ... Einfach ist es nicht, den Geist vom Tagesgeschäft weg zu leiten, sich ganz auf den stillen Wald einzulassen – noch toben Gedankenketten hektisch durch meinen Kopf.

„ ... atmen Sie tief
in Richtung
der Wurzeln aus.“

..... B. ZEISIG

Wirklich in der Natur und auch bei mir angekommen bin ich erst, als wir einen verwunschenen Ort erreichen, der „Sängershöh“ genannt wird. Hier, oberhalb des Flüsschens Ilmenau, packt Brigitte Zeisig eiserne Klangstäbe aus. Wir schwingen sie hin und her, sie berühren sich sanft, klingen mal heller, mal dunkler, verhallen zwischen den Bäumen. Entspannende Ruhe macht sich in mir breit. Die Stille brechen wir erst unten, am Ufer der Ilmenau. Jeder >



Unten: Kartoffeln wirken als Packung wahre Wunder.

Links: Öl, Salz, Mandarin und Weihrauch verwöhnen die Füße.

› bekommt ein Kärtchen mit einem recht schwierig formulierten Spruch. Vor sich hin sagen solle man diesen, ermuntert uns die Theologin, so, wie es einem in den Sinn komme. Sonderbar finde ich das schon, aber warum nicht mal probieren? „Wulstige Wolken wälzen sich wachsend flammig zerflackernd hoch einher“, rezitiere ich – erst leise, dann immer lauter, mal schnell, mal tragend, mal singend, mal stockend. Irgendwann verebbt der wabernde Wortebrei allmählich, alle lachen gelöst.

Am Ende der Runde holen wir uns noch Kraft aus den Bäumen. „Legen Sie die Stirn an die Rinde, umfassen sie den Baum und atmen Sie tief in Richtung der Wurzeln aus“, erklärt Brigitte Zeisig. Okay, dabei sein ist alles, denke ich. Und umarme beherzt meinen Wunschbaum, um gemeinsam mit ihm zu atmen. Ein, aus, ein, aus. Der Alltag ist in weite Ferne entschwunden. Wenig später endet der Rundgang am Kloster Medingen, einem von insgesamt sechs noch aktiven „Heideklöstern“.

Nachdem der Geist derart befreit ist, will ich nun auch meinem Körper etwas Gutes tun. Dazu wartet Marianne Münchow, ihres Zeichens Kneipp-Bademeisterin, im Kurgarten des seit 2010 offiziell als Kneipp-Kurort anerkannten Örtchens Hitzacker auf mich. Sie geht zunächst voran über den rund 250 Meter langen, ganz schön pieksigen Barfußpfad, an dessen Ende meine Füße bestens durchblutet sind. Das ist gut, denn nur mit warmen Füßen sollte man ins Kneipp-Becken steigen. Also: Hose hochkrempeln und hinter Marianne hinein ins kalte und gesunde Nass. „Ich glaube, dass ich kein Heilmittel anführen kann, das sicherer heilt als das Wasser“, hat einst Pfarrer Sebastian Kneipp, Erfinder der ganzheitlich ansetzenden Therapie, gesagt. Geheilt werden muss ich wohl nicht, glaube ich zumindest, aber gut tut das eiskalte Wasser trotzdem. Nach einigen langsamen Runden entsteige ich dem Becken und folge der Bademeisterin in ihr Spa-Paradies, ein wunderschönes Fachwerkhaus am Rande des Örtchens. Dort komme ich nach einem heißen Fußbad in den Genuss eines Fußpeelings mit einer Mischung aus Öl, Salz, Mandarin und Weihrauch und einer anschließenden Massage. „Wir müssen uns immer wieder zentrieren und zu uns kommen“, weiß die kernige Fränkin. Wie recht sie hat, denke ich mit geschlossenen Augen, genau dabei bin ich gerade.

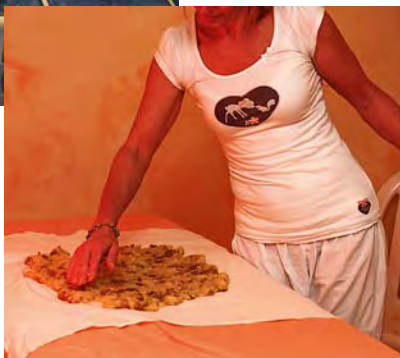


FOTO: SARA HONERKAMP

Am nächsten Tag stehen zwei Kontraste auf meinem Wellness-Programm: Erst eine Ayurveda-Massage im alternativ angehauchten Wellnessdorf Sagasfeld, dann eine Kartoffel-Anwendung im Ersten Deutschen Kartoffelhotel. Das Kartoffelhotel liegt in dem uralten Rundlingsdorf Lübeln in der

Nähe von Hitzacker. Sagasfeld, benannt nach dem Flurstück, soll einmal ein Rundlingsdorf werden, besteht aber erst aus vier Häusern. In einem werde ich von Dr. Ashwini aus Indien empfangen und in einen abgedunkelten, angenehm temperierten Raum geführt. Warm zugedeckt lausche ich der leisen Entspannungsmusik und spüre den sanften Druck der Finger und Handflächen der indischen Ärztin in meinem Gesicht, an meinen Schultern, im Nacken und

am Dekolleté. Sie weiß genau, wo die sogenannten „Marmapunkte“, die ayurvedischen Energiepunkte, liegen und wie sie massiert werden müssen, um den Energiefluss anzuregen. Wie gut das tut! Mit großem Bedauern nehme ich es hin, dass Dr. Ashwini schließlich mit einem zarten Hinweis das Ende der Behandlung ankündigt.

Bevor es wieder zurück nach Hannover geht, mache ich noch Station in Lübeln und stelle fest: Das ist für mich der perfekte Ort zum Wohlfühlen und Abschalten. Ursprünglich-ländlich geht es hier zu, wer im einzigen Kartoffelhotel Deutschlands übernachtet, hat absolute Ruhe und Abgeschiedenheit ohne Aufpreis dazu gebucht. Hier wird die Chefkosmetikerin Heide Brohzat selbst nun zuletzt meinem Rücken etwas Gutes tun. Sie kennt die entschlackende und entgiftende Wirkung der beliebten Knolle, die im Hotelrestaurant natürlich lecker zubereitet in jeglicher Variation (auch als Schnaps!) verköstigt werden kann, und packt mich rücklings auf warme, zermatschte Kartoffeln. Oha, gewöhnungsbedürftig! Aber so entspannend, dass ich nach kurzer Zeit wohlighinicke ... Um dem Körper nach der Anwendung durch Salz und Stärke entzogenes Fett wieder zuzuführen, bekomme ich anschließend noch eine Kurpackung auf den Buckel. Nun kann der Alltag weitergehen, beschließe ich zufrieden – und plane schon meine nächste kleine Wellness-Reise durch Niedersachsen. ■

Weitere Informationen:

www.reiseland-niedersachsen.de

www.bad-bevensen-tourismus.de

www.elbtalaue.de



Sigrid Krings

Sie gehen häufig essen. Vielleicht liegt's an der Küche ...

Andere essen, feiern und wohnen
in der Küche ... Warum ist das bei
Ihnen anders? Unser Beraterteam
findet das gerne für Sie heraus –
und entwickelt gemeinsam mit
Ihnen innovative Konzepte, die Sie
Ihre neue Küche lieben lassen.
Besuchen Sie uns ...

Möbel Böhm GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 19
30966 Hemmingen
Telefon 0511/410 2 910
Mo bis Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr
www.moebel-boehm.de

M Ö B E L
Bohm
Hemmingen – südlicher Stadtrand Hannover

Mit maßgefertigten
Waffen könne man
viel besser treffen,
sagt Büchsenmacher
Mark Ganske.

Zielsichere Ästhetik

Mehr Liebe zum Detail geht nicht: In aufwändiger Handarbeit fertigt **BÜCHSENMACHER** Mark Ganske in der Lüneburger Heide Jagdwaffen, die jedem Schützen individuell angepasst werden.

Damit trifft er auch bei passionierten Jägern ins Schwarze.

Ungeduldige müssen tapfer sein: Ungefähr ein Jahr dauert es vom ersten Gespräch bis zum fertigen Ergebnis. Ein Jahr, in dem Mark Ganske sich in unzähligen einzelnen Arbeitsschritten immer wieder mit der Waffe beschäftigt. Sie wird, wenn sie fertig ist, so individuell wie ein Maßanzug auf den Kunden zugeschnitten sein. „Als Jäger ist es unsere Pflicht, gut zu treffen, und dafür brauchen wir Waffen, die exakt zu uns passen“, erklärt der Büchsenmacher. Vier- bis fünfmal im Laufe des Entstehungsjahres kommt der Kunde zu ihm, damit geprüft werden kann, ob die Schaftlänge tatsächlich perfekt mit der Armlänge harmonisiert, ob die Hand sich schon wie von selbst an den Griff schmiegen kann und ob die Waffe in bester Balance liegt.

Es leuchtet ein, dass dies entscheidend von der Statur des Schützen abhängt, und es leuchtet ebenso ein, dass ein fabrikgefertigtes Standardmodell eigentlich nur für „Herrn Mustermann“ das richtige sein kann. „Zwar gewöhnt sich ein Schütze an eine nicht passende Waffe, so wie jemand mit etwas zu kleinen Schuhen ja auch zurechtkommt“, erläutert Ganske. Doch wirkliche Begeisterung mag dabei nicht aufkommen, und was das Schießen betrifft, sind die Ergebnisse oft mittelmäßig.

Eine Treffgarantie gibt es auch mit den Produkten aus Ganskes „Waffenschmiede“ nicht. Doch er schafft die besten Voraussetzungen, und den Rest könne man lernen, so der 38-Jährige. „Die große Kunst besteht darin zu vermitteln, wie das Schießen funkti-



FOTO: RUSSEL PETERS

Lebensträume
aus der Waffen-
schmiede: Bis zu
ein Jahr kann es
vom Erstgespräch
bis zur fertigen
Waffe dauern.



oniert. Nur wer dies versteht, kann es auch umsetzen und zum Beispiel unnötige Bewegungsabläufe minimieren.“ Neben seiner Arbeit in der Werkstatt zieht es Ganske regelmäßig auf den Schießstand, wo er nicht nur selbst immer wieder übt, sondern auch als Trainer tätig ist. Er weist außerdem seine Kunden in die Handhabung ihres neuen Werkzeugs ein oder hilft beim Umgang mit der überarbeiteten Waffe. So manches Familienerbstück hat die Werkstatt inmitten der Lüneburger Heide von Grund auf restauriert verlassen. „Stellen Sie sich vor, Sie bringen Ihr Auto mit 50 PS in die Werkstatt und kriegen es mit 450 PS zurück – da brauchen Sie auch erst mal eine kleine Schulung.“ Eine kurze Umgewöhnungszeit sei ganz normal, wenn der Abzug plötzlich viel leichtgängiger, der Lauf länger, die Griffmulde schmaler und der Rückstoß geringer geworden sind.

Die neuen Büchsen und Flinten fertigen Ganske und sein Mitarbeiter Sven Cubasch ganz und gar selbst, oder sie arbeiten mit Rohlingen, die je nach Kundenanspruch modifiziert werden und somit ebenfalls allesamt Unikate sind. Letztlich mitentscheidend ist der Geldbeutel, denn die Variante in kompletter Handarbeit entspricht schon mal dem Wert eines Mittelklassewagens. Dafür gibt's dann aber auch den in 50 Stunden gefeilten Schaft aus dem selbst gewählten Stück Nussbaumholz, beste Technik vom Mauser 98er- und Sauer & Sohn-System bis zur Swarovski-Optik, eingravierte Initialen und eine Waffe, die Generationen überdauern wird.

„Jagd ist Passion und etwas sehr Ästhetisches“, sagt Ganske. „Die Erlebnisse teile ich mit meiner Waffe, und wenn ich stundenlang auf dem Hochsitz verbringe, ist es doch schön, wenn ich mich auch am Aussehen und an der Haptik der Waffe erfreuen kann.“ Seine Kunden sehen dies genauso. Manch einer erfüllt sich mit einem Erzeugnis aus der „Waffenschmiede“ einen Lebenstraum. Mark Ganske selbst hatte schon als junger Jagdscheininhaber ein Auge auf besonders schöne Waffen geworfen. „Ich wusste, so eine möchte ich auch mal haben. Ich wusste aber auch, dass ich sie mir nie leisten könnte, und da dachte ich mir, dass ich sie selbst bauen muss.“ Gesagt, getan. Nach seiner Metallbauer-Ausbildung fragte Ganske bei der Hamburger Büchsenmacherei Hartmann & Weiss nach einem Praktikumsplatz – mit Erfolg. Bald darauf bekam er eine Lehrstelle und sammelte anschließend in dem renommierten Betrieb noch einige Jahre

Berufserfahrung. „Irgendwann dachte ich mir, ich könnte ja auch mein eigener Chef sein“, erinnert sich Ganske. In einer Remise auf dem elterlichen Hof nahe Amelinghausen hat er den perfekten Arbeitsort gefunden. „Hier ist Ruhe, und die brauchen wir bei unserer Handarbeit.“

In der Jägerschaft aus ganz Deutschland hat es sich herumgesprochen, dass die Anreise zu dem jungen Büchsenmacher sich lohnt. Wenn im Mai die Bockjagd beginnt, steht sein Telefon nicht mehr still. Aber auch sonst hat Ganske inzwischen rund ums Jahr mehr als gut zu tun.

Die Passion verbindet: Oft entwickeln sich zwischen den Kunden und dem Auftragnehmer Freundschaften. Dann geht es in den langen Gesprächen unter dem mit diversen Rothirschtrophäen geschmückten Vordach der Remise nicht allein um die perfekte Anpassung der Waffe, sondern auch um die Leidenschaft fürs Naturerlebnis – und bisweilen auch um den Genuss des einen oder anderen gegrillten Rehrückens – selbst geschossen natürlich. Und der Schädel des afrikanischen Kaffernbüffels, der den Besucher von der Wand der Werkstatt aus mustert, gibt ebenfalls Anlass zum Austausch unter Jägern.

„Wenn wir die Waffen zur Wartung bekommen, freuen wir uns immer über viele Gebrauchsspuren“, berichtet Ganske. So edel die Produkte aus seiner Werkstatt auch aussehen – in erster Linie sind sie für den Gebrauch gemacht. Und so sei es jedes Mal ein besonders schönes Gefühl, wenn jemand begeistert von seinen Erlebnissen mit dem neuen jagdlichen Begleiter berichtet. ■

„Jagd ist Passion. Die Erlebnisse teile ich mit meiner Waffe.“

..... MARK GANSKE



Anneke Fröhlich

.....

Wo Stühle schweben und schwingen

Viel Glas, viel roter Stahl.
Ein futuristisches Gebäude, das
Museum und Produktionshallen ver-
bindet. Auf dem Dach recken sich zehn Stühle
in die Höhe. Hier im niedersächsischen Lauenförde ist
die Firma Tecta zu Hause, die das Bauhauserbe hochhält.

..... FOTOS: LEZMI/TECTA"

A photograph showing two men sitting on a bright red, modern-style sofa. The sofa is placed on a wooden platform that resembles a train platform, complete with a red metal railing and a large wheel visible underneath. The man on the left is younger, with a shaved head, wearing a white shirt and a dark blue vest. The man on the right is older, with glasses, wearing a dark blue sweater. They are both looking towards the camera. The background is a white wall with large, abstract blue and red geometric shapes mounted on it. The overall scene is brightly lit, suggesting an indoor or well-lit outdoor space.

Axel Bruchhäuser
(re.) und sein Neffe
Christian Drescher
leiten das Unterneh-
men.

.....

„Ich habe es als meine Aufgabe angesehen, die faszinierenden Ideen des Bauhauses bestmöglich umzusetzen.“

..... AXEL BRUCHHÄUSER



Sessel „F51“ von Walter Gropius, für das Direktorenzimmer am Bauhaus Weimar, 1920

Bauhaus? Dafür stehen doch Weimar, Dessau und Berlin. Von diesen Städten gingen architektonische und Design-Innovationen um die Welt, die noch heute zeitgemäß sind und Staunen lassen. Doch wer denkt bei Bauhaus an die kleine Gemeinde Lauenförde, die sich an die Hänge des Solling lehnt und gerade mal 2 500 Einwohner aufweist? Und doch werden hier, im tiefsten Niedersachsen originalgetreue Bauhausmöbel unter dem Namen „Tecta“ produziert, was so viel wie „gestalten“ heißt.

Seit 41 Jahren bestimmt Axel Bruchhäuser, erst gemeinsam mit seinem Vater und jetzt mit seinem Neffen Christian Drescher als Geschäftsführer, die Geschicke des kleinen Unternehmens mit rund 40 Mitarbeitern. 1972 waren die Bruchhäuser aus der DDR geflohen, da die eigene Güstrower Polstermöbelfirma zwangsweise in einen VEB-Betrieb umgewandelt wurde, und die Bauhausideen in der DDR verpönt waren. Walter Gropius, Mies van der Rohe oder Marcel Breuer hatten ebenfalls ihre Heimat verlassen müssen, als die Nazis 1933 ihre berühmte Wirkungsstätte dicht gemacht hatten. Vielleicht fühlt sich Axel Bruchhäuser auch deshalb mit den Bauhauskünstlern so verwandt, weil sein Schicksal ein Ähnliches war?

Er hat noch einige der „Bauhäusler“ persönlich kennengelernt: Mart Stam und Marcel Breuer zum Beispiel. „Die Stärke ihrer Ideen beeindruckten mich“, erzählt der Tecta-Geschäftsführer, „ich habe es als meine Aufgabe angesehen, ihre faszinierenden Ideen bestmöglich umzusetzen.“ Die Kühnheit der Formen und ihre Zeitlosigkeit wollte er neu erstehen lassen. Er nennt den Stahlrohrsessel D4 von Marcel Breuer, der bei Bedarf zusammenfaltbar ist und in

seiner Gesamtkonzeption zugleich die physische und geistige Beweglichkeit des Menschen verkörpert. Visionäre Kraft geht auch vom Sessel F51 aus, den Walter Gropius 1920 für sein berühmtes „Direktorenzimmer“ in Weimar entwarf. Revolutionär die Kragarm-Konstruktion, orientiert an geometrischen Grundformen mit dem Ziel, „die Erdenträgheit in Wirkung und Erscheinung schwebend zu überwinden.“ (Zitat Walter Gropius 1922)

Die freitragenden Bauteile deuten auf einen Vorläufer der hinterbeinlosen Kragstühle hin. Berühmteste Variante ist der Freischwinger, den Marcel Breuer, Mart Stam und Ludwig Mies van der Rohe in verschiedenen Modellen zur Ikone machten. Nicht zuletzt deshalb ist gebogenes Stahlrohr auch bei Tecta ein großes Thema. Die verchromten Stahlrohr Couchtische K1, K2 und K3 Oblique mit Holzplatte (schwarz oder weiß) lassen sich – je nach Bedarf – ineinander schieben. Ein Beispiel, wie Bauhaus im 21. Jahrhundert aussehen kann. Der TectaEntwurf aus dem Jahr 2005 greift Bauhaus-Prinzipien auf und variiert sie gekonnt.

Über Stahlrohr diskutierten auch Axel Bruchhäuser und der große französische Unternehmer und Konstrukteur Jean Prouvé, der Produktionstechniken aus der Industrie auf die Architektur übertrug, ohne dabei die ästhetische Qualität des Ergebnisses aus den Augen zu verlieren. Bruchhäuser, der studierte Maschinenbauingenieur, besprach mit Prouvé das Abplatteln von Stahlrohren – „tube aplati“ genannt. Später hat er dieses Prinzip von Prouvé aufgegriffen, patentieren lassen und damit die eigenen Kragstühle technisch optimiert. Denn Tecta hat auch unter eigenem Namen Weiterentwicklungen nach der Bauhaus-Idee und Philosophie >

Oben: Weissenhof-Stuhl „D42“
von Ludwig Mies van der Rohe,
Naturrohrgeflecht von Lilly Reich,
1927. Unten: Die Tecta-Möbel
werden ganz nach Bauhausprin-
zip unter einem Dach gefertigt.



- › im Programm, wie den 1976 entwickelten B25 Hochlehn-Kragstuhl, der bereits selbst ein Klassiker des Möbeldesigns ist. In Zusammenarbeit mit renommierten Architekten und Künstlern, wie Stefan Wewerka, entstanden und entstehen weitere Möbelstücke, deren cooler Look die Ästhetik der Bauhaus-Ära aufnimmt.

Auch das britische Architektenpaar Alison und Peter Smithson, die das Firmengelände in eine „Tecta-Landscape“ verwandelten, orientierten sich am Bauhaus-Stil. Mit den Produktionsgebäuden und dem Museum schufen sie ein „industrielles Gartenreich“, von dem schon Karl Friedrich Schinkel 1825 geträumt hatte. In Pavillons dokumentiert eine umfassende Sammlung die Entwicklung modernen Möbeldesigns vom Stabrahmen über das Stabkreuz bis zur federnden Kragkonstruktion. Auffälligstes Element des Museumsgebäudes sind die auf dem Dach installierten „Ten Chairs of Lauenförde“, die stilisierten Stahlstühle. Der Grundriss des Gebäudes bildet eine markante Zick-Zack-Figur, die einzelne Nischen entstehen lässt, in denen inhaltlich zusammenhängende Gruppen angeordnet sind. „Die Sprache der einzelnen Stühle wird so durch die jeweiligen ‚Gefährten‘ unterstützt“, beschreibt Smithson seine Intention.

Übrigens werden ganz nach dem Bauhausprinzip die Tecta-Möbel – abgesehen von den gebogenen Stahlrohren – unter einem Dach produziert. Neben einer eigenen Tischlerei verfügt der Betrieb auch über Schlosserei, Polsterei und Flechtereier. „Nur so können wir unsere Produkte ganzheitlich durchdringen“, sagt Axel Bruchhäuser, „von der Entwicklung bis zum fertigen Möbel. Das ist nicht die kostengünstigste, auf jeden Fall aber ästhetisch die wertvollste Lösung.“ ■

Mehr Informationen unter www.tecta.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter

IDEEN
VON DER
LINDE...



I.G. VON DER LINDE

Das Ideenhaus im Herzen Hannovers
www.IGvonderLinde.de

I.G. von der Linde GmbH & Co. KG · Osterstraße 18 · 30159 Hannover



WohnWelten

Elegant, stilvoll und kreativ zeigt sich die gesamte Kollektion von **Riviera Maison** - eine international erfolgreiche Marke für **exklusive Inneneinrichtungen**, die Sie jetzt bei uns entdecken können. Lassen Sie sich das ganze Jahr über inspirieren: In unserem neuen Riviera Maison Shop finden Sie besondere Ideen für Ihr Zuhause. Am **Samstag, dem 2. November** eröffnen wir unsere **neue Wohnwelt** und begrüßen Sie mit einem prickelnden Aperol Spritz & leckerem Fingerfood. Seien Sie herbstlich willkommen!



York Prinz zu Schaumburg-Lippe

„Made in Schaumburg“

Noch ist die Uhrenmarke mit dem Gütesiegel „Made in Schaumburg“ ein Geheimtipp. Vielleicht nicht mehr lange, denn **YORK** gehört 2013 laut Forbes Magazin zu den neun innovativsten Marken weltweit. Unter Kennern sind die Chronographen jetzt schon heiß begehrt.

• TEXT: EVA HOLTZ FOTO: YORK •

An diesem Wochenende ist ein Kunde aus München unterwegs nach Bückeburg, um sich in einem der Salons des Schlosses von York Prinz zu Schaumburg-Lippe seine „Fort de Lippe“ überreichen zu lassen. Und nicht nur er kommt, sondern mit ihm 24 Freunde, die sich für die bisher noch recht unbekannte Uhrenmarke der Premium-Klasse und die Geschichte, die dahinter steht, interessieren. „Ja, ich bin der erste Spross der Familie, der sich an das Thema ‚Uhren‘ wagt“, sagt der Prinz, lacht und freut sich auf die kleine, individuelle Runde, „Salon privé“ genannt.

So individuell, quasi maßgeschneidert, die handgefertigten Zeitmesser sind, so ist auch der Umgang mit den Kunden. Das gehört zum Konzept der Ende 2009 gegründeten Marke. „York Watches“ ist Old-School: Man trifft sich, oder lernt sich bei Veranstaltungen kennen. Dann setzt man sich gemeinsam hin, entwickelt zusammen etwas – wie beim Goldschmied. „Wir wollen weg vom Massen-Luxus hin zu dem individuellen und dem nicht sichtbaren Luxus. Das ist heutzutage ganz wichtig“, ist Prinz York überzeugt, von dem alle Entwürfe für die ausschließlich aus 18-karätigem Gold gefertigten Uhren stammen. „Stimmt, ich entwerfe alle unsere Uhren – aber mich als Designer zu bezeichnen? Wenn meine Entwürfe gefallen, freut mich das sehr“, gibt er sich bescheiden. Von der Historie seiner Familie habe er sich inspirieren lassen. „Ich wollte die Geschichte des Hauses Schaumburg-Lippe tragbar machen“, sagt der Cousin Fürst Alexanders und erzählt von ihrem gemeinsamen Ahnen, dem Grafen Wilhelm. Dieser sprang 1762 dem König von Portugal zur Seite und hat mit seinem Schaumburg-Lipp’schen Heer dem Land die Unabhängigkeit von Spanien gesichert. Zu seinen Ehren gibt es seitdem bei Elvas die Festung „Fort de Lippe“, nach dem Vorbild der Festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer gebaut – und inzwischen sogar zum Unesco-Kulturerbe erklärt. Oder die Geschichte vom Autorennen fahrenden Großonkel Prinz Maximilian, der in den 1930er Jahren so ziemlich jedes wichtige europäische Sportwagen-Rennen

gewonnen hat, von Spa über Le Mans bis zur Mille Miglia. „Max Sause“ war sein Spitzname, und so heißt eine andere Uhrenreihe aus dem Hause York.

Massengeschäft und den Status einer x-beliebigen Nobelmarke strebt man bei der Uhrenmarke mit dem Gütesiegel „Made in Schaumburg“ nicht an. Man möchte „Emotions Leader“ werden, wie der Prinz es bezeichnet, und dabei klein und fein bleiben. Bei York läuft alles über die persönliche Ebene, über Mund-zu-Mund-Propaganda, besondere Veranstaltungen und begeisterte Kunden, die als Multiplikatoren wirken. Jede Uhr ist „personalisiert“ und mit einer eigenen Nummer versehen. Das Familienwappen auf dem Zifferblatt ist ebenso möglich wie der Name der Kinder oder die Erfüllung anderer Sonderwünsche.

„Die Uhr wird erst gefertigt, wenn der Kunde sich entschieden hat. Unsere Uhren liegen nicht irgendwo im Schaufenster herum. Auch das ist eine Besonderheit“, sagt Frauke Feess. Die Unternehmensberaterin, auf Entwicklung von Marken spezialisiert, ist Geschäfts- und Lebenspartnerin des Prinzen. Gemeinsam sind sie dabei, ihre Vision von einer ganz besonderen Luxusuhrenmarke zu realisieren – mit Erfolg: Für das Forbes Magazin gehört York 2013 zu den neun innovativsten Marken weltweit.

Hergestellt werden die edlen Chronometer in einer kleinen Manufaktur im schaumburgischen Rinteln. Taschenuhren neu und zeitgemäß interpretiert – das wolle man machen, sagt Frauke Feess. Auch sie trägt eine „Fort de Lippe“ in 42 mm Durchmesser am Handgelenk. „Wir unterscheiden nicht zwischen Damen- und Herrenuhren. Wir haben 44 und 42 mm-Uhren und starten demnächst auch eine 38-mm-Serie. Doch viele Damen tragen derzeit gern große Chronographen.“ Zwischen 18.500 und 49.500 Euro kosten die York Uhren. Die Fort-de-Lippe-Version „Royal Black Caviar“ mit schwarz-geperltem Lederarmband und schwarzen Diamanten rund um das Gehäuse gibt es



Alle York-Uhren werden ausschließlich von Prinz York entworfen und in 18-karätigem Gold gefertigt. Diese Serie „Max Sause“ wurde nach dem erfolgreichen Rennfahrer und Großonkel des Prinzen von York benannt.



Die Serie „Fort de Lippe“, hier in Roségold, wurde nach der Festung „Fort de Lippe“ in Portugal benannt, die zu Ehren von Graf Wilhelm errichtet wurde, der den Portugiesen die Unabhängigkeit sicherte.



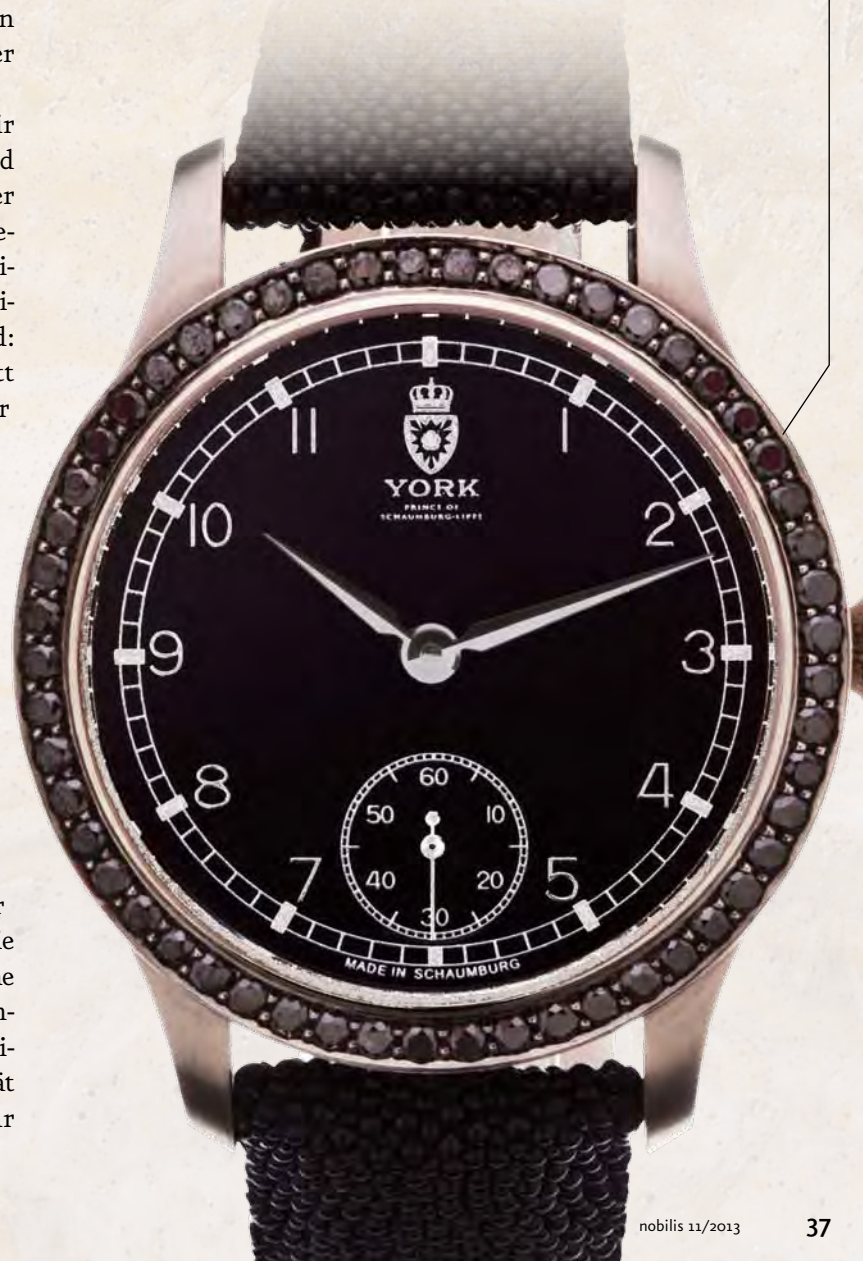
Hergestellt werden die edlen Chronometer in einer kleinen Manufaktur im schauburgischen Rinteln. Jede Uhr ist „personalisiert“ und mit einer eigenen Nummer versehen, hier das Modell „Schaumburg“.

Die Fort-de-Lippe-Version „Royal Black Caviar“ mit schwarz-geperltem Lederarmband und schwarzen Diamanten rund um das Gehäuse gibt es im Holzchassis mit Silberlöffelchen und -döschen handgefertigt von Robbe & Berking und gefüllt mit original Royal Black Caviar, der weltweit wertvollsten Kaviarsorte – alles in allem für 45000 Euro. Übrigens gibt es für den Kaviar und Schaumburg-Lippe auch eine Verbindung: Die Ur-Urgroßmutter des Prinzen war eine der letzten Romanows.

im Holzchassis mit Silberlöffelchen und -döschen handgefertigt von Robbe & Berking und gefüllt mit original Royal Black Caviar, der weltweit wertvollsten Kaviarsorte – alles in allem für 45000 Euro.

„Das ist etwas Einzigartiges. Mit dieser Kombination gehen wir in den Lifestyle-Bereich hinein. Übrigens gibt es für den Kaviar und Schaumburg-Lippe auch eine Verbindung: Meine Ur-Urgroßmutter war eine der letzten Romanows, und die Romanows wurden in diesem Jahr 400 Jahre alt“, sagt Prinz York und könnte noch viele Familiengeschichten erzählen – berichtet aber stattdessen von einer weiteren Idee, der „Trilogie“, die weltweit nur neun Mal verkauft wird: „Das sind die Fort de Lippe original mit dem Blafluss-Zifferblatt (Blue Heritage) – mit der Verwendung dieses Gesteins gehen wir übrigens neue Wege – und die voll skelettierte Fort de Lippe mit Diamanten.“ 95500 Euro kostet ein solches Dreier-Set. „Ja, wer unsere Uhren trägt, tut das ganz bewusst. Denn er hat schon alles gehabt und möchte jetzt etwas ganz Individuelles, was nicht so einfach zu bekommen ist“, sagt der 53-Jährige.

Auch alle anderen Serien sind strikt limitiert, zwischen 99 und 464 Uhren werden jeweils gefertigt. „Schon allein deshalb sind unsere Uhren eine Wertanlage. Außerdem ist das Design innovativ, unsere Uhren sind unverwundlich und haben einen extrem hohen Goldwert. Auch die Brillanten sind von feinsten Qualität. Und dann kommt noch der historische Aspekt dazu ...“, Frauke Feess ist von der Werthaltigkeit ihrer Chronographen fest überzeugt. Uhren sind für sie Emotion pur und werden oft zu besonderen Ereignissen gekauft oder verschenkt. „Das gilt für Männer übrigens noch deutlich mehr als für Frauen. Wir kennen die sehr persönlichen Geschichten unserer Kunden, und es ist uns eine große Ehre, Teil ihrer Lebensereignisse oder gar bedeutender Sammlungen zu sein“, ergänzt Prinz York zu Schaumburg-Lippe. Und beiden „Yorks“ ist anzumerken, mit wie viel Leidenschaft, Kreativität und Freude sie aus ihren Uhren „Made in Schaumburg“ Stücke für Kenner, Sammler und Liebhaber machen möchten. ■





Ein Tick mit Wert

Bei einer Uhr als Investment lässt sich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Es gibt Anekdoten, dass sich vermögende Kunden gleich kofferweise mit wertvollen Uhren eindecken. **MARKUS BUSCHHÜTER** ist im Markt der Chronometer zu Hause. nobilis hat mit dem Geschäftsführer von Wempe Hannover gesprochen.

TEXT: EVA HOLTZ

Besonders für viele Männer ist eine Uhr mit Emotionen verbunden und oft die einzige Möglichkeit, sich zu schmücken. So soll sogar Che Guevara eine Rolex getragen haben. Auch der Dalai Lama gilt als Liebhaber dieser Uhrenmarke, ebenso die Chefs großer Konzerne und Banken. Für Weltreisende ist ihre Gold-Rolox nicht selten der „Notgroschen“ am Handgelenk, den sie im Fall der Fälle überall zu Geld machen können. Einige Chronographen dieser Marke konnten immense Wertzuwächse verzeichnen. Etwa die legendäre „Daytona“, die Lieblingsuhr der Film- und Sportstars. Der Chronograph aus Stahl kostete vor 40 Jahren keine 1 000 Mark und wechselt heute, je nach Baureihe und Zifferblatt, für hohe fünfstelligen Beträge den Besitzer.

Herr Buschhüter, seit wann sind Uhren Sammlerstücke?

Ursprünglich wurden Uhren für wissenschaftliche Zwecke gesammelt wie zum Beispiel im mathematisch physikalischen Salon in Dresden. Die Uhren wurden immer kleiner und komplexer, die Faszination für diese Uhren stieg mehr und mehr.

Das Sammeln von Taschenuhren etablierte sich und setzte sich nahtlos bei den Armbanduhren fort. Von Napoleon über verschiedene russische Zaren und amerikanische Industrielle Anfang des letzten Jahrhunderts ließen sich viele herausragende Persönlichkeiten von Uhren begeistern. Auch Marie Antoinette war eine leidenschaftliche Sammlerin, die sich in den Bann der Feinuhrmacherei ziehen ließ.

Was macht den Wert einer Uhr aus?

Anders als bei Diamanten, bei denen die 4 C's (Colour, Cut, Clarity, Carat) den Wert bestimmen, gibt es bei Uhren keine pauschale Formel. Vielleicht kann man Uhren hier ein wenig mit Autos vergleichen. Der Name, das Design, die Exklusivität und vor allem die Emotionen spielen hier die entscheidenden Rollen. Der Materialwert einer Uhr spielt zumeist eher eine untergeordnete Rolle. Der entscheidende Faktor für den Wert einer Uhr ist, wie sollte es auch anders sein, die Zeit. Für die Fertigung einer neuen, mechanischen Armbanduhr benötigt eine Manufaktur etwa fünf Jahre. Bei hoch komplexen Uhrwerken kann dieser Prozess durchaus auch das Doppelte dieser Zeit betragen. Generell gilt, je mehr Komplikationen (mechanische Funktionen) eine Uhr besitzt, umso höher ist der Aufwand sie zu fertigen. Dazu kommt dann noch die Detailverliebtheit, mit der die feinen Manufakturen Ihre Uhren bauen. Meistens werden alle Bauteile eines Uhrwerks, je nach Komplikation können dies schnell mehr als 400 Teile sein, einzeln dekoriert. Häufig machen solche rein ästhetische Arbeitsschritte 60 oder 70 Prozent des Aufwandes aus, eine Uhr zu fertigen. Viele der hier benötigten Handwerkskünste kommen ausschließlich noch in der Uhrmacherei vor und haben Jahrhunderte lange Traditionen.

Sind Uhren denn auch als sichere Geldanlage zu sehen? Auch mit steigendem Wert?

Das trifft für einige Uhren zu, lässt sich aber nicht pauschal auf alle Uhren übertragen. Uhren sind unter anderem einem gewissen Zeitgeist unterlegen. So hat sich z.B. in Bezug auf die Gehäusegröße der Geschmack in den letzten Jahren grundlegend geändert, was vor 15 Jahren noch Herrenuhren waren, tragen heute die



FOTO: WEMPE

Bei Sammler-Uhren sind vor allem die Details entscheidend: Wempe Chronometerwerke in 18k Gold. Zifferblatt versilbert, mit Indexen. Handgenähtes Louisiana Full-Cut Krokodlerarmband mit 18k Gold Stiftschließe. Manufaktur-Handaufzugswerk mit kleiner Sekunde. Limitiert auf 20 Exemplare. (14 250 Euro)



FOTO: A. LANGE & SÖHNE

Die „Lange 1“ ist unter Sammlern legendär. A. Lange & Söhne präsentiert regelmäßig Weiterentwicklungen.



FOTO: PATEK PHILIPPE

Die Schweizer Marke Patek Philippe ist bekannt für ihre besonders aufwändigen und teuren Luxusuhren – streng limitiert natürlich. Bei Auktionen sorgen sie regelmäßig für Höchstpreise. Interessenten müssen sich bei Kaufinteresse einer neuen Uhr teilweise sogar schriftlich bewerben. Hier das Modell „Calatrava Travel Time“ für Damen in Weißgold.

Damen. Sprich, feinste Uhren auch der besten Marken im 34mm Gehäuse haben es heute schwer.

Da aktuell die Nachfrage nach Luxusuhren, vor allem durch eine wachsende Mittelschicht in den Schwellenländern, spürbar ansteigt, und die Uhrenmarken ihre Produktionszahlen aufgrund der sehr zeitaufwändigen Ausbildung von Uhrmachern nur sehr langsam steigern können, führt dies genauso wie steigende Personal- und Energiekosten zu höheren Neupreisen der Uhren. Hierdurch profitiert langfristig natürlich der Besitzer einer Uhr. Ein Beispiel zur Verdeutlichung dieser Preisentwicklung der letzten Jahre ist die Rolex Submariner mit Datum in Edelstahl. Die Uhr wird seit nun mehr vierzig Jahren gebaut und ist optisch wenig verändert worden. Während der Neupreis im Jahr 1993 umgerechnet ca. 2.122 Euro betrug, kostet eine neue Uhr heute 6.850 Euro. Gebrauchte Modelle aus den neunziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts werden heute mit rund 3.800 Euro gehandelt.

Eine zugegebenermaßen streng limitierte Patek Philippe mit der Referenz 5250 G aus dem Jahr 2005 mit einem Neupreis von ehemals 20.740 Euro wurde 2009 bei Antiquorum in New York für knapp 100.000 Euro versteigert. Aber auch unsere deutschen Manufakturen sind durchaus in der Lage, sich in Sachen Werterhalt mit der Weltspitze zu messen. Wer sich im Jahr 1994 für eine A. Lange & Söhne Tourbillon „pour le mérite“ begeisterte, konnte bei Auktionen von Christies oder Antiquorum durchaus den doppelten Neupreis erzielen.

Welche Uhren in Zukunft eine solche Entwicklung nehmen, ist natürlich nicht exakt vorherzusagen. Um die Chancen aber zu erhöhen, sollte man Wert darauf legen, eine Marke zu wählen, die Nachhaltigkeit garantiert, so dass die Uhr auch in 20 oder 30 Jahren noch repariert werden kann. Wichtig ist auch, dass die Uhr einem zeitlosen Design folgt und so auch in vielen Jahren ihren neuen Besitzer in ihren Bann ziehen kann. Zudem sollten alle Unterlagen und Kartonagen zu den Zeitmessern aufbewahrt werden. Bei fehlenden Dokumenten kann der Preis schnell um 20 Prozent oder mehr fallen.

>

Klaviergenuss – pur



Nur für kurze Zeit:

**Stummschaltung gratis =
1.650,- € sparen**

Auf Wunsch erhalten
Sie alle neuen Boston Klaviere
designed by
STEINWAY & SONS
und die
Essex-Klaviermodelle
EUP-116 und EUP-123
mit gratis
Stummschaltungssystem.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



KLAVIERHAUS DÖLL
- direkt neben Galeria Kaufhof -
Schmiedestr. 8
30159 Hannover

0511 301877-32
info@klavierhaus-doell.de



Werte mit Potenzial: Uhren

› Muss man zwischen Sammler-Uhren und Geldanlage-Uhren unterscheiden?

Jein, es gibt reine Sammleruhren, hier geht es meist um Technik, auch trägt der Sammler seine Uhren und erfreut sich an diesen. Uhren als reine Geldanlage werden meist nicht getragen, benötigen aber die Sammler und Liebhaber, um die später erhofften Preise zu erzielen.

Werden ausschließlich / überwiegend mechanische Uhren gesammelt?

Mechanische Uhren machen den Großteil bei Sammlern aus. Wenn sie auch sehr komplex ist, so ist die Funktionsweise der Uhr noch nachvollziehbar. Mit wenigen Ausnahmen sind Quarzuhr für männliche Uhrenliebhaber kaum ein Thema.

Welche Uhren werden zu Spitzenpreisen gehandelt?

Die absoluten Höchstpreise bei Auktionen werden von Patek Philippe Uhren erzielt. Der Rekord liegt hier bei über 17 Millionen Schweizer Franken für die Henri Graves Taschenuhr von Patek Philippe. Gerade erst wurde ein Einzelstück der Referenz 5004 in Titan, das speziell für die Charityauktion „Onlywatch“ in Monaco gefertigt wurde, für knapp 3 Millionen Euro versteigert. Auch Marken wie A. Lange & Söhne, Vacheron Constantin, Breguet, Jaeger-LeCoultre, IWC, Panerai und natürlich Rolex erzielen immer wieder beeindruckende Preise.

Sehen Sie weiteres Wertsteigerungspotenzial?

Grundsätzlich ja, die Branche ist stark im Umbruch, neue Materialien, Verfahrenstechniken und viele eigene Uhrwerke machen derzeit das Sammeln von Uhren und damit verbunden die Begehrlichkeiten spannender als je zu vor.

Gibt es große internationale Auktionen? Oder wo/wie werden die Uhren gehandelt?

Die wichtigen Auktionen für Uhren finden über den gesamten Globus verteilt statt. Besonders erwähnenswert sind hier New York, Hongkong, Genf oder auch Frankfurt. Zu den renommiertesten Auktionshäusern zählen Christies, Sotheby's, Antiquorum oder Dr. Crott.

Werden auch Damenuhren gesammelt?

Durchaus können sich auch immer mehr Damen für schöne Armbanduhr begeistern. Das Sammeln von Armbanduhr ist aber weiterhin eher eine Männerdomäne.

Wie war die Entwicklung der Preise in den vergangenen Jahren – und speziell seit der Finanzkrise 2007/08?

Wie schon am Beispiel der Rolex Submariner mit Datum oben zu sehen ist, haben sich gerade nach der Finanzkrise die Preise teilweise deutlich erhöht. Bei vielen Marken aus der Schweiz spielt hierbei auch die Stärke des Franken eine wichtige Rolle. Die Patek Philippe Nautilus in Edelstahl Referenz 5711/1A hatte zur Einführung im Jahr 2006 einen Preis von 14 980 Euro, während der heutige Preis bei 20 110 Euro liegt. Eine Lange 1 von A. Lange & Söhne hatte 2007 einen Preis von 20 800 Euro und liegt heute bei 27 200 Euro. ■



FOTO: SABINA PRZYBYLA

„Interessierte sollten eine nachhaltige Marke wählen, die auch in 20, 30 Jahren noch repariert werden kann.“

MARKUS BUSCHHÜTER, GESCHÄFTSFÜHRER
WEMPE HANNOVER



FOTO: ROLEX

Unter Kennern des Gebrauchtuhrenmarktes gilt die Kontinuität der Modelle als einer der Hauptgründe für die hohen Gebrauchtpreise von Rolex-Uhren, hier der „Cosmograph Daytona“. Sämtliche Unterlagen und Kartongen der Chronometer sollten vorhanden sein, wenn die Uhr Höchstpreise erzielen soll.

Sie haben die ersten Themen unserer Reihe „Werte mit Potenzial“ verpasst?

Kein Problem. Sie finden alle Texte und Experten-Meinungen auch online unter www.nobilis.de



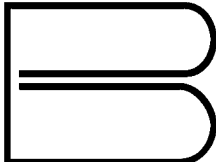
Kollektion Purpur

WAHRE  WERTE

Wellendorff

SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

www.wellendorff.de

BIELERT


seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten

Marktstraße 35A · 31535 Neustadt a. Rbge.

Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de

Happy Sport Medium Automatic

Die neue Happy Sport Medium Automatic ist edel und elegant und bleibt dem Geist der ursprünglichen Happy Sport treu. Sie verfügt über ein versilbertes und guillochiertes Zifferblatt – auf welchem die sieben beweglichen Diamanten gut zur Geltung kommen – und einen Gehäuseboden aus Saphirglas. Das Gehäuse ist an einem Armband aus Alligatorleder befestigt.

Preis: 6260 Euro
(Ref. 278559-3001)
Bei: Chopard
Luisenstraße 7
Tel.: (0511) 36 07 90



Lieblingsring

Zum Preis von 268 Euro können Sie sich einen Ring herstellen lassen, der noch mehr Individualität hat als eine Gravur: „den Lieblingsring“. Tragen Sie ihn wie ein kleines Fotoalbum mit den Abbildungen Ihrer liebsten Erinnerungen immer am Finger! Die Bilder werden in Sterlingsilber eingefasst und mit einer Keramikscheibe versiegelt. Alltagstauglich und unempfindlich.

Bei: Schmuck Ideen
Marienstraße 40, 30171 Hannover
Tel.: (0511) 85 37 79
www.schmuckideen-handmade.de



Aus Freude an Luxus

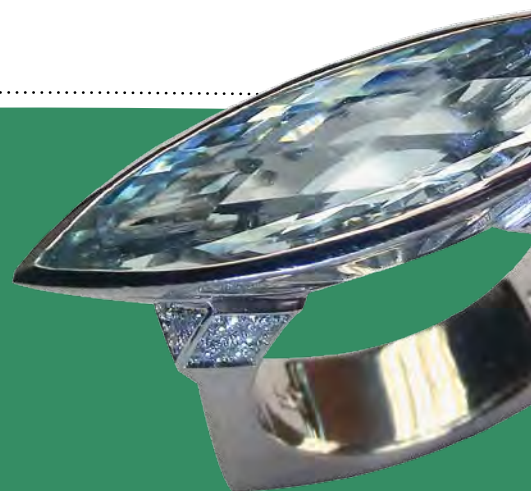
nobilis hat die schönsten Geschenkideen aus der Region für Sie zusammengestellt.

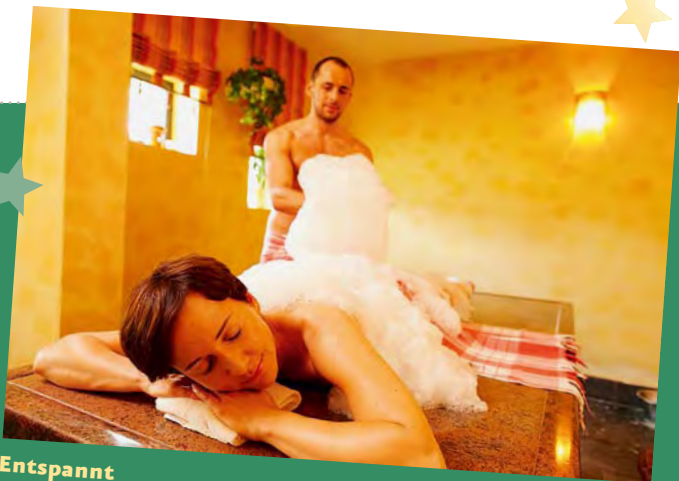


Aphrodite

Die außergewöhnliche Dessous-Kollektion mit dem Namen „Aphrodite“ überzeugt mit ihrem verführerischen Glamour und greift den Häkelspitzen-effekt der russischen Folklorekleidung auf. Es ist eine gelungene Kombination aus zarter Leavers-Spitze aus Calais mit durchwirktem glänzenden Faden mit extrem weicher, glänzender satinierter Maschenware.

Preis: BH (70–85 B bis E-Cup)
109 Euro, Slip (Gr. 36–42) 59 Euro
Bei: I.G. von der Linde
Osterstraße 18, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 36 60 660





Entspannt

Schenken Sie Wellness pur im schönen Ambiente der Hufeland-Therme. Schwimmen, Saunieren und Wohlfühlen z.B. bei Hamam, Ayurveda oder Wasser-Shiatsu. Individuelle Gutscheine auf Anfrage. Hufeland Therme Bad Pyrmont, Forstweg 17, Tel.: (05281) 15 17 50 www.hufeland-therme.de

Ein Betriebsteil der Nds. Staatsbad Pyrmont Betriebs GmbH Heiligenangerstraße 6, 31812 Bad Pyrmont



Funkelnde Accessoires

Vier wunderschöne Amethyste und zwei 0,18 Karat Diamanten in Weiß- und Roségold. Die ausgefallenen Ohrringe bringen nicht nur Ihre Ohren zum funkeln.

Preis: 3 275 Euro
Bei: Juwelier Wempe
Georgsstraße 27
30159 Hannover
Tel.: (0511) 32 69 88

„DoDo“ von Pomellato

Das neue „Kind“ von Pomellato ist ein wunderschönes Armband mit Anhängern aus Gelbgold. Die Anhänger von „DoDo“ sind eine fröhliche Gesellschaft von Tieren, die die Sprache der Gefühle und Emotionen kennen. Selbst zusammengestellt wird jedes Armband zum Unikat. In drei Größen, ab 145 Euro. Mit Brillanten ab 600 Euro

Exklusiv bei: Juwelier Delius

Kröpcke-Passage 2

Tel.: (0511) 36 33 31



Ausgefallener Traum

750‰ Weißgold, 1,4 cm breit, mit einem extravagant geschliffenen Aquamarin von 7,37 Karat, an den Seiten veredelt mit 24 Brillanten von zusammen 0,36 Karat (Tw vsi), Preis 4 230 Euro

Bei: Goldschmiedatelier
Harald Herbst
Podbielskistraße 4 /
Lister Platz
Tel.: (0511) 62 27 07



Für Haare wie neu geboren

Mit Leidenschaft nimmt TIGI® Hair Reborn Sie mit auf eine Reise der Haar-Transformation. Es wird wieder aufgebaut, belebt und erweckt. Einzigartig und exklusiv führt Sie TIGI® in die Hyper-Distillation™ Technology der Haarpflege ein. Ein Veredelungsprozess, bei dem die wertvollsten Rohstoffe konzentriert werden, um Ihr Haar zu verwandeln.

Preis: ab 24,80 Euro

Bei: CIRO RUSSO

Friseur im Ernst-August-Carree, Ernst-August Platz 10

Tel.: (0511) 32 33 33

WÜNSCHEN UND SCHENKEN



Country Couture

Diese einzigartigen Lampenschirme bringen mit filigranen Waldszenen oder jagdlichen Motiven jeden Raum zum Strahlen. Das aus feinstem Ziegenleder in Bayern handgeschnittene Motiv geht ganz um den Schirm herum und bringt durch seine leichte Plastizität die Szene besonders schön zur Geltung.

Preis: ab 179€ inkl. Lampenfuß
Bei: Waffen-Will & Apel GmbH
Schmiedestraße 11
30159 Hannover
Tel.: (0511) 30 66 00



Hingehört

Wenige Knöpfe, viele Anwendungsmöglichkeiten. Nicht nur als mobiler Hörverstärker, auch als kabellose Anbindung an TV- und HiFi-Systeme, bietet das Set 900 von Sennheiser exzellenten Hörgenuss, ohne von der Außenwelt abgeschnitten zu sein.

Preis: Je nach Ausführung zwischen 230 und 380 Euro
Bei: Bruckhoff Hörgeräte, Lister Meile 23, Tel.: (0511) 31 70 38 und Vahrenwalder Platz 3, Tel.: (0511) 350 16 19



Meisterstücke

Grün ist ein Symbol für alles, was lebt und wächst. Welcher Stein könnte das besser ausdrücken, als ein edler Turmalin? Egal, welches Gefühl Sie mit Ihrem Geschenk verewigen möchten - ein maßgeschneidertes individuelles Meisterstück von Juwelier Mauck macht Weihnachten erst unvergesslich!

Preis: auf Anfrage
Bei: Juwelier Mauck
Karmastraße 34
www.mauck-hannover.de
Tel.: (0511) 32 09 16

Kunstwerke

Durch ihren spannungsvollen Mix aus Farbe, Form und Material bestechen die Schönheiten von Utopia & Utility.

Unser Tipp: Setzen Sie Akzente in Ihren Räumen und schaffen Sie Atmosphäre. Windlichter, Vasen und Objekte aus mundgeblasenem Glas, Keramik und Holz.

Preis: ab 120 Euro
Bei: Hans G. Bock Inneneinrichtungen
Friesenstraße 15-19
Tel.: (0511) 34 02 00



Exklusives Interieur

Edle Hocker sollten in keinem hochwertigen Bad fehlen! Ob Chrom, Holz oder Leder, die exklusiven Accessoires sind sicher, formschön und teilweise für den Duschbereich geeignet.

Preis: ab 230 Euro
Bei: Schöner Baden (führende Hersteller wie Agape, Antonio Lupi oder Lineabeta in großer Auswahl)
Osterstraße 49
30159 Hannover
Tel.: (0511) 363 26 20



Perlenzauber

Der Anhänger aus 925/-Silber und 750/-Gelbgold enthält einen wunderschön geschliffenen Saphir und diverse andere Farbsteine. Zauberhaft, eine dreifache Kette aus Rauchquarz, Onyx und feingoldplattierten Silberelementen. Das Collier aus 750/-Gelbgold, Süßwasserzuchtperlen, Granat und Topaz rundet das Trio ab.

Preis: ab 595 Euro

Bei: Machart Goldschmiede + Galerie

Karmastraße 46

30159 Hannover

Tel.: (0511) 32 09 89



Mit Liebe zur Musik

Was gibt es Schöneres, als sich mit Gitarrentönen auf die Winter- und Weihnachtszeit einzustimmen? Ein Saiteninstrument und ein dazu passendes Notenheft sind somit das perfekte Geschenk für Ihre Liebsten.

Preis: ab 89 Euro

Bei: Klavierhaus DÖLL

Schmiedestrasse 8

30159 Hannover

Extravagant

Zwei Zitrine in 900/000 Gold gefasst funkeln nach allen Seiten in einem wunderschönen, extravaganten, silbernen Ring. Preis: 1145€ – Ein edler Hingucker bei Gold- und Silberschmiede Th. Blume, www.th-blume.de

Hoher Weg 18

31134 Hildesheim

Tel.: (05121) 350 07

Schönheit kann man auch schenken

Aegidius Haus
Spende Aegidius Haus

Auch wir unterstützen das Aegidius Haus mit einer Spende/donazione in unserem Haus und lassen uns über ihre Spenden.

BEYNIQUE/MAIQUE Produkte:
BEYNIQUE nutzt die Kraft von über 200 Pflanzenstoffen. Von Aloe Vera bis Zedernholzöl, von Arganölkernen über Meeres- und Moorextrakte zu Hyaluronsäure, von TDC Vitaminen bis zu Biohyaluronsäure.

Geschenkgutschein
Überreichen Sie Ihre Lieben doch mal mit einem Gutschein von uns. In angenehmer Atmosphäre verwöhnen wir unsere Kunden mit unserer High-Tech-Wellness- und Kosmetik-Produkten.

Schönheit schenken

Im Cosmetic Institut Pattensen ist man in den besten Händen, wenn es um die Schönheit geht. Warum also nicht ein bisschen davon verschenken? Das mit dem silbernen Panther ausgezeichnete Fünf-Sterne-Institut, verwöhnt Sie mit erstklassigen Behandlungen und Produkten.

WÜNSCHEN UND SCHENKEN

BEST SERVICE Track Putting Matte

Führende Puttingspezialisten haben eine einzigartige Puttingmatte entwickelt, die mit den herkömmlichen Matten überhaupt nicht zu vergleichen ist. Die 300 cm x 50 cm große Matte rollt sich ohne lästige Wellen perfekt aus und macht die Laufspuren Ihrer Bälle sichtbar. Das mitgelieferte Silikon „Hole“ kann man auf der ganzen Matte frei positionieren, um so den Schwierigkeitsgrad beliebig zu verändern.

Der Ballblocker verhindert lästiges Wegrollen Ihrer Bälle.

Set-Preis: 119,95€ Bei: Golf Versand

Hannover, Kugelfangtrift 6b.

Online-Shop: www.all4golf.de



Lohnenswert

Sich wohlfühlen und verwöhnen lassen, wer will das nicht? Bei Khalil Coiffeur International kann man es sich in einem luxuriösen und internationalen Ambiente gutgehen lassen. Verschenken Sie doch einen Gutschein für einen exklusiven Besuch im Salon Khalil, im Herzen von Hannover. Khalil Coiffeur International
Kröpcke Passage 13
30159 Hannover
Tel.: (0511) 12 34 260/270/280



Auszeit mit Genuss

Verschenken Sie Wohlfühl-Stunden in Bad Nenndorf mit einer Hotelübernachtung, Tagesaufenthalt in der Landgrafentherme inkl. Besuch der Saunalandschaft, einer Ganzkörpermassage (30 Minuten) sowie einem Wellnesssteller mit Getränk.

Preis: ab 79€ pro Person – Auch als weihnachtlich verpackter Gutschein erhältlich – Bei: Tourist-Information Bad Nenndorf.

Tel.: (05723) 74 85 60, www.badnenndorf.de



Unglaublich lecker

Liebe geht durch den Magen! Schenken Sie köstlichen weißen (weichen) Nougat aus Italien. Die spezielle Herstellung macht ihn so besonders. Das Grundrezept besteht immer aus Eischnee, Zucker und Honig, dazu kommen kandierte Früchte, unterschiedliche Nüsse sowie weitere Zutaten. 4 Sorten zur Auswahl: Mandel, Sauerkirschen, Zabaione und Zitrone. Preis: 4,95€ (100 Gramm).
Olioceto Hannover, Kramerstraße 25
Tel.: (0511) 353 68 88
Olioceto Langenhagen, Marktplatz 5
Tel.: (0511) 898 77 090
www.olioceto-hannover.de





Für kalte Tage

Hackett Snowdon Parka aus exklusivem wetterfesten und temperaturbeständigem Softnylon.

Technisches Innenfutter mit Fil-a-Fil-Print in Wolloptik und vier funktionellen Innentaschen. Kapuze sowie Echtfell separat abnehmbar.

Preis: 729 Euro

Bei: Marstall Männer Mode
Schlossplatz 13, 29221 Celle
Tel.: (05141) 991 991

GABBIETTA

Wunderschöne, vernickelte Laterne verbreitet weiches Kerzenlicht in der dunklen Jahreszeit. (H.30cm, B.23cm)

Preis: 119,95 Euro

Bei: Parfümerie Douglas
Karmarschstrasse 26
30159 Hannover
Tel.: (0511) 36 31 361



Hingehört

Diese feine Jubiläumsausgabe von Regas berühmtem Plattenspieler lässt nicht nur Ihre Weihnachtsschallplatte aufleben. Er ist komplett mit Tonarm, selektiertem Abtastsystem und externer Motorsteuerung ausgestattet und damit klanglich ein Überflieger.

Sein roter Antriebsriemen wird nur bei den 600 limitierten Exemplaren zu finden sein!

Preis: 1 000 Euro

Bei: Alex Giese GmbH

Galerie Luise, Theaterstraße 14, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 353 99 737



Wohnwelten

Etro Home, für ein gemütliches Zuhause. Streichelweiche Plaids aus Cashmere, seidige Fellimitation mit Paisley-Abseite mit passenden Kissen.

Kissen ab 79€, Plaids ab 700€

Bei: Parfümerie Liebe
Karmastraße 25, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 30 4711



Denim für die Kleinen

Scotch Shrunk (Jungen) und Scotch R'Belle (Mädchen) sind die jungen Linien von Scotch & Soda.

In unserem neuen Scotch-Shop gibt es eine große Auswahl der aktuellen Kollektionen.

Unser Highlight: Im November gibt es 10 % Rabatt auf alle Scotch-Artikel!

T-Shirts ab 24,95€, Pullis ab 49,95€, Jeans ab 69,95 Euro

Bei: Werner und Werner,
Osterstraße 24

www.wernerundwerner.de

* Nicht mit anderen Rabatten o. Aktionen kombinierbar

Hannover- Debüt

VITTORIO GRIGOLO wird als der neue Star am Tenorhimmel gefeiert. Bereits als Kind war der Italiener in den Jungenchor der Sixtinischen Kapelle aufgenommen worden und sang mit 13 Jahren neben Pavarotti den Hirtenknaben in „Tosca“. Heute ist der 36-Jährige international gefragt. Am 7. November kommt er erstmals nach Hannover.

Er hat in Covent Garden und an der Met gesungen, mit 23 wurde er der jüngste Tenor, der je in der Mailänder Scala aufgetreten war. Seine Bandbreite ist enorm: Ein Album mit poppigem Einschlag landete in den Charts, zuletzt ist mit „Ave Maria“ eine Sammlung geistlicher Lieder herausgekommen. Nun gibt Vittorio Grigolo sein Hannover-Debüt: Mit dem Orchester der Mailänder Scala wird der 36-jährige Italiener, der noch in London lebt und bald an seinen vorherigen Wohnort Zürich zurückzieht, am 7. November im Kuppelsaal ein rein klassisches Programm präsentieren. Vorher sprach der Tenor mit nobilis über seinen Mentor Pavarotti, übers Kochen – und ausführlich über die Faszination für alles, was Räder hat und schnell ist.

Ihre Eltern interessierten sich sehr für Musik, waren aber keine Profis. Welches war die erste Musik, die Sie je gehört haben?

Ich glaube, als meine Mutter mir vorgesungen hat – da bin ich sicher nicht der einzige. Sie hat mir immer vorgesungen und versucht, mich dazu zu bringen, diese Klänge nachzumachen. Sonst waren die ersten Lieder, an die ich mich erinnere, die Cartoon-Hits meiner Zeit und besonders „Die Biene Maja“, was ich wirklich sehr geliebt habe. Ich muss sagen, dass meine Eltern beide eine unglaublich große Leidenschaft für die Musik haben, mein Vater manchmal fast eine zu große ... Sie können beide ganz genau erkennen, ob etwas gut gespielt oder gesungen ist.

>



Vittori Grigolo

Wenn Sie beim Konzert ...

des international gefeierten Tenors Vittorio Grigolo am 7. November im Kuppelsaal des HCC (20 Uhr) dabei sein wollen, schauen Sie doch einfach auf Seite 68 in dieser Ausgabe, dort können Sie Eintrittskarten fürs Konzert gewinnen!





FOTO: A. DOBICI

➤ **Sie haben sehr früh angefangen, in einem Knabenchor zu singen. Wann wussten Sie erstmals, dass Sie aus dem Singen einen Beruf machen wollten? Und haben Sie als Kind irgendwann andere Karrierewünsche gehabt?**

Ich habe jedes Mal, wenn ich in Kontakt mit Musik war, etwas Spezielles gefühlt. Ich fühlte tief in mir diese Schwingungen, und ich war vollkommen überzeugt, dass ich mit meinem Gesang den Menschen helfen könnte, sich zum Besseren zu verändern. Ihnen zu helfen, sich besser zu fühlen, sie die schlechten Dinge des Alltagslebens vergessen zu lassen. Ich war mir auch bewusst, dass ich mit dieser Art Talent eine Menge würde opfern müssen und nicht immer alles tun könnte, was ich wollte. Aus diesem Grund habe ich mir manchmal überlegt, meiner anderen Leidenschaft zu folgen, die mich immer neben dem Singen begleitet hat – Rennfahren! Ich bin immer mit allem herumgerast, was gerade da war, schon als kleines Kind.

Ich liebe es, mich selbst herauszufordern und zu fühlen, wie das Adrenalin in mir ansteigt. Und ich muss sagen, wenn du ein schnelles Motorrad oder Auto fährst, klingt die Maschine so ähnlich und fühlt sich an wie eine geübte Opernstimme. Die Vibrationen, die deinen Körper erschüttern, sind beim Singen dieselben wie die beim Rennfahren. Ich liebe das „Roaaar“ einer Maschine, die laut aufschreit!

Ich vermisse diese unglaubliche Welt des Rennfahrens und habe mir selbst versprochen, eines baldigen Tages dorthin zurückzukehren. Vielleicht einmal für das „Indy 500“ oder die „24 Stunden von Les Mans“ ...

Welche Art Pop-Musik mögen Sie? Und wird es ein neues Pop-Album von Vittorio Grigolo geben?

Ich liebe Pop-Musik, weil sie mein Alter spiegelt und meine Art, mit Menschen zu kommunizieren. Ich glaube an die klassische Musik und bin fest überzeugt, dass Oper mehr Körpersprache braucht, und die bringe ich ein – ich versuche immer,

mir ein jüngeres Publikum vorzustellen. Natürlich kann ich es kaum erwarten, ein neues Pop-Album herauszubringen und diese Seite von mir herauszulassen, die jetzt doch so lange geschlafen hat. Dann wird es stärker sein, weil ich während dieser Jahre viele Songs geschrieben und eine Menge persönliche Gefühle und Lebenserfahrung hineingesteckt habe. Sie spiegeln mich und erzählen von mir.

Sie mögen den Begriff „Crossover“ nicht und sprechen lieber von „Popera“. Was genau ist der Unterschied?

Der Unterschied ist einfach und betrifft gar nicht die Struktur des Liedes. Der wahre Unterschied liegt im Performer. Ein „Popera“-Performer ist jemand, der Opern in einem Opernhaus vortragen kann und auch ein eher pop-orientiertes Repertoire. Ein „Crossover“-Sänger kann klassische Lieder oder Arien vortragen, aber keine Oper. Ich habe diesen Begriff vor langer Zeit geprägt, um ein bisschen mehr Aufmerksamkeit auf die Technik zu lenken und die vielen, vielen Stunden über diesen Partituren, die ich immer noch darauf verwende – wir hören niemals auf zu lernen!!

Gibt es überhaupt irgendeine Form von Musik, die Sie NICHT mögen?

Keinesfalls. Musik ist jeglicher Klang, der auf jegliche Weise erzeugt werden kann ... Es ist Musik, wenn der Geist damit eins ist und der Musiker versucht, dadurch irgendetwas zu vermitteln. Ich liebe es alles! Keine Grenzen.

Sind Sie die ständigen Vergleiche mit Pavarotti leid?

Nein, überhaupt nicht. Ich glaube, ich baue mir etwas Eigenes auf, so wie er es getan hat und wie es jemand nach mir tun wird. Es ist nur eine Übergangszeit. Die letzte Übungsstunde, die er gegeben hat, war für mich, und ich bin stolz darauf. Warum sollte ich es leid sein? Ich weiß, er hilft mir von oben immer noch.

Wie wichtig ist es in der heutigen Klassik-Szene ein bestimmtes „Image“ zu haben? Ist das hilfreich oder eher hinderlich?

Ich würde sagen, mehr als ein Image brauchen wir eine charismatische Darstellung ... Es ist heutzutage sehr wichtig, das zu haben, was wir „le physique du role“ nennen, nicht nur eine schöne Stimme.

Und wie wichtig ist Ihnen die Spiritualität?

Meine Spiritualität hält mich am Leben, sie ist die Extrabatterie, die mich am Laufen hält, wenn ich merke, dass mein Körper Probleme hat. Spiritualität ist der Weg, mit dem ich jeden einzelnen Tag meines Lebens angehe. Ich könnte nicht auf die Bühne steigen oder auch nur einen einzigen Ton hervorbringen, wenn ich nicht so fühlen würde. Es ist mir wirklich ein sehr wichtiges Anliegen, dass es in dieser Welt nicht nur darum geht, unser Bankkonto anwachsen zu lassen, sondern vor allem das Licht, das von der Spiritualität ausgeht. Alles wird dann einfacher, und die Welt wäre viel farbenfroher, wenn wir mehr Spiritualität um uns hätten!

Wie würden Sie Ihr Temperament beschreiben? Können Sie richtig sauer werden? Was regt Sie am meisten auf? Worüber können Sie lachen? Und da Sie einst in einem Interview eine dunkle Seite erwähnten: Wie äußert sich die denn?

Mein Temperament ist schwarz oder weiß ... Ich bin sehr geradeaus in meinen Entscheidungen, aber das heißt nicht, dass ich nicht auch diplomatisch sein kann. Ich rege mich eigentlich nie furchtbar auf, aber ich muss zugeben, dass ein paar Mal in meinem Leben das Mokka-Schienen-Sicherheitsventil offen stand. Das klingt jetzt wohl ein bisschen komisch ... Eine Mokka-Schienen-Sicherheitsventil, das sich öffnet und den Dampf ablässt, wenn etwas falsch läuft und aus irgendeinem Grund der Kaffee nicht herauskommt. Ich finde, jeder sollte ein solches Sicherheitsventil haben, meinen Sie nicht auch?

Was mich nervt, sind Wiederholungen, ich wiederhole mich nicht gern. Ich mag es nicht, von anderen Menschen unter Druck gesetzt zu werden, obwohl das seltsam klingt, weil mein gesamtes Leben ständig unter Druck abläuft und in den Händen von anderen liegt. Lachen kann ich über die Unsicherheit des Lebens, über Dinge, die völlig ungeplant passieren. Und natürlich über eine Nacht mit guten Freunden und Musik. Die dunkle Seite ist immer da, in jedem von uns. Es gibt kein Licht ohne das Dunkel. Natur ist die Balance zwischen beidem. Wie in dem Tao-Symbol.

Wie Sie schon sagten, mögen Sie schnelle Autos. Wenn wir in Ihre Garage(n) schauen könnte: Was würden wir da zur Zeit finden?

Leider kann ich nicht so viel Zeit mit meinen Spielzeugen verbringen, wie ich gerne möchte ... Wenn ich eine Traumgarage und die Möglichkeit hätte, mir jeden Tag und überall ein neues Auto aussuchen zu können, wäre die Liste sehr lang! Ferrari 458 Italia, Lamborghini Aventador, Porsche 918 Spyder, Carrera GT Gumball, Mercedes SLS, Jaguar E-Type, Jaguar XK 120, Pagani Zonda, Shelby Cobra, Ford Mustang, ein Mini John Cooper 1969 und ein Bugatti EB 110. Und mit Motorrädern habe ich dabei noch gar nicht angefangen ...

Sie sollen ein ausgezeichneter Koch sein. Stimmt das? Und wenn ja, was können Sie besonders gut?

Ich liebe es, Pasta-Gerichte zu kreieren, aber vor allem bin ich ein Spezialist für Fleisch und Fisch. Mein bestes Rezept ist es, etwas aus den Resten im Kühlschrank zusammenstellen. Üblicherweise bei anderen Leuten – mein Kühlschrank ist nämlich immer leer. ■



Jörg Worat
Jörg Worat

DEINSigartig!

Erleben Sie das neue Restaurant in modernem und außergewöhnlichem Ambiente: Mediterrane Küche gepaart mit besonderen Spezialitäten aus dem MIBRASA® Holzkohleofen-Grill.

ESSEN · ANDERS · ERLEBEN – mehr unter

www.deins-hannover.de

**SEIT OKTOBER
IN HANNOVER**



ESSEN · ANDERS · ERLEBEN

**Im Congress Hotel am Stadtpark
Clausewitzstr. 6 · 30175 Hannover**



Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



FOTO: DECCA

DOPPELTALENT

50 Jahre beim gleichen Label – 50 CDs in einer Box: Decca feiert die lange Zusammenarbeit mit Vladimir Ashkenazy auf angemessene Weise. Und kann doch nur einen Bruchteil dieser Aufnahmegeschichte spiegeln, hat der Musiker doch stets durch Einspielungseifer und ein auffallend breites Spektrum gegläntzt. Zudem ist er ein außergewöhnliches Doppeltalent, als Pianist ebenso begabt wie als Dirigent. Diese Kollektion spiegelt beide Seiten, im Einzelfall schon mal auf ein und derselben CD: Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ gibt es sowohl in der Klavierfassung als auch in Ashkenazys eigenem Arrangement mit dem Philharmonia Orchestra. Sein russischen Landsleute würdigt der Musiker, wenngleich inzwischen isländischer Staatsbürger mit Wohnsitz in der Schweiz, besonders ausführlich; neben Prokofiev, Schostakowitsch oder Scriabin gibt es aber auch Beethoven, Chopin oder Mozart zu hören. Die limitierte Box eignet sich für alle, die hervorragendes Handwerk für wichtiger halten als exzentrische Gestaltung à la Glenn Gould, und ist mit den Repliken der Originalcover höchst liebevoll aufgemacht. (jw)

Vladimir Ashkenazy – 50 Years On Decca (50 CDs).

Zwischen Kröpcke und Anderten

Mitten in Hannover wird eine junge Frau tot aufgefunden. Wenig später treibt ein toter Mann an der berühmten Hindenburg-Schleuse im Stadtteil Anderten. Noch dazu wird ein Kriminalkommissar vermisst. Und mittendrin: Kommissarin Charlotte Wiegand. Im neuesten Roman der hannoverschen Schriftstellerin Marion Griffiths-Krager hat die Ermittlerin alle Hände voll zu tun. Geschickt baut die Autorin die Handlung auf und nimmt den Leser mit auf eine Reise zu Hannovers dunkle Seiten. Ein spannender Krimi, nicht nur für Hannoveraner. (ha)

Marion Griffiths-Krager: „Die Tote am Kröpcke“. Emons Verlag.



FOTO: EMONS VERLAG

Nobelpreis-Trägerin

Alice Munro hat 2013 den Literatur-Nobelpreis erstmals nach Kanada geholt! Ihre schriftstellerischen Anfänge hatte die 82-Jährige bereits als Kind, als ihr das Ende des Märchens „Die kleine Meerjungfrau“ von Andersen zu traurig erschien und sie sich deshalb ein glücklicheres Ende ausdachte. Seitdem hat sie sich zur Meisterin der Kurzgeschichten und eine der bedeutendsten Autorinnen der Gegenwart geschrieben, die zusätzlich auch noch vier Töchter großgezogen hat. Autor Jonathan Franzen (Sein Bestseller war u.a. „Korrekturen“) schwärmt, Munro habe in ihrer Meisterschaft bei Kurzgeschichten sogar Tschechow übertroffen. Ihr Erzählband „Tanz der seligen Geister“ sei hier nur repräsentativ genannt für 13 Erzählungsbände und einen Kurzroman, die Alice Munro seit 1968 veröffentlicht hat. Das meiste davon ist auf Deutsch erhältlich. (al)



FOTO: FISCHER

Alice Munro: Tanz der seligen Geister. Fischer.

Auf dem Schlachtfeld der Zukunft

Ein Krimi mit Anspruch und top aktuell! Es geht um kriminelles Agieren an den internationalen Finanzmärkten und um die Verquickungen und Abhängigkeiten von Politik und Finanzmacht – und das verpackt in spannende, temporeiche Handlung: Drei Tage vor einem entscheidenden G-8-Gipfel ist der deutsche Finanzminister verschwunden. Zeitgleich wird ein Investmentbanker tot aufgefunden, und ein Geheimbund milliarden-schwerer internationaler Zocker wettet auf Deutschlands Ruin. Kommentar des Bundesbankpräsidenten: „Die Schlachtfelder der



FOTO: LAU-VERLAG

Zukunft sind die Finanzmärkte, ihre Massenvernichtungsmittel sind Derivate, Zertifikate und was es sonst noch gibt.“ Einige Akteure kennt man aus den beiden vorangegangenen Politik-Krimis von Bettina Raddatz – ebenso lesenswert! (eva)

Bettina Raddatz: *Die Deutschland Verschwörung*. Lau-Verlag.

Geschmeidig

Der Spanier Cristóbal Galán (um 1620 - 1684) ist vor allem als Komponist geistlicher Werke bekannt. Die CD „Fire and Ice“ klingt jedoch durchaus erdverbunden, streckenweise gar tänzerisch. Das Ensemble „Accentus Austria“ hat sich hochkarätige Unterstützung an Bord geholt: Die Sopranistinnen Olga Pitarch Mampel und Maria Luz Alvarez tragen ebenso wie der Tenor Cesar Carayo Jalon mit geschmeidigem Gesang dazu bei, dass hier eine Aufnahme von Barockmusik vorliegt, die sehr gut abgeht – ohne dabei ihre Spiritualität zu verlieren. (jw)

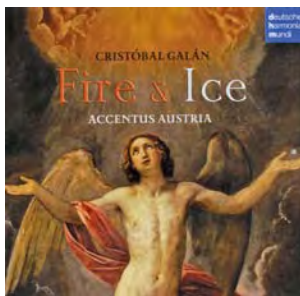


FOTO: DEUTSCHE HARMONIA MUNDI

Accentus Austria – Cristóbal Galán: *Fire and Ice*. Deutsche Harmonia Mundi.

Sabbatjahr mit Gegenwind

Eigentlich wollte sich Henning Zapotek ein Jahr Auszeit nehmen. Doch dazu kommt er gar nicht, als er von dem Mord in seinem Heimatort Klokenzin bei Stralsund erfährt. Vor 27 Jahren war er von dort in den Westen Deutschlands geflüchtet. Seine Eltern haben ihn benachrichtigt, weil ein Mieter in ihrem Haus erhängt worden ist. Statt das Sabbatjahr zu genießen, ermittelt Zapotek bald noch in einem anderen Mordfall. Zufällig trifft er seine Jugendliebe, die er seit seiner Flucht nicht mehr gesehen hat. Ein spannender, unterhaltsamer Krimi mit Ostseeflair. (ja)



FOTO: MAREVERLAG

Claudia Rusch: *„Zapotek und die strafende Hand: Der erste Fall“*, Mareverlag.

Der Ingenieur Ferdinand Piëch



FOTO: DELIUS KLASING VERLAG

Hört man den Namen Ferdinand Piëch, denken selbst Nicht-Autofans sofort an Volkswagen. Doch Piëch ist nicht nur langjähriger Vorstandsvorsitzender und Aufsichtsratschef von VW. Sondern Piëch ist auch Ingenieur. Und zwar ein ziemlich guter, der in seiner Zeit bei Porsche Rennwagen entwickelt hat, die Geschichte schrieben. Diese Geschichte hat Eckhard Schimpf nun aufgeschrieben. Entstanden ist ein wirklich ausgezeichnet gestalteter Band, der zwischen Familiengeschichte und Rennsportchronik eine gelungene Balance findet. (ha)

Eckhard Schimpf: *„Porsche & Piëch“*. Delius Klasing.

HANNOVERS
10. WINTERVARIETÉ

LICHT
GESTALTEN

23.11.2013 bis 26.1.2014

Showtickets
unter **variete.de** und
(05 11) 30 18 67 10

Präsentiert von „Kleines Fest“ und dem GOP Varieté-Theater in der Orangerie Hannover-Herrenhausen.

GOP.
variété-theater
GEORGSPALAST HANNOVER

Hannoversche Allgemeine
Hannovers starke Seiten

www.HANNOVER-TOURISMUS.de

BMW Hannover ACCORHOTELS.COM



FOTO: PETER VON FELBERT



ZWEI BÜCHER IN EINEM

Die Schriftstellerin **Terézia Mora** (Foto) hat den Deutschen **Buchpreis 2013** für den besten Roman des Jahres erhalten. In ihrem knapp 700 Seiten starken Buch „**Das Ungeheuer**“ erzählt die gebürtige Ungarin die berührende Geschichte eines Ehepaares in Osteuropa. Im Buch der 42-Jährigen geht es um Flora und Darius Kopp. Der ehemalige IT-Spezialist reist nach dem Selbstmord seiner depressiven Frau in deren Heimat Ungarn, um einen Ort für die Urne der Toten zu finden. Seinen Reiseerzählungen stellt Mora die Tagebucheinträge der verstorbenen Frau gegenüber und trennt diese mit einem Strich voneinander.

Durch die **besondere Struktur** ist das Werk über weite Strecken schwer lesbar. Doch es lohnt. Neben der akribischen Innensicht von Floras Depression ist das Quasi-Roadmovie von Darius amüsant und voller Komik. (al)

Terézia Mora: *Das Ungeheuer*. Luchterhand.

Familienangelegenheiten

Nach ihrem wunderbaren Roman „Mit Blick aufs Meer“, in dem sie ein Kleinstadtmilieu beschrieben hat, liegt endlich der neue Roman von Elizabeth Strout vor. Sie berichtet dieses Mal über eine Familie in Maine. Im Prolog kündigt die Autorin an, über die Burgess-Kinder schreiben zu wollen. Diese sind wie sie selbst aus Maine, und die Geschwister umgibt ein Schleier aus Unglück und Versagen. Shirley Falls ist die kleine Stadt, in der sie leben, in der jeder jeden kennt und in der nichts unbeobachtet bleibt. Wie kommen wir aus den alten Gewohnheiten und Fallen unserer Kindheit heraus? Können wir uns je von der Geschichte unserer Familie lösen? Das sind die Hauptfragen in Elizabeth Strouts neuem Roman „Das Leben, natürlich!“ Ein weiterer großer Wurf der amerikanischen Erzählerin. (al)

Elizabeth Strout: *Das Leben natürlich*. Luchterhand.



FOTO: LUCHTERHAND

Das Leben am Straßenrand

Es gibt zwei Sorten von Taxifahrern: Die Fliegen und die Spinnen. Die Spinnen warten geduldig am Stand auf einen Auftrag aus der Zentrale. Aber die Fliegen sind rastlose Wanderer – sie durchstreifen die Straßen, immer auf der Suche nach einer winkenden Hand. Fly ist so ein Wanderer – er ist im Zirkus großgeworden, als Sohn einer goldhaarigen Trapezkünstlerin und des Manns auf dem Fliegenden Teppich. Er lebt in einem wahren Labyrinth aus Büchern – die Gänge zwischen den deckenhohen Stapeln sind so schmal, dass er gerade noch hindurchpasst. Dieses Zuhause ist seine Zuflucht vor einer Welt, deren Hässlichkeit und Ungerechtigkeit er in seinem Taxi täglich erlebt. Er transportiert Prostituierte zur Arbeit, Drogendealer zum „Geschäftstermin“ und natürlich auch ganz normale Leute. „Spinnen füttern“ ist ein Buch, das von seinen vielen kleinen Geschichten lebt, die der Autor, der in seinen Anfangsjahren als Autor selbst Taxi fuhr, immer wieder in 1001-Nacht-Manier einstreut. (al)

Rawi Hage: *Spinnen füttern*. Piper.



FOTO: PIPER

Heimatflair mit Spannungskurve

Ulrike Kroneck lebt und schreibt auf einem idyllischen Bauerhof in Melle-Buer bei Osnabrück. Mit „Grundlos“ hat sie jetzt einen Krimi mit einem interessanten Ermittler-Duo vorgelegt, der dort auch spielt. Die Geschichte beschäftigt sich mit den rauen Arbeitsbedingungen von Callcenter-Jobbern und Drückerkolonnen. Man merkt den Charakteren an, dass die Autorin mit Psychologie vertraut ist. Absolut empfehlenswert – klug und unterhaltsam. (al)



FOTO: GMEINER

Ulrike Kroneck: Grundlos. Gmeiner Verlag.

Justitia und die Wahrheit

Wem die bisherigen Werke von Strafverteidiger Ferdinand von Schirach gefallen haben, wird auch mit diesem seine Freude haben. Sein neuer Roman „Tabu“ handelt von einem Fotografen, der eine junge Frau entführt haben soll. „Soll“ ist wichtig. Nicht nur, weil vor Gericht die Unschuldsumutung gilt. Sondern, weil nichts so ist, wie es sich darstellt. Es ist ganz sicher kein typischer Kriminalroman. Tabu zeigt viel mehr wie schwierig es ist, die Wahrheit innerhalb des Justizsystems herauszufinden und die Schuldfrage zu klären. Auch wenn der Roman nicht an den „Fall Collini“ oder Schirachs Erzählungen heranreicht – lesenswert! (al)



FOTO: TABU

Ferdinand von Schirach: Tabu. Piper.

Sonderdezernat Q ermittelt wieder

Der fünfte Fall von Ermittler Carl Mørck wurde von Fans des dänischen Thrillerkönigs Jussi Adler-Olsen sehnsüchtig erwartet. Der neueste Auftrag für das Team um Kommissar Mørck zieht die Polizisten mitten in den Sumpf skrupelloser Korruption, der bis in den afrikanischen Dschungel Kameruns reicht, zudem wurde Mørck auch noch von seiner Freundin Mona verlassen. „Erwartung“ steht für 576 Seiten voller Spannung, die ihre Fans nicht enttäuschen werden! (al)



FOTO: DTV

Jussi Adler Olsen: Erwartung. DTV.

Männer haben es schwer

Ulrike Draesner spürt den Ursprüngen der Idee vom Helden bei Dichtern wie Kleist, Benn u.a. nach. Das Besondere an ihren Essays, sie stellt sehr deutlich Schein und Sein, Werk und Leben des Dichters heraus. So behauptet etwa Karl Valentin, er sei nur deshalb nicht in der NSDAP gewesen, weil er nie gefragt worden sei. Amüsant gibt Draesner auch die Eindrücke der großen Susan Sontag weiter. Die hatte als 14-Jährige das Glück, ihr Dichteridol Thomas Mann in seinem Haus in Amerika besuchen zu können. Nach ihrem Besuch sah sie den Dichter etwas anders und traute sich lange Zeit nicht, von ihrer Enttäuschung zu reden. (al)



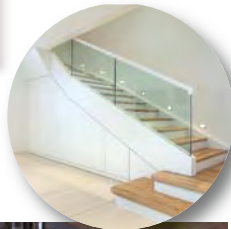
FOTO: ESSAYS LUCHTERHAND

Ulrike Draesner: Heimliche Helden. Essays Luchterhand.



Ralf Helmrich

Die klare Linie ist nicht nur eine Frage der Ästhetik, sie bietet auch mehr Freiheiten. Ob Treppe mit eingebauter Garderobe und Schuhrack oder beleuchteter großer Auszug in der Küche: **Wir überzeugen auch mit raffinierten Details.**



Zeitlos ist nur, was Ihren Ansprüchen jederzeit gerecht wird.

Am Ortfelde 20 A · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/73066-0 · Fax: 73066-10 · www.helmrichs.de

20 Jahre aus

Liebe zu Celle



Erleben Sie besondere Marken
verbunden mit persönlicher,
kompetenter Beratung -
ein individuelles Einkaufserlebnis!

Schon an Weihnachten gedacht?

Viele duftende und pflegende
Geschenkideen -

Liebe-voll und festlich verpackt.
Herzlich willkommen!



Liebe
PARFUMS KOSMETIK

Poststr. 1
29221 Celle
Tel. 05141 / 22949

Wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9:00 - 18:30 Uhr
Sa 9:00 - 16:00 Uhr

Leben und genießen in der Residenzstadt Celle:

Ein Weihnach

Die Celler Altstadt lockt nicht nur Romantik-Fans:
Ab 28. November wird zum Weihnachtsmarkt
wieder alles festlich funkeln.

Ende November verwandelt sich die Celler Altstadt wieder in ein Weihnachtsmärchen. Die Fachwerkhäuser und Straßen in der Fußgängerzone leuchten im festlichen Glanz der weihnachtlichen Illumination und der Duft von Lebkuchen, Punsch und Tannengrün zieht durch die historischen Gassen und Höfe. Mehr als 80 Stände laden zum Bummeln, Schauen und Verweilen in der Innenstadt ein. In liebevoll geschmückten Hütten werden ne-

ben dekorativen Weihnachtsartikeln aus Glas, Ton, Stoff oder Filz auch handgefertigte Bienenwachskerzen, wärmende Lammfellartikel und Holzspielzeug angeboten. Auch 2013 öffnet wieder das Weihnachtswäldchen in Celles „guter Stube“, der Stechbahn. Genießen Sie Glühwein und mehr inmitten von Tannen. Am 2. Weihnachtstag macht der Weihnachtsmann wieder Überstunden: Um 15 Uhr startet die Geschenk-Tauschbörse. ■

Bademode, Wäsche und Dessous

MARIE JO

Rundestr. 11 · 29221 Celle · Fon 05141.23125



Die historische Altstadt in
Celle sorgt für besonderen
Weihnachtszauber.

Weihnachtsmarkt in Celle:

Donnerstag, 28. November bis Freitag,
29. Dezember 2013 in der Altstadt.
So bis Do 11-20 Uhr, Fr + Sa 11-21 Uhr.
24. Dezember geschlossen

tsmärchen



Auch zum Einkaufen
ist die Residenzstadt
immer eine Reise wert.

Galerie Halbach



AKTUELLE AUSSTELLUNG „MONIKA KAIBLINGER“

AUSSTELLUNG VOM 30. OKTOBER BIS 24. NOVEMBER 2013



Galerie Halbach · Großer Plan 14 · 29221 Celle · www.galerie-halbach.de

Juwelier
danzmann

Zöllnerstraße 40 • 29221 Celle
Telefon: 05141 - 2 44 80 • Fax: 05141 - 2 88 58
info@juwelier-danzmann.de • www.juwelier-danzmann.de

Stadtansichten

Hingehen und Zeit mitbringen: Eine ebenso informative wie anrührende Ausstellung im **HISTORISCHEN MUSEUM** zeigt bis zum 18. Mai 2014 Impressionen von Hannover aus der Zeit zwischen 1939 und 1960.

Ausflügler genießen auf den Terrassen der Maschseegaststätte den weiten Blick über das Wasser. Eine Menschengruppe, darunter ein Kind, füttern Tauben am Ernst-August-Platz. Zwei Fotografien, die Ruhe und Idylle vermitteln. Von 1939 die eine, von 1954 die andere – als hätte die Hölle, die sich zwischenzeitlich aufgetan hatte, nie stattgefunden. Wie sich Hannover vom Vorabend des Krieges bis 1960 entwickelte, zeigt das Historische Museum in der großartigen Ausstellung „Stadtbilder. Zerstörung und Aufbau“, die kaum einen Besucher kalt lassen dürfte, egal ob gebürtiger Hannoveraner, Zugezogener oder Durchreisender. Eine streckenweise erschütternde Schau, die aber auch Qualitäten wie Hoffnung, Mut und Überlebenswillen in den Vordergrund stellt.

„Hannover ist durch den Erlass des Führers vom 12. Mai 1940 unter die Städte aufgenommen worden, die nach dem Willen des Führers neu gestaltet werden sollen“, vermeldete seinerzeit Stadtbaurat Karl Elkart. „Die Neugestaltungspläne sind auf der Grundlage aufgebaut, unserer Stadt die städtebaulichen Höhepunkte, die ihr fehlen, zu geben.“ In der Tat war die Hauptstadt des nationalsozialistischen „Gaus Süd-Hannover-Braunschweig“ gleich in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung: als Militärstandort, Verkehrsknotenpunkt und Sitz der Rüstungsindustrie – durchaus fragwürdige Qualitäten, wurde Hannover doch später durch eben diese Merkmale zu einem bevorzugten Kriegsziel.

Daran dachte Hitler indes wohl kaum, als er persönlich die besagten Neugestaltungspläne begutachtete. So sollte am Maschsee eine „Halle der Volksgemeinschaft“ mit 30 000 Sitzplätzen entstehen und eine gewaltige Straßennachse den Hauptbahnhof mit dem Waterlooplatz verbinden – eine Entwurfszeichnung zeigt, wie schneidige Uniformierte diesen Boulevard beschreiten. Im April 1942 war jedoch von alledem schon keine Rede mehr: Auf Anordnung der Reichskanzlei stellten die deutschen Großstädte alle entsprechenden Planungen ein.

Ein Foto vom 1.8.1940 zeigt, wie die Fassade eines Hauses in der Seilerstraße nach einem Bombenangriff eingestürzt ist. Dem viele weitere folgen sollten; die verheerendsten Folgen hatten die Angriffe in der

Blick in die Köbelingerstraße, rechts die Ruine der Markthalle, im Hintergrund der Turmstumpf der Ägidienkirche.



FOTOS: WILHELM HAUSCHILD. HISTORISCHES MUSEUM HANNOVER/HAZ-HAUSCHILD-ARCHIV

Der zerstörte Haupt-
bahnhof nach dem An-
griff vom 8./9.10.43.





➤ Nacht vom 8. zum 9. Oktober 1943: 3 000 Sprengbomben, 28 000 Phosphorbomben und 230 000 Stabbrandbomben kosteten 1 245 Menschen das Leben, machten 250 000 weitere obdachlos. Die Ausstellung wirkt allein schon durch die Masse der Kriegsphotografien schonungslos und vermittelt gerade deshalb einen authentischen Eindruck von den Ereignissen. Der Platz am Café Kröpcke: ein Trümmerfeld. Das Leibnizhaus: bis auf ein Fassadenfragment zerstört. Der Bunker unter dem Hauptbahnhof: Menschengruppen warten dichtgedrängt auf Einlass. Manche Nachtaufnahmen scheinen ein aus dem Ruder gelaufenes Feuerwerk abzubilden, und nicht minder bizarr wirkt es, wenn ein akkurates Schild mitten in der völlig verwüsteten Röselerstraße die „Glasgroßhandlung H.W. Ibsen“ ausweist.

Das Kriegsende und die ersten Jahre danach – auch diese Phase wird in allen Facetten gespiegelt. Da legen „Trümmerfrauen“ Hand an, steht im August 1947 das Café Kröpcke schon wieder, wenn auch nur als Leichtmetallkonstruktion mit Zeltplanen. Ebenso ist freilich die Razzia auf dem Schwarzmarkt dokumentiert und das Getümmel, als der Mob am Tag des Einmarschs US-amerikanischer Truppen eine Lindener Bäckerei plündert. Ganz zu schweigen vom verheerenden Hochwasser, das ab dem 10. Februar 1946 Teile der Stadt überschwemmt.

Doch langsam geht es aufwärts. „Auch scheinen uns die Baudenkmäler, die erhalten geblieben sind, eine Fülle von Möglichkeiten zu bieten“, notiert der neue – bis heute aller-



dings keineswegs unumstrittene – Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht 1949. Eine Reihe von Aufnahmen aus dem Folgejahr macht deutlich, wie vielgestaltig die Aufbauzeit aussieht. Da gibt es die Wiedereröffnung des Opernhauses, ein Panoramablick auf die Georgstraße vermittelt schon fast wieder urbanes Flair. Gleichzeitig stehen hastig zusammengezimmerter Verkaufsbuden in der Karmarschstraße. Und eine besonders atmosphärische Nachtaufnahme spiegelt Lichtreflexionen auf dem nassen Asphalt am Kröpcke.

Überhaupt kommt in der Ausstellung neben dem dokumentarischen auch der künstlerische Aspekt zu seinem Recht. Zu den zahlreichen Fotografien und einigen Filmen gesellen sich Gemälde und Zeichnungen: Paul Rademacher brachte 1942 etwa die Räumungsarbeiten nach einem Bombenangriff



mit dem Kohlestift zu Papier, während Otto Engelhardt-Kyffhäusers gespenstische Öl-Impression von der Nordmannstraße mit dem Anzeiger-Hochhaus aus dem Jahre 1946 fast ein wenig an Arnold Böcklins „Toteninsel“ erinnert.

Interessant ist auch die Auswahl an Plakaten und anderem Druckwerk. Da preist ein Poster von 1940 eine Ausstellung zum „Kriegshetzer England“ in der Herrenstraße an; auf der anderen Seite warnt ein Flugblatt der Alliierten, dass jeder Hannoveraner, der in der Stadt bliebe, fortan als Feind betrachtet werde und mit entsprechenden Konsequenzen rechnen müsse. Friedlicher geht es dann ab 1947 weiter: Plakate zur Messe zeigen, dass sich da für Hannover ein völlig neues Standbein zu entwickeln beginnt. Schließlich rundet eine Auswahl an Objekten die Präsentation ab: Wer etwa das Modell zur Tarnung des Maschsees sieht – Teile des Gewässers wurden zuweilen abgedeckt, um die charakteristische Form zu verschleiern und so feindlichen Fliegern die Orientierung zu erschweren – bekommt einmal mehr ein Gespür für eine Zeit, die der unseren so fern scheint. Und doch bei genauer Betrachtung gar nicht lange zurückliegt. ■

Wer sich Hannovers City heute vor Augen führt, erkennt unschwer, welche immensen Wiederaufbau-Arbeiten geleistet wurde.



Jörg Worat
Jörg Worat



Der 6er für Ihren Garten!

- **BERATUNG**
Persönliche und fachliche Beratung
- **PLANUNG**
Konzepterstellung und Planung individueller Lösungen
- **ANGEBOT**
Alle Leistungen zum Festpreis im Überblick
- **GARANTIE**
Gewissenhafte Durchführung mit Preis- und Terminsicherheit
- **DOKUMENTATION**
Dokumentation der Arbeiten und des Planungs-Prozesses
- **SERVICE**
1 Jahr Gartenpflege im Festpreis enthalten

Infos zum Rund-um-Sorglos Paket:
www.kretschmer-garten.de
Die 6er-Telefon-Hotline:

0511 740858-30



KRETSCHMER

Ihr Garten! Gesagt! Getan!

Resser Str. 26 · 30855 Langenhagen

Von New York nach Hannover

Die international gefeierte Klarinetistin **SHARON KAM** liebt die Musik, ihre Familie und ihre Wahlheimat Hannover. Am 8. November ist sie im Großen NDR-Sendesaal mit ihrer neuen CD „**OPERA!**“ zu Gast.

TEXT: JULIA CARSTENSEN

„Ich höre manchmal die Flöhe husten“, lacht Sharon Kam. Ja, je öfter sie die neueste CD nun höre, umso kritischer werde sie mit ihrer eigenen Leistung. Gerade hat die international gefeierte Klarinetistin „Opera!“ fertiggestellt. Sie wird die CD, mit der sie sich und ihr geliebtes Instrument von einer ganz anderen Seite zeigt, erstmals am 8. November im Großen Sendesaal des NDR präsentieren.

Für „Opera!“ hat Sharon Kam Auszüge italienischer Opern für ihr Instrument neu arrangieren lassen: die Klarinette als „Primadonna“. Der Komponist und Arrangeur Andreas N. Tarkmann hat mit dem Ergebnis neue Maßstäbe gesetzt und das Württembergische Kammerorchester Heilbronn unter Leitung von Ruben Gazarin den Tonträger produziert. „Ich wollte keine ‚leichte‘ Platte machen, und ich liebe es, wenn die Details genau so werden, wie ich es mir vorgestellt habe“, sagt die Musikerin und freut sich über die guten Kritiken, die es für ihre neueste Einspielung bereits gegeben hat.

Sharon Kam wurde 1971 in Israel geboren, studierte an der Juilliard School in New York und gewann 1992 den hoch angesehenen ARD-Musikwettbewerb. Bereits als 16-Jährige hatte sie ihr Orchesterdebüt mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Leitung von Zubin Mehta gegeben und in den Folgejahren mit den bedeutendsten Orchestern weltweit gearbeitet.

Mit ihrem Ehemann, dem Dirigenten Gregor Bühl, und ihren drei Kindern – vier, 13 und 16 Jahre alt – lebt die 41-Jährige in Hannover. Aufnahmen wie die von „Opera!“ in Heilbronn sind für sie als Mutter eine echte Herausforderung: „Das Gleichgewicht von Familie und Beruf ist mir sehr wichtig! Ich hoffe, meine Kinder wissen das eines

Tages auch zu schätzen, dass ich versucht habe, beides unter einen Hut zu bringen.“

1993 ist Sharon Kam der Liebe wegen nach Deutschland gezogen – ein Schritt, der für sie nicht ganz einfach gewesen sei: „Im Gegenteil, es war extrem schwer! Ich konnte kein Wort Deutsch und war sehr abhängig von meinem Mann“, sagt sie und hat immer noch einen sehr charmanten Akzent. Heute, 21 Jahre später, ist die sportbegeisterte Mutter („Ich liebe Zumba ...!“) froh, dass eine Stadt wie Hannover zu ihrer Heimat geworden und der Ort ist, wohin sie nach anstrengenden Tourneen zurückkehren kann: „Meine Familie erdet mich und hält mich am Boden.“

Jetzt wieder einmal in Hannover spielen zu können, ist für die Klarinetistin etwas ganz Besonderes: „Man wird danach fast überall angesprochen. Im Supermarkt, im Kindergarten oder auch beim Sport.“ Die Aufmerksamkeit freut

Sharon Kam. Sie findet es schön, wahrgenommen zu werden und eine Rückmeldung auf ihre Arbeit zu bekommen. „Wenn man keine Kritik bekommt, dann ist das surreal.“

Ein Leben ohne Musik wäre für die Künstlerin nicht vorstellbar. Bereits ihre Mutter, Bratschistin des Israel Philharmonic Orchestra, hatte ihr die Liebe zur Musik in die Wiege gelegt. Auch ihre eigenen Kinder haben diesen Weg bereits für sich entdeckt. „Ich möchte ihnen unbedingt das Verständnis und die Begeisterung für Klassische Musik mitgeben“, sagt der Weltstar. „Daniel und Natalie, die beiden Älteren, singen beide im Chor.“

Neben ihren künstlerischen Zielen ist es Sharon Kams größter Wunsch, dass Karriere und Familie auch weiterhin vereinbar bleiben. Und dass dieser Powerfrau irgendetwas nicht gelingen könnte, scheint dem, der sie erlebt, tatsächlich nur schwer vorstellbar. ■

Sharon Kam macht ihre Klarinette am 8. November zur Opernsolistin.



FOTO: MAIKE HELBIG

GALERIEN

Hannover

Galerie Koch

Königstraße 50
30175 Hannover
Tel (0511) 342006
www.galeriekoch.de

bis 09.11.2013

Karsten K. Krebs**Objekte und Arbeiten auf Papier**

Verschlüsselung, Zeichenhaftigkeit sowie das hintergründige Spiel mit Werken der Kunst - sei es der Renaissance oder der Gegenwart - verbinden das konzeptuelle Werk des renommierten hannoverschen Architekten, Designers und bildenden Künstler Karsten K. Krebs. Hierbei wird der Ästhetik des den Werken zugrunde liegenden Materials, seiner Sinnlichkeit gleichermaßen Rechnung getragen. Die erstmals in der Ausstellung präsentierten Objekte und Aquarelle überraschen durch ihre inhaltlichen Referenzen und laden zu intensiver Auseinandersetzung ein.

Karsten K. Krebs studierte in Hannover und Florenz Architektur. Er arbeitet als freier Architekt, Innenarchitekt und Designer und ist als Professor für Innenarchitektur in Düsseldorf tätig.

Öffnungszeiten:

Di - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 11 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Ahlden

Kunstauktionshaus Schloss Ahlden

Große Str. 1
29693 Ahlden/Aller
Tel.: 05164-80100
www.schloss-ahlden.de
E-Mail: auctions@schloss-ahlden.de

30.11./1.12.2013

GROSSE KUNSTAUKTION NR. 158 mit 1800 Objekten

Pietro Tacca (1577 Carrara - 1640 bei Florenz) Heiliger Sebastian. Bronze, dunkel patiniert und vergoldet. H. 51,8 cm.

Schloss Ahlden präsentiert in historischem Ambiente ausgewählte Objekte fast aller Gebiete und Epochen. Die Palette von Skulpturen, Gemälden, Zeichnungen und Grafiken reicht von der Spätgotik bis zur Gegenwart. Liebhaber und passionierte Sammler finden u.a. erlesenes Silber, Jugendstil und Art Déco, exklusiven Schmuck, Meissener und Berliner Porzellan, Möbel, Teppiche, Uhren, afrikanische Kunst sowie Asiatika. Von musealem Rang ist die aus deutschem Adelsbesitz eingelieferte Bronzefigur des Hl. Sebastian von Pietro Tacca (1577-1640). Ein Vergleichs-Exemplar befindet sich im Metropolitan Museum in New York (Taxe 4 500 Euro). Zu den besonderen Sammlungsaufösungen zählt diejenige des Knopfmuseums in Bärnau, welche die Perlmutterkunst in Dosen, Fächern und Möbeln des 17-19. Jhs. widerspiegelt. Besichtigung 17.-28.11.2013, tgl. 13-18 Uhr. Katalog 20 Euro. Online ab 10. Nov.

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: 0511/733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

bis 23.11.

Maria Moser – „energiegeladene“ Malerei

Die österreichische Künstlerin zieht den Betrachter durch „glühende“ Farbkontraste in ihren Bann: Dynamisch gezogene Farbspuren in feurigem Rot und kaltem Asphalt. Die Künstlerin selbst bezeichnet ihre Werke als „in Farbe umgesetzte Lebenssituationen“. – Marie Moser sprüht vor Energie! Ebenso ihre Werke.

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10–18.30 Uhr
Sa 10–16 Uhr

31. Oktober bis 3. November: Affordable Art Fair – Amsterdam

Über 75 Galerien aus Inn- und Ausland zeigen Ihre besten Werke zwischen 100 und 5000€. Die Galerie Depelmann ist mit Grafik, Malerei, Skulptur und Fotografie vertreten.

14. bis 17. November

Affordable Art Fair – Hamburg

Rund 70 namhafte Galerien zeigen Werke zeitgenössischer Künstler. Die Preisobergrenze beträgt 5.000€. Die Galerie Depelmann ist mit Objekten der Gattungen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie vertreten.
www.affordableartfair.com/hamburg

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

bis 23.11.2013

Hanna Nitsch „trying to be like ...“

Nachdem Hanna Nitschs künstlerische Arbeit in den letzten

Jahren viel Bewunderung und Interesse hervorgerufen hat, dürfen Sie sich mit unserer Ausstellung nun auf hochspannende neue Entwicklungen im Werk der Künstlerin freuen: In ihrer aktuellen Werkreihe erkundet sie die ihren künstlerischen Ansatz prägenden Themen der Identität und der sozialen Rolle noch intensiver, indem sie unter anderem erstmals Fotografien und Videos als Medien nutzt. Neben diesen Werken zeigen wir spektakuläre neue großformatige Tuschen, Zeichnungen und Objekte und können damit die rezente Entwicklung der Künstlerin umfassend vorstellen.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10–18.30 Uhr,
Do 14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr und nach Vereinbarung.

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel. (0511) 899 05 888
E-Mail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

6. November 2013 –

25. Januar 2014

Seitenweise

Gert Fabritius, „Der Tod tanzt“

Die Erscheinungsformen dessen, was wir als Buch bezeichnen können, sind so vielgestaltig wie die Inhalte. Die wiederum folgen wohl mal der Intention, etwas mitzuteilen. Oder dieser Aussage eine spektakuläre Form zu verleihen. Ein ander Mal, etwas festzuhalten. Vielleicht auch nur für sich selbst.

Auf einem schmalen Grat zwischen Intimität und Lesergemeinde wandelt, wer sich auf den Weg durch die Seiten begibt. „Seitenweise“ führt diesen Weg weiter. Hin zu korrespondierenden Werken der beteiligten Künstlerinnen und Künstler: Marta Colombo, Gert Fabritius, Kristina Michalski, Lea Oetken, Ahlrich van Ohlen. Vernissage 6. November 2013, 19 Uhr

Öffnungszeiten:

Mi - Fr: 15 - 20 Uhr, Sa 11 - 16 Uhr, 1. So im Monat Schautag 11 - 16 Uhr

Hildesheim

Private Banking Hildesheim

Hohnsen 35, 31134 Hildesheim
Tel.: (05121) 91 88 40
www.p-b-h.de

07.11.–14.01.2014

Roland Bauer

Der Maler, Zeichner und Objektkünstler Roland Bauer zählt zu den fraglos interessantesten und wichtigsten Persönlichkeiten der regionalen Kunstszene.

Seine Bilder und Objekte erzählen geheimnisvolle Geschichten; es ist, als hätte Roland Bauer sie das Sprechen gelehrt. Seine Objekte lehren uns, sie zu sehen als das, was sie von sich aus sind, und was sie dann doch erst werden in einem faszinierenden künstlerischen Verwandlungsprozess.

Öffnungszeiten: Eine Besichtigung ist nur nach telefonischer Terminabstimmung möglich.

Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser



Ein zugefrorener Dorfteich zwischen idyllischen Fachwerkhäuschen, erhellt vom romantischen Lichtezauber, der Duft von gebrannten Mandeln – nirgends ist der Winter schöner als im Erlebnis-Zoo Hannover!

Mit Unterstützung des Energiedienstleisters Avacon verwandeln sich die Erlebniswelten Meyers Hof und Mullewapp ab 30. November in ein stimmungsvolles Winterland – mit Rodelbahnen und Schlittschuhteich, mit Winterdorf und Glühwein. Genießen Sie mit einer Eintrittskarte für sich und Ihre Begleitung einen Tag lang Winterzauber!

Das Angebot gilt bis zum 30. November 2013.



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



22.11.

Tramp Records Party

Soul, Jazz & Funk mit Tobias Kirmayer, anlässlich der Calamari Moon Suite in der Cumberlandischen Galerie. Die kleine feine Theaterbar wird jede Freitagnacht dank DJ-Größen aus allen Teilen der Welt und den nicht minder begeisternden Haus-DJs zur schönsten Tanzfläche der Stadt. Der DJ & Labelbetreiber hat seine Wurzeln im Rare Groove (Funk/Soul) und HipHop. Cumberlandische Galerie, 23 Uhr

FOTO: FERROE UND ARNE MEISTER



12.11.

Zweistimmig

Eine Hommage an den Lyriker Paul Celan. Gelesen von Ben Becker (Schauspieler) und von Giora Feidman (Klarinette) meisterhaft in Melodien gesetzt, wird offenbar, was Celans Gedichte auszeichnet: nicht nur Schwermut, wie man angesichts seiner Biographie meinen könnte, sondern Menschlichkeit in einer Intensität, die den Zuhörer bereichert. Theater am Aegi, 20 Uhr

KUNST

02.11.

Kunst Design Basar

Der Lions Club Hannover lädt ein, schon im November ein schönes Weihnachtsgeschnek für seine Lieben zu kaufen. Der Erlös wird zur Hälfte gespendet. Mit den Einnahmen wird ein Audio Guide für Jugendliche gesponsert. Diesem Publikum mit seinen ganz speziellen Interessen soll ein spannender Rundgang durch das Landesmuseum ermöglicht werden.

Nds. Landesmuseum, Kuppelsaal, 10 bis 17 Uhr

bis 06.11.

Scheinfrei und Glanzlos

Nicht schimmerndes Gold, sondern die vielfältige und ständig präsente Materialwelt des Alltags sind hier Thema und künstlerische Mittel: Von Kugelschreibertinte über Holz, Ton und Plastik. Die KünstlerInnen thematisieren auf gebrochene Idyllen und scheinfreie Wirklichkeiten ebenso wie aktuelle Gesellschaftsprobleme bis hin zur Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit und Tod. Marktkirche Hannover

bis 10.11.

Zeichen, gefangen im Wunder

„Auf der Suche nach Istanbul heute“ – Narration als Thema zeitgenössischer Kunst ist ein bestimmendes Moment in der Ausstellung. Die kuratorische Herangehensweise ist inspiriert von Literatur, in der das Entstehen kollektiver Vorstellungen über fremde Kulturen und Sprachen thematisiert wird. Insbesondere Werke bedeutender Autoren, haben großen Einfluss auf allgemei-

ne Vorstellungen zu Istanbul und die einhergehende Entstehung von »Weltbildern« ausgeübt. Kunstverein Hannover

bis 24.11.

Wilhelm Schürmann – Bilder aus Deutschland

In der in dieser Ausstellung vorgestellten Bildauswahl zeigt sich Deutschland als eine kühle Gegend zwischen Krise und Krise, als ein ständiges Provisorium gewebt aus Reihenhaussiedlungen, Gewerbebauten, modernistischen Einsprengeln, Hinterhöfen, Garagen, Kirchtürmen, Stromleitungen, Autotrassen und Bahnhofssituationen. Doch beinhalten diese Provisorien hier eben immer auch einen subtilen Rest anarchischen Potentials: Sie sind potentielle Andockstellen und Optionen auf Zukünftiges. Sprengel Museum Hannover

bis 13.12.

Die Zeitfalle

In Anna Eisermanns Arbeiten, mischen sich Gegenständlichkeit und Abstraktion. Die traditionell realistisch ausgerichtete Ausbildung auf der Krim vermittelte ihr eine handfeste Grundlage von Regeln und Techniken, die sie mit neuen Impulsen zu einer eigenen Bildsprache verbindet. Mit kraftvollem Gestus und hoher Sensibilität für Nuancen malt sie ihre Porträts oder entwirft großflächige, leuchtende Farbräume. Ihre Landschaften wirken metaphysisch und rätselhaft und sind inspiriert vom besonderen Licht der magischen Landschaft der Krim. Haus der Region

KLASSIK

03.11.

Klavierabend

Sie ist wieder da! Die Löwin unter den Pianistinnen, Martha Argerich. Nun wird sie von Lilya Zilberstein und ihren Söhnen – dem Duo Gerzenberg – in die Manege begleitet. In dieser Konstellation darf man sich auf einen feurigen und fetzigen Klavierabend einstellen. Großer NDR-Sendesaal, 20 Uhr

07.11.

Orchester der Mailänder Scala

Das Orchester der Mailänder Scala kommt zum ersten Mal nach Hannover und gibt sein PRO MUSICA Debüt – es bringt einen Tenor mit, den der Londoner Independent „das aufregendste männliche Operntalent der Gegenwart“ nennt! Mittlerweile ist der Italiener Vittorio Grigolo Stammgast an den großen Opernbühnen wie der Met, Covent Garden oder eben der Mailänder Scala. Kuppelsaal im HCC, 20 Uhr

08.11.

Sharon Kam

Musik italienischer Opernkomponisten erklingt hier in neuem Gewand. Abwechslungsreich und in durchdachter Dramaturgie heben die Arrangements die Klarinette auf die Bühne, machen sie zur Primadonna, die verschiedenste Rollen verkörpert. Aufmerksam, agil und farbenreich getragen wird Sharon Kam dabei vom Württembergischen Kammerorchester Heilbronn unter der Leitung von seinem Chefdirigenten Ruben Gazarian. NDR-Sendesaal, 20 Uhr

09.11.

Verdi-Gala-Nacht

Grandiose Stimmen, zauberhafte Kostüme, hochkarätige Künstler und eine Inszenierung großartiger Musik entführen Sie in das Reich des Meisters der Romantik, Giuseppe Verdi. Fast 50 Jahre lang beherrschte er mit seinen Werken die Opernszene, und das nicht nur in seiner Heimat Italien. Anlässlich des Verdi Jahres 2013 bringt die Festspieler Prag eine einzigartige Verdi-Gala in Kostüm und Maske auf Deutschland-tournee. Congress Union, Celle, 20 Uhr

12.11.

Rising Star

Sasha Grynyuk zählt mittlerweile zu den gefragtesten Pianisten seiner Generation. Der legendäre US-amerikanische Pianist und Musiktheoretiker Charles Rosen beschrieb Grynyuk als „einen eindrucksvollen Künstler mit bemerkenswerter Musikalität dessen Interpretationen natürlich und gleichzeitig begeistert und in größtem Maße beglückend sind“. Kleiner NDR-Sendesaal, 20 Uhr

23.11.

Mozart Requiem

Unter den zahlreichen kirchlichen Tonwerken höchsten Ranges, welche in die musikalische Weltliteratur übergegangen sind, hat das Mozartrequiem seine eigene Bedeutung. Es zählt nicht bloß zu den vorzüglichen Kunstwerken innerhalb der Messen des Meisters, sondern man findet auch in der Geschichte der Totenmessen

nicht seinesgleichen, allein durch die Schönheit, mit der die Gegensätze des Requiemtextes zum Ausgleich gebracht worden sind. Michaeliskirche, 19.30 Uhr

28.11.

Scroll over Beethoven

Die neue Choreografie der Compagnie Fredeweß übersetzt Motive der Musik Beethovens in die Basics des tänzerischen Ausdrucks. Ähnlich einer Computer-Mouse scrollt sie über die berühmte Symphonie Nr. 5 und hebt einzelne Passagen gleichsam vergrößernd hervor. Wie es Beethoven gelang, mit wenigen Noten emotionale Zustände zu erschaffen, so führen wenige Bewegungsmuster zu differenzierten Gefühlszuständen. Der Dresdner Komponist Fabian Schütze spürt das populäre Motiv der Symphonie zudem in zeitgenössischen Musikformen auf. Tanzhaus im Ahrbergviertel 20 Uhr

30.11.

Crossover-Konzert

„Ben Ritmico“ ist der Titel des Abends, der sich durch eine außergewöhnliche Zusammenstellung von Kompositionen von Beethoven bis Gershwin auszeichnet. Gestaltet wird selbiger von einem nicht minder außergewöhnlichen „Künstlerduo“, zu dem sich die gebürtige Hildesheimer Pianistin Almut Preuß-Niemeyer und der österreichische Stargeiger Benjamin Schmid zusammengetan haben. Stadttheater Hildesheim, 20 Uhr

FOTO: JANKO WOLTERMANN



ab 28.11.

Scroll over Beethoven

Die neue Choreografie der Compagnie Frede-
weiß übersetzt Motive der Musik Beethovens in
die Basics des tänzerischen Ausdrucks. Wie es
Beethoven gelang, mit wenigen Noten emotio-
nale Zustände zu erschaffen, so führen wenige
Bewegungsmuster zu differenzierten Gefühls-
zuständen. Musikalische Loops und tänzerische
Kreisbewegungen eröffnen eine Spielwiese, auf
der ein dynamisches Tanzstück entsteht.
Tanzhaus im AhrbergViertel, 20 Uhr

FOTO: UTT RATHMANN/THEATER FLUNDERBOLL



ab 09.11.

Bakunin auf dem Rücksitz

Im urbanen Raum, wo gegensätzliche vitale
Interessen besonders stark aufeinanderprallen,
stellt sich die Frage nach Idealen, die ein
anderes Leben bedeuten. Bakunin beobachtet
fünf ganz unterschiedliche Menschen, die alle
auf der Suche nach ihrem eigenen Lebenstraum
am anderen vorbeisehen.
Ein Schauspiel von Dirk Laucke, ein Shooting-
Star der jungen Deutschen Dramatiker.
Hinterbühne, 17 Uhr

BUNTES

06.11.

Der Norden liest

Lebensabschnitts-Geschichten
– Eine Reihe des NDR „Kultur-
journal“. Die renommierten
Schriftsteller Peter Schneider und
Klaus Modick stellen gemeinsam
im Literaturhaus Hannover
ihre aktuellen Bücher vor. Peter
Schneider porträtiert seine Mut-
ter, von deren unkonventioneller
amouöser Dreiecksbeziehung er
erst vor ein paar Jahren in Briefen
erfahren hat. Das Porträt ist
eine einführende und literarisch
sehr gelungene Annäherung an
seine Mutter. Und auch zeitge-
schichtlich sehr interessant. Klaus
Modick begibt sich in die 60er
Jahre der Bundesrepublik und
beschreibt – aus der Perspektive
eines Jugendlichen – das
damalige Leben zwischen Wirt-
schaftswunder, hochgradiger
Spießigkeit und jugendlichen Aus-
bruchsversuchen. Literaturhaus
Hannover, 19.30 Uhr

07.11.

Afrikanische Klänge

Der angolanische Sänger Walde-
mar Bastos kehrt nach Hannover
zurück und entführt sein Publi-
kum auf den Spuren seines Lebens
in die musikalische Welt des
südlichen Afrikas. Unterstützung
erhält er dabei von Ming (Piano),
Mitchell Long (akustische Gitarre),
Philip Kanza (Bass) und Mafwala
Komba (Schlagzeug & Percussion).
Kleiner Sendesaal des Landes-
funkhaus Niedersachsen, 20 Uhr

05.11.

Open Mike Hannover

Hier können etablierte Stand Up
Comedians neues Material testen,
Anfänger und Newcomer gehen
erste Schritte auf der Bühne.
Ohne Verkleidung oder Requi-
siten – ganz schlicht mit einem

Mikrofon, ohne weiteren Schnick-
schnack. Stand Up Comedy und
sonst nichts.
Bei Chéz Heinz, 20 Uhr

bis 10.11.

Offene Pforte

Viele in und um Hannover
lebende Menschen haben sich
ihren Gartentraum auf ganz
unterschiedliche Art und Weise
erfüllt und schmücken mit ihren
privaten Paradiesen die Gartenre-
gion Hannover. 168 davon öffnen
auch 2013 wieder ihre Pforten und
warten darauf, dass Sie sich zu
ihnen auf Ihre persönliche Traum-
reise begeben.

13.11.

Da lacht der Bär!

Mit und ohne Sinn und viel
Wahn besteht die Kleinkunst-
Wanderbühne ihr
zweijähriges Jubiläum. Das Motto:

„Humor ist nur die heitere Seite
der Tragik!
Verzweifeln gilt nicht! Wir tun
einfach so als ob nicht's passiert
wäre und machen weiter.“
Marlene Bar & Bühne, 20.15 Uhr

08.11.

Kneifen gilt nicht

Mit ihrem neuen Programm unter
der Regie von Matthias Brodowy
präsentieren Stefanie Seeländer
und Uli Schmid nicht nur eigen-
willig-charmante Musikinterpreta-
tionen, kokette Situations-Komik
und schlagfertige Dialogkunst,
nein: Es bleibt auch Platz für ro-
mantische Phantasierereien – ob
in einen Pariser Sommerabend,
ins verlassene Hotel in ostdeut-
schem Gewerbegebiet oder zum
Dermatologen Ihres Vertrauens.
Kulturzentrum Bauhof Hemmin-
gen, 20 Uhr

VORVERKAUF

13./14.12.

Mädchenchor Hannover

Alle Jahre wieder – Der Mädchen-
chor Hannover präsentiert unter
der Leitung von Gudrun Schröfel
„DEO GRATIAS – Weihnachts-
konzerte“ in der Marktkirche
Hannover.
Marktkirche Hannover, 20 Uhr

15.12.

Bosse

Kraniche Tour 2013
Swiss Life Hall, 20 Uhr

31.12.

Silvesterkonzert

Einer inzwischen unter den
hannoverschen Konzertgängern
schon sehr beliebten Tradition
folgend, lädt die Hannoversche
Hofkapelle mit ihren Gästen zum
siebten Mal in Folge zu ihrem
Silvesterkonzert unter dem Motto
„Dem Volk zum Vergnügen“ ein.
Galerie Herrenhausen, 17 Uhr

16.02.14

Simple Minds

Ende März erschien „Celebrate“,
das Greatest Hits Album der
Simple Minds. Im Frühjahr 2014
geht die Kultband auf gleichna-
mige „The Greatest Hits Tour“. Der Name ist Programm: Die Fans
dürfen sich auf alle Klassiker der
Band freuen.
Capitol, 20 Uhr

21.-25.05.14

Quidam

Lässt der Fantasie freien Lauf –
Eine spektakuläre Arena-Produk-
tion des Cirque du Soleil.
TUI Arena Hannover, 20 Uhr



ab 23.11.

GOP Wintervarieté

Ob im Schein einer glimmenden Glühbirne oder im raumsprengenden Lasergewitter: in der historischen Orangerie der Herrenhäuser Gärten treffen Entertainmentlegenden, wie der Seifenblasenpionier Tom Noddy auf die unfassbare Laser-Diabol Jonglage von Martin Mall, den großartigen Gesang von Jenny Garcia und die zeitlose Körperkomik des Herrn Riesling. Mit wahren Lichtgestalten, die mit Licht gestalten. Orangerie Herrenhausen

BÜHNE · BALLETT

02.11.

Street Scene

Eine amerikanische Oper in zwei Akten von Kurt Weill (1947). „Street Scene“ ist ein bunter Mikrokosmos, der den Alltag der Bewohner einer Straße in Brooklyn schildert – sie leben unfreiwillig auf engstem Raum zusammen, an einem Ort, wo kein Platz für Privatleben bleibt. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

02.11.

The Illusionists

The Illusionists, eine phantastische Kombination aus Dan Sperry, Mak Kalin, Kevin James, Phil Escoffey, Jeff Hobson, Andrew Basso und Jinger Leigh, begeisterten bereits über eine Million Zuschauer auf ihrer bisherigen Welttournee – kein Wunder: denn die sieben weltberühmten Großmeister der Zauberkunst führen einen faszinierenden Mix der unglaublichsten und ungeheuerlichsten magischen Manöver, Kniffe und Phänomene vor. Swiss Life Hall, 20 Uhr

08.11.

Krawall

Ein Musical für Jugendliche, thematisiert vor dem Hintergrund der politischen Bewegungen zu Beginn des zweiten Jahrzehnts des neuen Jahrtausends die verschiedenen Motivationen, aber auch die Gemeinsamkeiten, die junge Menschen in unterschiedlichen Ländern rund um den Globus in den Widerstand und in die Gewalt treiben. Ballhof Eins, 19.30 Uhr

ab 09.11.

Als wenn wir Geister wären

15 Bewohner des GDA Wohnstifts erzählen von ihrem Leben, ihrer Kindheit und Jugend, der ersten Liebe von Schmerz und Freude, dem Gefühl des älter Werdens, von ihrem Alltag und von ihrer Vorstellung vom Tod. Sie berichten über Momente, die sie bewegt haben, die ihrem Leben eine entscheidende Wendung gegeben haben, Träume aus der Vergangenheit oder auch Wünsche für die Zukunft. GDA Wohnstift Hannover-Kleefeld, 19.30 Uhr

ab 23.11.

Lichtgestalten

10. Wintervarieté – modernste Technik mit atemberaubender Artistik. Sphärische Laserräume ergänzen und umschließen artistische Höchstleistungen. So wird Bewegungskunst auf einmal in eine ganz neue Dimension überführt und ein einzigartiges Kunsterlebnis kann entstehen. Orangerie Herrenhausen

18.–20.11.

Afrika! Afrika!

Das magische Zirkusereignis nach einer Idee von André Heller. Swiss Life Hall, 20 Uhr

ab 27.11.

Kiss me, Kate

Wenn sich im Theater Rolle und Privates vermischen, sind Komplikationen vorprogrammiert. Die Inszenierung eines Broadway Musicals. Opernhaus, 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

05.11.

Jan Garbarek & Group

Keiner spielt das Saxophon so wie Jan Garbarek. Sein Ton ist zu seinem unverwechselbaren Markenzeichen geworden und dieser Ton hat schon lange eine ganz andere Tragweite erreicht, als es der Begriff Jazz eigentlich zulässt. CongressPark, Wolfsburg, 20 Uhr

08.11.

Iiro Rantala Power Trio

„Das Tolle am Musikersdasein ist doch, dass man nicht alles selbst erfinden muss“, sagt der finnische Piano-Virtuose Iiro Rantala. In seinen Eigenkompositionen bedient er sich entsprechend aller Stile, mischt Jazz mit Barockem, Ragtime, Bebop und sogar mit Tango. Schloss Landestrost, 20 Uhr

09.11.

Status Quo

Mit dem Titel „Bula Quo!“ (auf Fidschi: „Hallo Quo!“) schlagen die Boogie-Rocker von Status Quo eine Brücke in die ruhmreiche Vergangenheit. Swiss Life Hall Hannover, 20 Uhr

10.11.

Ecki & the Moon Pie Rats

Ein Bandprojekt des hannoverschen Keyboarders Ecki Hüdepohl. Mit Gero Drnek und Hilmar Kahl steht Ecki eine traumhafte Rhythmusgruppe zur Seite, denn beide Ausnahmemusiker beherrschen nahezu jedes Instrument und sind selbst hervorragende Sänger und Solisten. Marlene, 20 Uhr

13.11.

Al Di Meola & Band

Sein Status als Gitarrenheld ist unumstritten. Er war während der letzten drei Jahrzehnte auf den Titelseiten zahlloser Gitarrenmagazine zu sehen. Di Meola ist ein Künstler voller Leidenschaft und ungekannter Leichtigkeit und wurde erstmals 1974 mit der Band Return to Forever in der Musikszene bekannt. Jim + Jimmy Sport- und Eventlocation, 20 Uhr

13.11.

Jupiter Jones

Eine Band nach über 10 Jahren auf ihrem Höhepunkt! Das Album „Jupiter Jones“ hat alle überzeugt. Ihr bekanntester Song „Still“ wurde 2012 mit dem Radio Echo belohnt. Capitol, 20 Uhr

20.11.

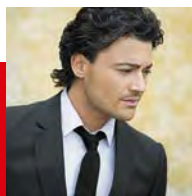
Jazz Nights

In die Musik von Lizz Wright kann man sich fallen lassen, an ihr kann man sich aufrichten, sie macht einen manchmal sprachlos und noch häufiger ganz einfach glücklich. Theater am Aegi Hannover, 20 Uhr

23.11.

Depeche Mode

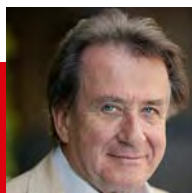
Nach der triumphalen Reaktion auf die Bekanntgabe ihrer Open Air-Tour haben Depeche Mode nunmehr Arena-Konzerte als Zugabe angekündigt. TUI Arena Hannover, 20 Uhr

PRO:MUSICA

Donnerstag : 7. November 2013
Kuppelsaal im HCC

ORCHESTER DER MAILÄNDER SCALA

LEITUNG : **ANDRÉS OROZCO-ESTRADA**
VITTORIO GRIGOLO : TENOR
Werke von Rossini, Verdi und Puccini : Mussorgsky Bilder einer Ausstellung



Montag : 25. Nov. 2013/5. Mai 2014
Großer NDR-Sendesaal

RUDOLF BUCHBINDER : KLAVIER

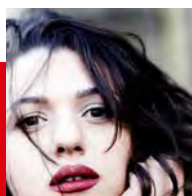
Zyklus Beethoven-Sonaten IV und V u. a. mit „Les Adieux“ (Der Abschied), „Pastorale“ und „Appassionata“



Sonntag : 1. Dezember 2013
Großer NDR-Sendesaal

ALBRECHT MAYER : KLARINETTE
EVGENIA RUBINOVA : KLAVIER

Bonjour Paris mit Werken von Schumann, Prokofjew, Debussy, Poulenc u.a.



Donnerstag : 5. Dezember 2013
Kuppelsaal im HCC

RUSSIAN NATIONAL ORCHESTRA
LEITUNG : VASILY PETRENKO
KHATIA BUNIATISHVILI : KLAVIER

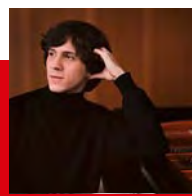
Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 und Dvořák Symphonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“



Sonntag : 15. Dezember 2013
Großer NDR-Sendesaal

SOL GABETTA : VIOLONCELLO
CAPPELLA GABETTA

LEITUNG : **ANDRÉS GABETTA**
„Vivaldi & Bach“



Dienstag : 11. Februar 2014
Kuppelsaal im HCC

HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA

LEITUNG : **JOHN STORGÅRDS**
RAFAŁ BLECHACZ : KLAVIER

Schumann Klavierkonzert und Strawinsky Petruschka

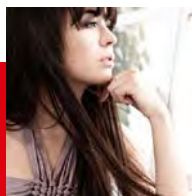


Samstag : 15. Februar 2014
Großer NDR-Sendesaal

THOMAS QUASTHOFF : REZITATION

FLORIAN BOESCH : BARITON
JUSTUS ZEYEN : KLAVIER

Lieder von Robert Schumann, Franz Schubert und Franz Liszt und Texte von Heinrich Heine



Samstag : 8. März 2014
Großer NDR-Sendesaal

SWEDISH CHAMBER ORCHESTRA

LEITUNG : **THOMAS DAUSGAARD**
ALICE SARA OTT : KLAVIER

Beethoven Klavierkonzert Nr. 1, Dvořák Symphonie Nr. 8 und Brahms Ungarische Tänze

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.

Karten bei:

PRO MUSICA · Georgstr. 36 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 : 36 38 17 · Fax: 0511 : 36 38 87
www.promusica-hannover.de
und allen bekannten Vorverkaufsstellen

FOTO: PROMO



Afrika! Afrika!

Die neueste Inszenierung André Hellers erlebte eine umjubelte Weltpremiere in Baden-Baden: 20 Acts mit 77 Künstlern sorgen für eine rasante Show. Hellers Kommentar vorweg: „Ich verlasse jeden Tag beglückt und tanzend die Proben und bin überzeugt, dass es dem Publikum bei den Aufführungen genauso gehen wird. Man bekommt ein frohes Herz.“

TERMIN: 18. November, 20 Uhr, Swiss Life Hall

VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 06. November zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Afrika“ an verlosung@nobilis.de

KLASSIKKLÄNGE

Vittorio Grigolo

Termin: 7. November, 20 Uhr, Kuppelsaal

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 04. November zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail, Kennwort „Tenor“, an verlosung@nobilis.de

Der Londoner Independent nennt ihn „das aufregendste männliche Operntalent der Gegenwart“. Der italienische Tenor Vittorio Grigolo ist Stammgast an den großen Opernbühnen wie der Met, Covent Garden oder der Mailänder Scala. Mit Andrés Orozco-Estrada hat das Orchester der Mailänder Scala einen Dirigenten verpflichtet, der 2004 für das „Wunder von Wien“ sorgte und dessen Name bereits für die Berliner Philharmoniker gehandelt wird. Grigolo präsentiert sein Können erstmals in Hannover!

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: A. DOBICI

JAZZNIGHTS

Gregory Porter & Lizz Wright

Termin: 20. November, 20 Uhr, Theater am Aegi

Verlosung: 5 x 2 Karten

Rufen Sie am 11. November zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail mit dem Kennwort „Jazz“ an verlosung@nobilis.de

Gregory Porter: Der 39-jährige Kalifornier mit seinem kaminwarmen Bariton hat eine der besten Stimmen des Jazz'n'Blues, die es derzeit zu feiern gibt. Sein Album „Water“ wurde sofort für den Grammy nominiert. In Hannover steht er mit Gospel-Queen Lizz Wright auf der Bühne. Die 33-jährige besticht mit einer Stimme wie Bitterschokolade und Songs, bei denen das Herz in Honig taucht, heißt es in Beschreibungen. Ihr Repertoire reicht von Jazz über Gospel zu Folk – ein Abend, der hängenbleibt!

NUR FÜR ABONNENTEN

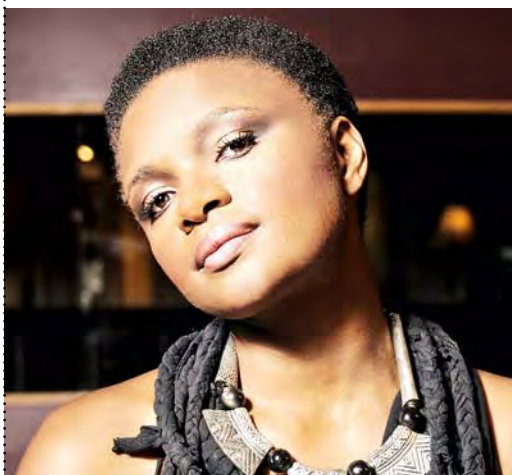


FOTO: Q-ROUS MUSIC

Inspirationen



Wie auf Wolken schlafen – ein königliches Vergnügen. Das neue Programm von TEMPUR bringt Sie zum Träumen. TEMPUR Kissen und Matratzen reagieren auf Körpertemperatur und passen sich Ihrer Körperform perfekt an. Sie sorgen für eine optimale Druckverteilung: Sie schweben förmlich, schlafen tief und fest und erwachen entspannt, fröhlich und voller Tatendrang. Lassen Sie sich inspirieren. Von unserer Auswahl an individuellen Kissen, Matratzen und traumhaften Bettgestellen in großer Vielfalt für ein zauberhaftes Ambiente und hohe Wohnkultur.



Naturholzbetten – aus reiner Natur

Hochwertig, formschön und aus nachwachsenden Rohstoffen gefertigt – das ist unser Programm an Naturholzbetten. Alle Materialien unterliegen scharfen Schadstoffkontrollen. Das Design und sorgfältige Verarbeitung werden Sie begeistern.



Schlafen wie auf Wolke 7

Der Name ist TEMPUR. Eine perfekte Balance aus sanfter Druckentlastung und gleichzeitiger Körperunterstützung ist garantiert. Wie auf Wolken schweben – so werden Sie sich fühlen. TEMPUR by Soltendieck. In drei verschiedenen Matratzenlinien. Willkommen zum entspannenden Probeliegen und zur individuellen Fachberatung im Betten-CENTER Soltendieck.



Boxspringbetten in schlichter Eleganz

Aus wertvollen, naturbelassenen Materialien meisterhaft gefertigt. Komfort, der unvergleichlich ist und zu Ihrem Wohlbefinden beiträgt. Der glanzvolle Blickpunkt in Ihrem Schlafzimmer.

SOLTENDIECK

Betten-CENTER Schulenburg Landstr. 109/111 • Hannover • Tel. 35 39 98-0 • www.soltendieck.de

Engelbosteler Damm 82/88, Hannover • Hannoversche Str. 16, Seelze

Me



FOTO: MARCO BORGREVE

Schon früh begann
seine steile Karriere:
Gavriel Lipkind

ist am Cello

GAVRIEL LIPKIND ist einer der außergewöhnlichsten Cellisten unserer Tage. Er ist auf den Bühnen der ganzen Welt zu Hause. Die „**HERBSTTAGE DER JÜDISCHEN MUSIK**“ locken ihn jetzt auch endlich nach Hannover, in die Villa Seligmann.

In diesem Jahr ist es soweit – endlich! Lipkind gibt in der Villa Seligmann ein Konzert und einen Meisterkurs mit Abschlusskonzerten. In der Villa, dem Europäischen Zentrum für Jüdische Musik (EJZM), wurden am 1. Oktober die „Herbsttage der jüdischen Musik“ eröffnet, die in diesem Jahr unter dem Motto stehen „75 Jahre nach der Reichspogromnacht“. Prof. Andor Izsaák, künstlerischer Leiter der Herbsttage, Direktor a.D. des EJZM und die Seele der Villa Seligmann, freut sich, dass mit Gavriel Lipkind in diesem Jahr ein Weltstar an den Herbsttagen teilnimmt. Dem 1977 in Tel Aviv geborenen Cellisten wiederum liegt das Gastspiel in der Villa sehr am Herzen: „Die Villa Seligmann steht für das Bewahren des historischen, kulturellen und speziell des musikalischen jüdischen Erbes, das in der europäischen Kultur und in der klassischen Musik verwurzelt ist. Daher fühle ich mich dieser Institution und ihren Zielen sehr verbunden und betrachte es auch als meine Verantwortung, an diesen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Ich freue mich sehr darauf.“

Der Kontakt zwischen Andor Izsaák und dem Starcellisten kam auf ganz privater Ebene zustande. Hannoversche Freunde hatten Gavriel Lipkind von der Villa und ihrem Programm erzählt. Nach einem persönlichen

Treffen vor Ort musste dann für Lipkinds Auftritt nur noch eine Lücke in seinem Terminkalender gefunden werden.

Vor einigen Jahren noch gab es eine Zeit lang überhaupt keine Konzerte mit Gavriel Lipkind. Schon in jungen Jahren hatte er eine steile Karriere hingelegt, Abschlüsse an drei Hochschulen auf drei Kontinenten erworben, bedeutende Preise gewonnen und mit Dirigenten wie Zubin Mehta, Giuseppe Sinopoli und Yehudi Menuhin gespielt. Mit 17 Jahren verlegte er dann seinen Wohnsitz von Israel nach Deutschland und verordnete sich eine mehrjährige Auszeit von der Bühne, um in einem kleinen Ort im Taunus neue Wege zu beschreiten. Hier wurde die eigene Produktionsfirma „Lipkind Productions“ aufgebaut, die bis heute in Frankfurt ansässig ist. Gavriel Lipkind selbst lebt in Berlin, ist aber eigentlich auf der ganzen Welt zu Hause. Er spielt Soli, Kammermusik und als Solist mit großen Orchestern, gibt regelmäßig Meisterkurse und ist immer unterwegs. Beim Gespräch mit der nobilis war er gerade zu Proben in Holland. Jetzt im Herbst stehen Konzerte in Maastricht, Budapest, Prag, Oslo, Brüssel und Kanada auf dem Programm und ein ausgedehnter Besuch in Israel, zu Konzerten mit dem Israel Symphony Orchestra und auch, um die Familie und Freunde >

„Ich fühle mich der
Villa Seligmann sehr
verbunden.“

..... GAVRIEL LIPKIND



„Kol Nidrei“ ist der Titel
seines hannoverschen
Konzerts am 2. November

FOTO: MARCO BORGGREVE

> wiederzusehen. „Ich war lange nicht mehr in Israel, aber will jetzt wieder öfter dorthin fahren, um für die Menschen zu spielen und damit etwas zu tun, was einfach nur positiv ist“, sagt der Künstler.

Das Konzert am 2. November in Hannover trägt den Titel „Kol Nidrei“. Gavriel Lipkind wird die Vertonung dieses Gebets von Max Bruch sowie Ernest Blochs „Tfila“ spielen. Am Flügel wird er dabei von einem weiteren Star begleitet, von Prof. Erika Lux, der „Hauspianistin“ der Villa Seligmann, wie ihr Mann Andor Izsák sie humorvoll bezeichnet. Dazu wird es Cello-Soli von Bruch geben, eine Ligeti-Sonate und die Bach-Suite Nr. 3. Und dann verrät Gavriel Lipkind noch etwas, was bisher nicht in den Programmflyern stand: In die Villa kommt er nicht allein, sondern mit seiner Frau Anna, einer jungen erfolgreichen Geigerin. Im letzten Jahr haben die beiden geheiratet und führen seitdem eine erfolgreiche Künstlerehe.

Anna Lipkind, in Moskau geboren und wie Gavriel in Israel aufgewachsen, begann ihre Ausbildung ebenfalls schon sehr früh. Mit sechzehn debütierte sie mit dem Israeli Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta und ging dann zur weiteren Ausbildung nach Wien, wo sie vier internationale Wettbewerbe gewann. Als Künstlerpaar waren die beiden schon zusammen, lange bevor sie ein Ehepaar wurden, erzählt Gavriel Lipkind: „Anna ist viel jünger als ich, sie ist 25. Trotzdem haben wir so viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Sie ist genau die gleichen Pfade gegangen wie ich, aber nach mir, in der Zeit, als ich Israel bereits verlassen hatte. Wir haben gemeinsame Freunde, haben in der gleichen Nachbarschaft gelebt und die gleiche Ausbildung genossen. So konnte ich durch ihre Augen sehen, was sich seitdem in Israel verändert hat und was gleich geblieben ist. Das war ein sehr intensiver Dialog und bildlich gesprochen ein gemeinsamer Blick

durch das Fenster unserer staubigen Music-Highschool.“ In Wien sind sich die beiden dann näher gekommen und haben begonnen, gemeinsam zu arbeiten.

„Im letzten Jahr fühlten wir dann beide, es sei an der Zeit, „full time“ gemeinsam auf die Bühne zu gehen. Ehrlich gesagt, war der Moment, als wir das fühlten und als wir beschlossen haben zu heiraten, ziemlich genau der gleiche.“

Als Ehefrau von Lipkind, dem Star, verfolgt Anna auch ihre eigene Solokarriere weiter. Verbunden sind die beiden durch ihre gemeinsame Liebe zur Kammermusik. „Anna atmet Kammermusik. Es ist ihr Mantra“, sagt Gavriel

Anna und
Gavriel
Lipkind kommen
gemeinsam nach
Hannover.



FOTO: DONALD WOODROW

und fährt fort: „Ich bin zur Kammermusik durch mein Zwiegespräch mit dem Cello gekommen, durch das Solo. Mein Weg dahin führte durch einen leeren Raum. Für Anna ist Kammermusik die Wiege, in der sie geboren wurde. Darin ergänzen wir uns wunderbar. Wir sind völlig im Gleichgewicht, und wenn ich mich auf meine Arbeit konzentriere, ist sie in der Lage, die ihre genauso konzentriert voranzutreiben. Als wir uns kennen lernten, konnten wir nicht wissen, dass es so gut funktionieren würde. Aber das tut es, ganz natürlich, ganz organisch. Das macht mich sehr glücklich.“

Zu dem Meisterkurs, den Gavriel Lipkind vom 6. bis 8. Dezember in der Villa Seligmann anbietet, werden talentierte Cello-Studenten aus Israel eingeladen. Das Besondere daran: Die Reisekosten nach Hannover werden voll übernommen, von der Commerzbank-Stiftung, die in diesem Jahr die Herbsttage der jüdischen Musik wieder unterstützt. In der Klasse selbst gibt es dann die gleichen Bedingungen wie in allen seinen Kursen, sagt Lipkind: „Der Kurs ist sehr intensiv, wie ein Trainingslager oder ein Meditationscamp – vier Tage von morgens bis abends Cellomania. Es ist nicht einfach Unterricht, sondern ich will, dass die Studenten eine bestimmte innere Einstellung erreichen. Meine Art zu arbeiten ist sehr fordernd und kompromisslos, und hinterher sind alle ziemlich fertig.“

Was er mit seinen Meisterschülern erarbeiten wird, steht noch nicht genau fest. Am 6. und 7. Dezember werden jedoch in zwei Abendkonzerten die „Perlen“ aus den gemeinsamen Werken vor Publikum präsentiert. ■

www.lipkind.info
www.villa-seligmann.de



FOTO: MARCO BORGREVE



Beate Roßbach

Beate Roßbach



Die Villa Seligmann ist die Heimat des EJZM.

FOTO: RAINER SURREY

The background image shows the interior of a cave dwelling. The walls and ceiling are made of rough, textured rock, with some areas appearing to be covered in green moss or algae. A simple wooden bench is placed against the left wall. On the right, there is a small, rectangular window with a wooden frame, through which bright light is streaming. The overall atmosphere is rustic and historical.

Die etwas andere Wohnkultur

.....

In Langenstein, einem Dörfchen bei Halberstadt, lebten noch vor 100 Jahren Menschen in Höhlen. Jetzt besuchen immer mehr Nostalgie-touristen die Domizile im Fels.

.....

TEXT: DR. ALEXANDRA GLANZ

Etwa 30 Quadratmeter Wohnfläche wurden in den weichen Sandstein geschlagen.



re

Höhlenwohnungen, das klingt nach Neandertalern und Dinosauriern und weit, weit weg von unserer Zeitrechnung. Doch diese Höhlenwohnungen befinden sich kaum sechs Kilometer südlich von Halberstadt entfernt, in einem Dorf, das zwar eingemeindet ist, aber doch völlig solitär im nördlichen Harzer Vorland eingebettet liegt.

Höhlenwohnungen? Ja, Höhlenwohnungen, die bis vor 100 Jahren sogar noch bewohnt waren. Zugezogene Landarbeiter hatten dem Langensteiner Landesherrn zwischen 1855 und 1858 neun Groschen für das Grundstück bezahlt. In mehrmonatiger Bauzeit schlugen die Männer die etwa 30 Quadratmeter Wohnfläche in den weichen Sandstein, um ein billiges Domizil für sich und ihre Familien zu haben. Manche Meißelspur ist noch zu erkennen, der Boden besteht aus festgetrampelter Erde. Über der Kochstelle ist der Himmel zu erkennen, ein kleines, rundes Loch, aus dem der Rauch durch die Felsendecke abziehen kann. Die einzelnen Kammern haben keine Türen; so konnte die Wärme zirkulieren.

Auf dem Dach haben die Bewohner dereinst Ziegen und Schafe grasen lassen. Und weil diese Tiere inzwischen fehlen, können die langen Wurzeln von Büschen und Bäumen ungehindert durch das Gestein in die Wohnkammern wachsen. „Wenn's regnet, wird es hier feucht“, sagt Siegfried Schwalbe und zeigt auf die unzähligen spinnwebfeinen Wurzelfäden an der Decke der Höhlenwohnung, durch die er gerade eine Abiturklasse aus Braunschweig führt. Das Abitur haben die acht Damen und Herren allerdings schon vor 60 Jahren abgelegt. Die etwas andere Klassenfahrt zu einem etwas anderen Zeugnis historischer Wohnkultur.

Siegfried Schwalbe, ihr Führer durch diese verschlungenen Wohn- und Schlafkammern („Vorsicht, Kopf einziehen!“), scheint aus geruhsameren Zeiten zu kommen: ein Mann, wie man sich seinen Lieblingsopa vorstellen möchte – ein liebenswürdiger Geschichtenerzähler mit lachenden Augen und gemütlichem Bauchansatz. Leidenschaftlicher Lokalhistoriker ist der einstige Ortsbürgermeister Schwalbe ohnehin. Der 73-Jährige, seine Frau >

FOTO: © HALBERSTADT INFORMATION/KLAUS SCHÄFER.

konservieren

Barbara Helmrich



Führbleek 1 - 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644
www.restaurierung-helmrich.de

restaurieren

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen

Dipl.-Restauratorin für Kunst- und Kulturgut

**Exklusive Wohnungen
und Penthäuser in**

Kirchrode

und

Bemerode

Sprechen Sie uns an!

www.fischerbau.de
Telefon 05102 9190-90

Fischer-Bau
Das Massivhaus.

**Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand**

KÜHN
SICHERHEIT

Haus für Sicherheit

Hannover | Osterstraße 28
Hildesheim | Braunschweig | Dresden

www.kuehn-sicherheit.de
freecall 0800 | 666 44 88



Jährlich besichtigen
rund 12000 Besucher die
Höhlenwohnungen.

FOTOS: © HALBERSTADT INFORMATION/KLAUS SCHÄFER

> und ein kleiner Trupp Getreuer haben sich inzwischen zum Verein Langensteiner Höhlenwohnungen zusammengeschlossen. Sie betreuen die 12000 Besucher, die jährlich auf den Langensteiner Schäferberg steigen, um mit einer kurzweiligen und garantiert anekdotenreichen Führung die Höhlenwohnungen gezeigt zu bekommen.

Die einstigen Einfachstbehausungen

wurden jahrzehntelang als Hühnerställe und Vorratskeller genutzt, nachdem sie verlassen waren. Erst nach der Wende, ab 1990, machten sich Schwalbe & Co. ans Aufdecken der Historie. Das bedeutete zunächst, lastwagenweise den Müll wegzukarren. Fünf von den ursprünglich zehn Wohnungen konnten sie in den Originalzustand zurückversetzen. Die anderen sind verfallen. Inzwischen ist aus der fast vergessenen Geschichte ein liebevoll restauriertes Freilichtmuseum geworden. Geht und gepflegt von ausschließlich ehrenamtlich tätigen Langensteinern.

Eine der Wohnungen haben die Vereinsmitglieder sogar eingerichtet, mit Tischen und Stühlen, Strohsäcken im hölzernen Bettgestell, Nachtopf und Wasserschüsseln. „Mit

Wasser wurde sparsam umgegangen“, erinnert Schwalbe seine Gäste an frühere Zeiten, „denn wer den letzten Tropfen genommen hat, der hat wieder frisches Wasser holen müssen.“ Weitere Utensilien aus alten Zeiten („Alles Geschenke von Wohlgesonnenen“) sammeln sich im Vereinsheim auf dem Schäferberg, einem – von außen betrachtet – schmucklosen Häuschen, dessen originaler Kern ebenfalls eine Höhlenwohnung war.

Wichtig für die Geschichte der Langensteiner Troglothyten, so nennen Wissenschaftler die Höhlenbewohner: Auf der gegenüberliegenden Seite des Felsens, auf dem die Arbeiter des damaligen Landgutes Langenstein ihre Behausungen in den Berg gruben, waren schon jahrhundertlang zwei Höhlen bewohnt. Sie hatten zu einer eisenzeitlichen Wehranlage gehört, der Altenburg. Im 12. Jahrhundert ließ der Bischof von Halberstadt auf der Altenburg eine Sommerresidenz errichten. Nachdem diese dann im 18. Jahrhundert aufgegeben wurde, nutzten Langensteiner die beiden Altenburghöhlen als Wohnungen – und das bis 1916.

Siegfried Schwalbe sprudelt nur so über vor Geschichte(n) über die jahrhundertealte Tradition der „Felsenvillen“. Und vergisst dabei nicht, auf ein ausgesprochen delikates wie menschliches Kapitel dieser armseligen Wohnkultur hinzuweisen: auf das hölzerne Toilettenhäuschen mit dem „Donnerbalken“, das gegenüber den Behausungen steht. „Wissen Sie, wie das genannt wurde?“, fragt er schmunzelnd, „Kakalatorium“. Nein, das haben die einstigen Abiturienten aus Braunschweig nicht gewusst. ■



Führungen: Siegfried Schwalbe, Tel.: (03941) 602108,
schwalbe-langenstein@gmx.de. Oder Helmut Scholle, Tel.: (03941) 602104.



Der 96 Business Club

...mehr als nur Fußball!

Exklusives Ambiente im VIP-Bereich

- Alle Bundesligaheimspiele auf den besten Plätzen der Arena
- VIP-Catering
- Sie sind Gastgeber für Ihre Kunden in einem hochemotionalen Umfeld

Events

- 96 Neujahrsempfang
- 96 Sponsorenmesse
- 96 Sponsorencup
- VIP-Sponsorenfahrten
- Events bei Partnern
- Weitere Veranstaltungen

B-to-B Service

- Business Speed-Dating
- Zugang zum 96 Business Club Online + hochwertigem eBook-Newsletter
- Online-Branchenbuch

Werden Sie jetzt Mitglied im 96 Business Club und genießen Sie exklusive Vielfalt während der Heimspiele in den VIP-Bereichen der HDI Arena. Profitieren Sie außerdem von vielen weiteren exklusiven Vorzügen abseits des Platzes.



Weitere Informationen erhalten Sie unter:
business.hannover96.de
96@sportfive.com | 0511 - 96900190



Business Club



... von einem geeigneten Nachfolger

ANDOR IZSÁK hat das Chaos überlebt und dann in seinem Leben lauter „unmögliche Träume“ geträumt. Viele von ihnen sind Wirklichkeit geworden. Und immer hatten seine Träume mit Musik zu tun, mit der Musik der Synagogen. In Hannover hat er mit dem von ihm gegründeten „Europäischen Zentrum für jüdische Musik“ Geschichte geschrieben.

TEXT: PROF. ANDOR IZSÁK

Ich bin als Sohn orthodoxer Juden in Budapest groß geworden. Und bis heute ist die Musik, besonders die Musik der Dohány-Synagoge, die ich als Jugendlicher dort an der herrlichen Orgel selbst spielen durfte, das Schönste für mich. So kraftvoll, überwältigend und zugleich sanft. Heute weiß ich, was ich damals erleben durfte, war wie ein Traum. Es war eine Traumwelt, die untergegangen ist.

Obwohl als Säugling – ich kam 1944 im Budapester Ghetto zur Welt – neben mir eine Bombe explodierte, und ich schlimme Augen- und Ohrenverletzungen davongetragen habe und eigentlich taub hätte sein müssen, hat der liebe Gott mich mit dem absoluten Gehör beschenkt und mit einer außerordentlichen musikalischen Begabung. Ein Leben ohne Musik ist für mich nicht vorstellbar. Sie war für mich immer Trost und Halt, vor allem die Synagogalmusik mit ihrem geheimnisvollen Zauber, ihrer unbeschreiblichen Faszination.

Jahrzehntelang habe ich verzweifelt nach meinem Traum, dieser Musik, die verloren gegangen und zerstört worden war, gesucht, in Frankreich, in Belgien und in anderen Ländern. Wo ist meine Musik? Wo ist meine Synagogen-Orgel? Es war nichts mehr da, gar nichts. Die jüdische religiöse Musik, die Musik der Synagoge gab es nicht mehr. Ihre Geschichte, die 1810 in Seesen geboren wurde, wo Israel Jacobson zum ersten Mal die Orgel in die Synagoge eingeführt hat, war in der Pogromnacht am 9. November 1938 abrupt beendet worden. Alles war zerstört.

Bei meiner Suche habe ich einen bedeutenden Kantor gefunden und mit ihm zwei Konzerte gegeben, in Brüssel und in Paris. Welche Begeisterung erlebte ich da bei den 3500 Besuchern – nicht nur Juden! Ich war verblüfft. Denn ich

hatte gedacht, dass ich der einzige bin, der nach dieser Musik sucht. Aber ich durfte feststellen, es gab ein großes Interesse an synagogaler Musik. Okay, habe ich gesagt, dann gründe ich ein europäisches Zentrum für jüdische Musik. Ich träumte davon, es in Paris oder in Brüssel aufzubauen. Meine Freunde aber sagten: Nein, das musst du in Deutschland tun. Aus Deutschland kam die Zerstörung, aus Deutschland muss auch die Restaurierung kommen. So landete ich mit diesem Projekt 1988 in Deutschland und dachte, das bleibt mit Sicherheit ein Traum. Wie soll hier ein solches Institut entstehen? Ich habe dann aber einige sehr interessante Menschen kennengelernt, denen ich von meinem Traum erzählt habe, und sie sagten: Dann lass uns gemeinsam träumen. Unter den ersten war Yehudi Menuhin, Annemarie Renger, die damalige Bundestagspräsidentin, der Vizepräsident des Europäischen Parlamentes, der deutsche Botschafter in Israel und andere. Sie haben mir Rückendeckung gegeben, als ich mit dem Präsidenten der Universität Augsburg gesprochen habe. Und 50 Jahre nach der Pogromnacht, am 9. November 1988, haben wir in der Augsburger Synagoge das Europäische Zentrum für Jüdische Musik gegründet. Aber das war nur eine Form. Noch hatte ich keine Inhalte dazu. Die Noten, die Orgeln, alles war verschwunden. Vorerst war es nur ein Traum, diese wunderschöne Musikwelt, die nach meiner Überzeugung ein wesentlicher Teil des Kulturgutes ist, wieder zusammenzutragen und zu beleben. Aber ich suchte weiter und fand in Straßburg eine umfangreiche Noten- und Handschriften-Sammlung. In Argentinien machte ich einen weiteren sensationellen Fund. Dann kam ich nach Hannover. Hier habe ich endlich das Glück gehabt, eine akade-



FOTO: PETER GAUDITZ

Andor Izsák

wurde 1944 als Sohn streng orthodoxer Juden im Budapester Ghetto geboren. Früh wurde seine musikalische Hochbegabung entdeckt. In einer von Unglücken und Diskriminierungen belasteten Kindheit fand er Trost und Erfüllung in der Musik. Die Orgel und die synagogale Musik faszinierten ihn besonders. Schon als Gymnasiast studierte er zeitgleich am Budapester Konservatorium und wurde als Student Organist der großen Dohány-Synagoge. Er gründete den Lewandowski-Chor und führte erstmals nach dem Holocaust wieder synagogale Musik auf. Als Dozent am Béla-Bartok-Konservatorium, als Chor- und Operndirigent und Gründer des ungarischen Music Information Center knüpfte er internationale Kontakte und lernte seine spätere Ehefrau, Erika Lux, eine bekannte Pianistin kennen. 1983 siedelte Izsák nach Deutschland über, gründete 1988 das Europäische Zentrum für jüdische Musik (EZJM), zunächst in Augsburg, dann 1992 in Hannover, wo er 2003 auch einen Lehrstuhl für „Synagogale Musik“ erhielt. Auf seine Initiative hin wurde die Siegmund-Seligmann-Stiftung ins Leben gerufen und die Villa des hannoverschen Unternehmers 2012 zum Sitz des EZJM. Professor Izsák wurde u.a. mit dem Großen Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet. In der Villa Seligmann finden noch bis zum 8. Dezember die „Herbsttage der Jüdischen Musik“ statt. Informationen unter: www.villa-seligmann.de.

mische Einrichtung, ein Hochschulinstitut, zu bekommen. Mein Europäisches Zentrum für Jüdische Musik wurde an der Musikhochschule eingerichtet, und ich war plötzlich auf Augenhöhe mit Kirchenmusik, mit Klavier oder Geige und konnte viel leichter agieren. Mittlerweile sind wunderbare Sammlungen bei mir gelandet, und ich habe meine Orgeln wiedergefunden! Meine alte Budapester Synagogenorgel und die voll funktionsfähige Orgel aus der alten Berliner Synagoge. Sie steht heute in der Großen Halle der Villa Seligmann – außerdem noch drei weitere Orgeln. Jede hat ihre Geschichte.

Ja, und die Villa Seligmann! Ich hatte in Hannover nach einem geeigneten Ort, einem würdigen Etui für meine Sammlung gesucht. Denn ich wusste, wenn ich meinen Traum verwirklichen möchte, dann muss er eine Adresse bekommen, eine Telefonnummer, er muss erlebbar sein. Ich habe die Villa gesehen und sofort gespürt: Das ist dieser Ort! Dort, wo Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts das großbürgerliche Judentum zu Hause war und seinen Traum gelebt hat! Was dann passiert ist, ist traurig, verdammt traurig! Auch ich habe fast die gesamte Familie verloren. Doch ich wollte ganz bewusst einen positiven Meilenstein bauen. Etwas, wohin die Menschen mit erhobenem Haupt kommen, wo sie sich wohlfühlen, wo sie sich gerne begegnen, auch mit ihrer traurigen Geschichte. Ich wollte einen Ort schaffen, wo diese schreckliche Barriere, die die Schoa zwischen uns gebaut hat, sublimiert wird. Und die Musik ist die Sprache, die uns alle verbindet – egal welche Konfession, welche Nationalität, welcher Hintergrund.

Das war halt mein Traum: Hier in der Villa Seligmann, wo die damalige Gesellschaft Salonkultur pflegte und Juden und Nichtjuden zusammenkamen, wo Siegmund Seligmann

Josef Berliner, den Bruder Emil Berliners, der das Grammophon erfunden und die Deutsche Grammophon Gesellschaft gegründet hat, zu Gast hatte, und wo es einen überwältigenden Mischmasch interessanter Menschen gab – hier sollte die Musik der Synagogen erklingen und wie ein Magnet wirken.

Und so ist es gekommen. Es gibt hier viele Veranstaltungen, wo ich innehalte und mich frage: Bin ich jetzt in meinem Traum, oder ist das wirklich wahr? Ja, man kann sagen, dass ich lauter unmögliche Träume verwirklicht habe: Dass die große Orgel aus der Budapester Synagoge hier steht, meine Orgel, auf der schon Franz Liszt und Camille Saint-Saëns gespielt haben! Die steht neben mir, und ich kann sie streicheln! Oder die Orgel aus der Berliner Synagoge, auf ihr kann ich spielen. Ich bin der einzige, der dazu den Schlüssel hat, und ich kann ihre wunderbare Stimme in dieser herrlichen Halle erklingen lassen!

Doch mein Traum ist noch nicht zu Ende geträumt. Nächstes Jahr werde ich 70. Erst wenn ich meinen Nachfolger gefunden habe, bin ich am Ziel meiner Träume. Ich muss noch sehen, dass dies alles in guten Händen weitergeht. Ich suche ihn auf der ganzen Welt. Und wenn ich ihn gefunden habe, wie bringe ich ihn nach Hannover? Er muss wissen, dass es hier kein koscheres Restaurant gibt. Wenn man allen religiösen Erwartungen entsprechen möchte, dann muss man so viele Kompromisse machen, dann begeht man jeden Tag so viele Sünden! Jedes Mal wenn ich esse, habe ich Gewissensbisse, jeden Tag, jedes Mal, weil ich nicht mehr koscher lebe. Die einzige Sünde, die ich nicht bereue: Ich bin seit 30 Jahren mit einer Katholikin verheiratet, mit der Pianistin Erika Lux. Das ist wirklich die einzige Sünde, die ich noch nie bereut habe und nie bereuen werde. ■



Der gebürtige Niederländer Harm van Maanen wird gemeinsam mit Stefan Schnieder als Geschäftsführer die Erfolgsgeschichte der Schlüterschen Verlagsgesellschaft fortführen. Der 46-Jährige studierte Wirtschaftswissenschaften und Architektur. Schon früh gründete er ein Softwareunternehmen, welches er mehr als zehn Jahre erfolgreich führte. Als Leiter Business Development sowie als Vertriebsleiter arbeitete er für die Nemetschek AG. Es folgten acht Jahre bei der Springer Science + Business Media S.A., wo er zuletzt maßgeblich für die Entwicklung des Bereiches Springer Medizin verantwortlich war. Noch pendelt van Maanen von Berlin nach Hannover. Dort wohnt er mit Frau und Sohn. Der Umzug ist in Planung.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. Dezember 2013

Werte mit Potenzial:
Musikinstrumente bieten weit mehr als schöne Töne.

Investor in Luxusresort:
Paul Morzynski aus Hannover will Hotel Heiligendamm renovieren.

Schöne Geschichten:
Nina Wegers Bücher bringen Kinderaugen zum Leuchten.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?

Ich möchte mein Umfeld zur Weiterentwicklung motivieren. Dabei sehe ich mich weniger als Vorgesetzter, sondern vielmehr als Coach. Ich würde mich selbst als Sehhilfe bezeichnen. Dinge erkennen und gemeinsam aus der Erkenntnis heraus handeln ist was Wunderbares.

Ihre Helden der Geschichte?

Meine Helden sind eher Menschen, die im Verborgenen Großartiges leisten oder geleistet haben. Jenny de la Torre zum Beispiel, eine chilenische Ärztin, die sich in Berlin um Obdachlose kümmert. Aber Jenny de la Torre ist glücklicherweise noch keine Heldin der Geschichte. Ich bin diesbezüglich eher ein Bildmensch. Der chinesische Student, der einem Panzer den Weg versperrt, für mich namenlos, aber ein Held. Die Menschen, die 9.11 in brennende Gebäude gelaufen sind, die ein Cockpit gestürmt haben. Namenlose, aber echte Helden.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Ich habe meiner Mutter vor zwei Jahren, das behauptet sie zumindest, das Leben gerettet, indem ich Sie zu einem guten Freund und zugleich sehr guten Arzt gebracht habe. Meiner Mutter ging es seit Monaten schlecht, und man konnte nichts finden. Mein Freund hat innerhalb von zwei Tagen die richtige Diagnose gestellt, ein hervorragendes Ärzteteam zusammengestellt und zwei Monate später war meine Mutter wieder topfit. Darüber bin ich auch ein wenig stolz, aber vor allem glücklich.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Ich habe schon viele Entscheidungen treffen müssen. Ob diese Entscheidungen wichtig und vor allem auch richtig waren, müssen andere entscheiden. Ich habe für mich persönlich vor etwa zwei Jahren entschieden, mich nie wieder auf mir persönlich unsympathische Personen einzulassen. Weder privat noch im Beruf. Bisher hat es geklappt.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Sie stellen Fragen! Ich weiche aus auf meine Stifte, die mir mein Sohn zum Vatertag ausgesucht und geschenkt hat. Die hüte ich wie meinen Augapfel, sozusagen. Er hat mir zwar auch schon sehr schöne Krawatten geschenkt, aber Kleidung ist für mich doch eher vergänglich.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

An allererster Stelle die Schlütersche Verlagsgesellschaft. Für mich ist der Verlag der Mittelpunkt, mein Zentrum Hannovers. Von hier aus erkunde ich die Stadt.

Wen würden Sie gern bei einem Essen persönlich kennen lernen?

Spontan würde ich Papst Franziskus sagen. Er könnte vieles in der Welt positiv verändern.

Womit beschäftigen Sie sich nach der Arbeit?

Ich beleuchte gern Opern. Wenn ich weniger Zeit habe, koche ich gern.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Ich bin sicher, der Bauch ist Teil des Gehirns. Ist zwar keine Philosophie, aber eine Lebensweisheit. Man kann vieles kaputt denken, man kann aber auch nicht alles aus dem Bauch heraus entscheiden. Eine gute Mischung ist also sehr hilfreich im Leben.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Julia Carstensen
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Anna Reis

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Alex James

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 35 vom 1.1.2013

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In dieser Ausgabe ist eine Beilage von Steinhoff Einrichten & Wohnen International GmbH & Co. KG, Hannover. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen



Stephan Krause
frisuren und mehr

KNOCHENHAUERSTR. 21 • 30159 HANNOVER-ALTSTADT
FON (0511) 169 00 69 • WWW.KRAUSE-FRISUREN.DE



Lifestyle

Christian Fischbacher **DOR** weseta+

Ihr Partner für sämtliche Fischbacher Produkte
Rufen Sie uns an: 0511-80 60 37 40 • e.hamers@gmx.de



iks wellness
Die Profis für Schwimmbad und Wellness

Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel & Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen & Naturstein

Vintz
Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt. & Steuerungstechnik

Am Ortfelde 32
30916 Isernhagen NB
Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wessness.de




Köstlichkeiten für Ihre lieben Mitarbeiter
im November und Dezember

**DIE SCHÖNSTEN
ÜBERSTUNDEN...**

Sichern Sie sich rechtzeitig den Platz für Ihre Weihnachtsfeier!
Ab 4 Personen servieren wir Ihnen köstliche Menüs ab 22,50 €/Pers.

ZUM BEISPIEL:

Trilogie vom Lachs
mit Meerrettichmousse und Wildkräutersalat

Rehragout
mit Kirschen, Shi-Take-Pilzen und Spätzle

Spekulatius-Creme-Brûlée
mit Mandarinensalat und Vanilleeis

Menü 31,50 €/Pers.

NOAH HILDESHEIM • HOHNSEN 28 • TEL. 69 15 30
RESTAURANT CAFE BAR WWW.NOAH-CAFE.DE

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

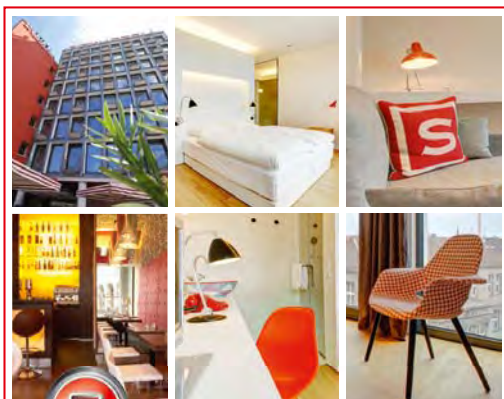
Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB • Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
Inh. Ralf Kohrs • Brückenstr. 4 • 31180 Giesen/Hasede
Tel. 05121 77 71 41 • Fax 05121 77 70 41 • www.lishke.de



**SMARTCITY
DESIGNHOTEL
HANNOVER**

ROOMS & SUITES DESIGNED BY
Matthias Thier

THIELENPLATZ 2 • 30159 HANNOVER • T 0511.327691
F 0511.325188 • DESIGN@SMARTCITYHOTELS.COM

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

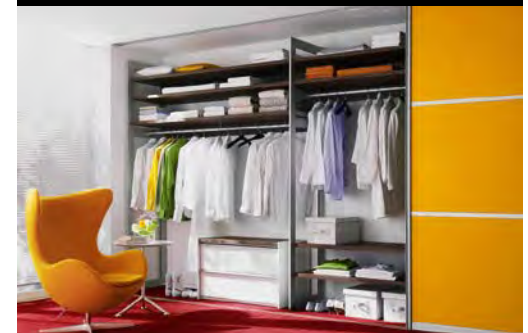


LAUENAU

Repräsentatives, klassisches Nebengebäude auf einem Anwesen
mit Schloss u. Araberzucht. Wohnfl. 250 m², 8 Zi., Stilelemente
wie Dielen, Kamin, etc., kl. Gartenanteil. KM. 1.350,- zzgl. NK.

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.84 86 89-0 | FAX 0511.84 86 89-1
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeeen-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

DIE NATUR ERLEBEN!
Am besten Zuhause.

Ambiente
HESSE

TEAM 7

NATUR. DESIGN. ELEGANZ.
Größte Galerie für exklusives
Einrichten in Norddeutschland

Brühl	Kettnaker
BW	Ligne Roset
Carpanelli	Machalke
Contur	Meisterstücke
Cor	Montana
Dauphin Home	Raumplus
De Sede	Schönbuch
Draenert	Scholtissek
D-Tec	Selva
Finkeldei	Sinn
Form exclusiv	Sitzwerke
Franz Fertig	Team 7
Frommholz	TM Collections
FSM	Treca
Incasa	Walter Knoll
Interlücke	Wittmann
Jab Anstoetz	WK Wohnen

ALLE HOLZBEREICHEN
WERDEN NUR MIT
NATURÖL BEHANDELT

TISCH NOX

Der Tisch ist im Handumdrehen um vier Plätze erweiterbar. Die Platte fährt synchron nach beiden Richtungen aus und lässt sich um bis zu 120 cm verlängern. Die 2soft Ausschwenktechnik ermöglicht komfortables Öffnen und Schließen der Einlegeplatten.



Ambiente by Hesse
Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen/Hannover
Telefon: 0511 27978-800
info@moebel-hesse.de

MANUFATUR **goslar.** Textile Manufaktur
INNENAUSSTATTUNGEN im Hause Hesse.